

11. 299. 0. C1722
✓ RADBERT'S^{us.}, (Paschasius)

EPITAPHIUM ARSENI.

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST DÜMMLER.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN VOM JAHRE 1900, 2

MIT 1 TAFEL.

BERLIN 1900.

VERLAG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.

Monumenta Germaniae Historica
Traube-Bibliothek.

Gelesen in der Sitzung der phil.-hist. Classe am 19. Juli 1900

[Sitzungsberichte St. XXXVII S. 799] - 224

Zum Druck eingereicht am gleichen Tage, ausgegeben am 3. September 1900.

Die Schrift, von welcher ich hier handeln will, hat man gewöhnlich als das Leben Wala's (Walah's), des Abtes von Corbie, nach dem Beispiel des ersten Herausgebers bezeichnet, jedoch mit Unrecht, denn sie will weder eine Lebensbeschreibung sein, noch verfolgt sie einen eigentlich geschichtlichen Zweck, vielmehr ist es eine Art Leichenrede, eine gleichsam in die Breite ausgeführte Grabschrift zur Verherrlichung wie zur Vertheidigung des Dahingegangenen. Der Abt Radbert, sein Gefährte und sein Jünger, widmete sie dem Andenken des von ihm hochverehrten Meisters, ähnlich wie er schon früher dessen älteren Bruder Adalhard nach dem Vorbilde des Ambrosius und Hieronymus¹ durch eine Leichenklage gefeiert hatte. Aber Wala wollte er nicht blofs preisen, sondern auch vertheidigen, denn er hatte neben seinen Verehrern viele Feinde gehabt.

Dies wird schon begreiflich, wenn wir nur den Wechsel seiner äusseren Schicksale betrachten: Als Graf wie als Heerführer einer der angesehensten Staatsmänner Karl's des Grossen, dessen Vetter er war, wurde er nach dessen Tode von seinem Sohne Ludwig sofort mit Mißtrauen behandelt, vom Hofe hinweg in ein Kloster verbannt, in welches er als Mönch eintrat, um sieben Jahre später, von ihm begnadigt, sich abermals einer einflussreichen Stimme in seinem Rathe zu erfreuen. Doch da er im Jahre 830 sich den entschiedenen Gegnern des Kaisers anschloß, traf ihn eine zweite Verbannung, eine zweite Ungnade, bis er endlich, mit Ludwig wieder aus-

¹ C. 2 (Mabillon Acta SS. IV, 1, 308): 'qui suis epytafia caris facundissime condiderunt'. Bei Ambrosius denkt er an die Schrift super Valentinianum, bei Hieronymus an das Epitaph Nepotiani in der an Heliodor gerichteten ep. 60 (Opp. I, 660), s. V. Adal. c. 13 p. 313. Sehr treffend sagt Traube (Abhandl. der bayer. Akad. I Cl. XIX, 310) von dieser: »Die Schreibart ist pastoral, das biographische Detail der Schrift nebensächlich, das Ganze darauf abzielend, Thränen zu erwecken und Trost zu erbitten«.

gesöhnt, es vorzog, fern von der Politik in dem Kloster Bobbio sein Leben in Ruhe zu beschließen.

Dieser Antheil an den erbitterten Parteikämpfen, in denen Wala, keiner Partei ganz angehörig, die undankbare Rolle der Cassandra spielte, mußte ihm viele Gegner erwecken, aber nicht minder der Zwiespalt seines Wesens: man zweifelte an der Echtheit seines aufgedrungenen Mönchthums, man verdachte ihm, daß er als Mönch ebenso wie zuvor als Graf in die Geschicke des Reiches eingreifen wollte, daß er sich gegen die geheiligte Person des Kaisers auflehnte. Die mönchische Demuth war hier mit einer herrschenden Persönlichkeit verbunden, deren unbeugsame Festigkeit auch den Widerwilligen Achtung und Ehrfurcht gebot und den Untergebenen ein unerreichtes Muster der Strenge gab; seine unerschrockene Offenheit und sein scharfer Witz wurde von Allen gefürchtet.

Indem Radbert, der Schüler Wala's im Kloster, vorzüglich auf Grund seines eigenen vertrauten Verkehrs mit ihm es unternahm, nicht lange nach seinem Tode, der im Jahre 836 erfolgte, sein verklärtes Bild den Widersachern entgegen zu stellen, seine Handlungsweise unter allen Umständen als eine sittlich reine zu rechtfertigen, empfing sein Werk ein so subjectives Gepräge, wie es nur sehr wenigen Schriften des früheren Mittelalters eigen ist. Radbert zieht sich nicht wie so viele andere Schriftsteller jener Zeit in ein bescheidenes Dunkel zurück, sondern er stellt sich um so mehr in den Vordergrund, als er ungewöhnlicher Weise die dialogische Form für seine Darstellung wählte. Ob nach dem Vorbilde Cicero's oder des Sulpicius Severus¹, wird sich kaum ausmachen lassen, weil eine offenbare Nachahmung nicht hervortritt; auch Terenz könnte eingewirkt haben. Ganz unerhört ist diese Einkleidung in jener Zeit freilich nicht, sie findet sich u. A. auch in Ermenrich's Leben des hl. Hariolf und in dem merkwürdigen Dialoge zweier Bischöfe über die Lage der Kirche im Westreiche.²

Die Gesprächsform gewährt ihm den Vortheil, seinen Gegenstand anscheinend unbefangener und allseitiger beleuchten zu können, indem er die Einwürfe der Unterredner beantwortet, sowie den anderen, durch mancherlei eingestreute Betrachtungen seinem Hange zur Weitschweifigkeit zu

¹ An die Dialoge des Sulpicius Severus über den hl. Martin erinnert Ebert (Gesch. der Litter. des Mittelalters II, 239, vergl. 181), Traube an Cicero (Poet. Carol. IV, 42 n. 1).

² Hincmari opuscula ed. Cordesius Paris 1615 p. 646—664 (vergl. Mabillon, Annal. ord. S. Bened. III, 126—127).

fröhnen und Vieles doppelt, ja dreifach zu sagen, wie das bei mündlicher Unterredung wohl vorzukommen pflegt. Auch darf er, indem er mit anderen Klosterbrüdern spricht, die Wala gleichfalls und zum Theil noch länger gekannt haben, Manches als bekannt voraussetzen und überspringen und um so ausschließlicher auf die Punkte eingehen, die eine besondere Beleuchtung zu erfordern schienen. Hiermit mag es auch zusammenhängen, daß uns nirgends eine Zeitbestimmung, sehr selten ein Ortsname begegnet, wodurch das Verständniß wesentlich erschwert und der Werth der Erzählung verringert wird, so z. B. des Berichtes über einen sehr merkwürdigen Rechtshandel in Italien, der etwa im Jahre 822 spielt.¹ Eine ähnliche Enthaltbarkeit übt Radbert allerdings auch schon in dem Leben Adalhard's.

Wenn unser Verfasser seine Persönlichkeit voranstellt und wiederholt sich seine treue Anhänglichkeit an seinen Helden nachrühmen läßt, so verbirgt er sie doch auch wieder, denn er nennt sich selbst nur Pascasius. Der von Alchvin in der Hofschule eingeführte Brauch frei gewählter Bei- oder Übernamen war ihm bekannt; so wußte er namentlich, daß der ehrwürdige Adalhard, Wala's älterer Bruder, nach dem berühmten Einsiedler Antonius genannt worden war.² Indem er für sich und seine Brüder der gleichen Sitte folgte, von deren Fortdauer wir sonst nichts wissen, hieß ihm Warin, der auf Adalhard folgende Abt von Corvey, Placidius, der Mönch Odilman Severus, Wala selbst Arsenius.

Zu der Wahl dieses letzteren Namens mag außer dem Anklang an Antonius wohl der Umstand beigetragen haben, daß der hl. Arsenius, nachdem er lange am Hofe des Kaisers Theodosius als Hofmeister von dessen Söhnen gelebt hatte, sich erst in reiferen Jahren in die Einsamkeit zurückzog; außerdem aber besaß derselbe auch die Gnadengabe thränenreicher Rührung in so hohem Maße, daß er deshalb stets ein Tüchlein im Busen führte.³ Gerade diese Gabe aber rühmt Radbert auch seinem Meister nach, indem er u. A. erwähnt, daß die Mönche das Pflaster in der Kirche, auf

¹ Nur wegen dieser Unbestimmtheit erscheint der Bericht von dem Urtheil des Wala etwas *legendenhaft*, wie ihn Rodenberg, *Die Vita Walae* S. 24, nennt.

² V. Adalardi c. 21 p. 316: 'ab aliquibus, ut epistolae magistri Albini ferunt, Antonius vocabatur'; vergl. Ebert S. 237 Anm. 1.

³ Vergl. Radbert, *De corpor. et sang. Dom. c. 14* (Martene et Durand, *Coll. ampl. IX*, 435): 'Abbas autem Arsenius tantae sanctitatis et compunctionis gratia dicitur repletus fuisse, ut pro nimia lacrimarum exuberatione pannum ad tergendum faciem semper in sinu deferret', s. *Acta SS. Jul. IV*, 623.

welchem er Nachts gebetet hatte, am Morgen noch ganz von seinen Thränen benetzt fanden.

Ein anderer Vergleich aber als der mit dem hl. Arsenius scheint Radbert noch besser zuzutreffen, er nennt Wala wiederholt und mit besonderem Nachdruck einen zweiten Jeremias¹ und legt ihm dessen Klage in den Mund: »Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande«. Der traurige Zustand des westfränkischen Reiches, in welchem Radbert lebte, die Unsicherheit auf allen Straßen, die Ohnmacht der Staatsgewalt, die Unbotmäßigkeit der Großen, die Bedrängniß der Kirchen und die Normannenplage erinnerten ihn an die Leiden Jerusalems, wie sie uns in den Propheten entgegen-treten. Ihm mußte dieser Vergleich, der sich auch anderen Zeitgenossen, wie z. B. dem Mönche Alman von Hautvilliers, aufdrängte, ganz besonders nahe liegen, denn gleichzeitig mit der Todtenklage um Wala, zwischen dem ersten und zweiten Buche derselben, verfasste er auch eine Auslegung zu den Klageliedern Jeremiae, die ebenfalls viele Anspielungen auf die düstere Gegenwart enthält.² Seiner Überzeugung nach wären alle diese Leiden, über die er nicht müde wird zu jammern³, vermieden worden, wenn man nach den Rathschlägen Wala's die Einheit des Reiches erhalten hätte. Prophetisch hatte dieser zweite Jeremias alles Unheil vorausgesehen, aber seine Stimme vergeblich erhoben.

Wenn wir heutzutage die Theilung von Verdun als naturgemäß, als ein Glück betrachten, weil sie die nothwendige Vorbedingung war für die selbständige Entwicklung der drei großen Nationen, der Deutschen, Franzosen und Italiener, die das Reich Karl's des Großen zusammengeschweift hatte, so mußte diese Auffassung einem Radbert ebenso wie allen seinen Zeitgenossen gänzlich fern liegen, weil ihr nationales Bewußtsein noch nicht erwacht war. Mit vollem Rechte sah er von seinem Standpunkt aus die Zerreißung des Reiches als ein Unglück an, als die Ursache aller Mißstände, die täglich sich steigerten, ebenso wie der Erzbischof Agobard,

¹ Siehe die Widmung des Werkes *De corp. et sang. Dom.* (a. a. O. col. 378): 'Arsenius noster, quem nostra nunc nobis saecula Hieremiam alterum tulerunt ab illo'.

² Siehe Traube in den *Poet. Carol. III*, 39 n. 1: bald nach der Einnahme von Paris durch die Normannen im Jahre 845, die aber auch Wenck (*Das fränk. Reich S. 118—119*) schon richtig angesetzt hatte.

³ Rodenberg (a. a. O. S. 38—39) hat diese Klagen, die sich auf die Zeit der Abfassung beziehen, mißverstanden, indem er dabei an die Tage Ludwig's des Fr. denkt.

der mit Wala davor gewarnt hatte, oder wie Florus von Lyon¹, der mit ihm über die Wirkungen trauerte.

Ganz wie sich selbst und seinen Helden, so bezeichnet Radbert, damals noch nicht Abt, auch die Mönche, mit denen das Gespräch geführt wird, durch Verstecknamen. In beiden Büchern kommt der noch jüngere Adeodatus vor, von welchem die Aufforderung zu der Unterredung ausgeht, im ersten außerdem Severus, der seinem Namen entsprechend zum Tadel geneigt ist, Chremes, dessen Name offenbar dem Terenz verdankt wird², und der nur einmal hervortretende Alabigus. In dem zweiten, ungefähr sechzehn Jahre später verfassten Buche hat sich Manches geändert, Radbert selbst hat seine Abtswürde niedergelegt³, Severus, den wir uns als Greis zu denken haben, ist inzwischen gestorben, Chremes an einen anderen Ort versetzt⁴; an ihre Stelle ist Theophrast getreten.⁵

In diesem Buche aber macht Radbert von der Sitte des Namenswechsels noch zu einem anderen Zwecke Gebrauch als im ersten, nämlich zur Verschleierung der darin auftretenden geschichtlichen Persönlichkeiten, als eine Art Vorsichtsmaßregel gleichsam. So nennt er das Kaiserpaar Ludwig und Judith Justinianus und Justina, die drei Söhne Honorius, Melanius, Gratianus, den Markgrafen Bernhard Naso, wohl weniger mit Anspielung auf Ovid, als wegen einer auffälligen Nase⁶, endlich einen nicht sicher nachzuweisenden Bischof Phasur — wie dies alles schon Mabillon erkannt hat.

Radbert stand mit seiner Bildung durchaus auf der Höhe seiner Zeit, die zumal im Westen die Überlieferungen Karl's des Großen würdig weiterführte. Von einer philosophischen Geistesrichtung beherrscht⁷, war er be-

¹ Siehe sein Klagelied über den Zerfall des Reiches Poet. Carol. II, 559—564; vergl. meine Gesch. des ostfränk. Reiches I, 227 ff.

² So mit Recht Ebert S. 239 Anm. 4. Der Name Alabigus kommt auch bei Rudolf von Fulda vor: SS. XV, 330. 333.

³ Vor 853; s. Traube a. a. O. S. 39.

⁴ Die Worte 'inter discrimina nostra iam discessit' sind nicht mit Rodenberg (S. 26) auf seinen Tod zu deuten.

⁵ In dem oben angeführten Dialoge heißen die Unterredner Euticius und Theophilus.

⁶ Jenes nahm mit Beziehung auf Julia Ebert an, a. a. O. S. 243 Anm. 1; s. jedoch Mabillon, Annal. ord. S. Bened. II, 525. Leibniz (Ann. imperii I, 399) bemerkt im Allgemeinen: 'quibus ex nominibus aliquando et corporum speciem agnoscas'.

⁷ Die Betrachtung über die tres in anima humana possessiones (Opp. ed. Sirmond col. 596) erinnert zwar an Isidor. different. l. II c. 30, setzt aber doch noch eine andere Quelle voraus. Siehe die Vorrede (col. 779): 'Numquam digne satis laudari philosophia potest'.

sonders im Cicero¹, »dem König und Meister der ganzen weltlichen Beredsamkeit«, und im Seneca² wohlbelesen; von den Dichtern kannte er namentlich Terenz³ und Vergil⁴, aber auch Lucan, Persius⁵, Juvencus⁶, Sedulius⁷, Fortunatus⁸, Boetius.⁹ Am meisten hatte er natürlich die Kirchenväter studirt, auch Josephus und Orosius, auf denen seine Auslegungen zum Evangelium Matthaei und zu den Klageliedern Jeremiae beruhen, doch folgt er ihnen nicht in so slavischer Weise wie sein Zeitgenosse Hraban. Er machte selbst gelegentlich Verse und nahm an den dogmatischen Streitigkeiten seines Jahrhunderts, zumal über das Abendmahl, hervorragenden Antheil. Obgleich selbst Mönch, Klosterlehrer und später Abt, blieb er nicht auf die Klostermauern beschränkt, sondern lernte auf mancherlei Sendungen genugsam die Welt und zumal auch den Hof kennen. Die Alten, so sehr er sie verehrte, übten auf seinen Stil leider nicht den bildenden Einfluß wie etwa auf den Einhard's und seines Zeitgenossen Lupus von Ferrières. Seine Rede ist oft dunkel¹⁰, schwerfällig und hart, bis-

¹ Siehe Traube a. a. O. S. 42; Passio SS. Rufini et Valeriani (Opp. col. 1701): 'Tullius Verri adulteria obiecit, Publio Clodio sororis incestum imputavit'; Simson, Jahrb. Ludwig's des Fr. I, 339. In der V. Adal. c. 45 scheint er sich auf Cic. pro Sestio c. 65 zu beziehen.

² Siehe außer den unten anzuführenden Stellen De fide, spe et carit. l. II c. 3 (Martene et Durand, Coll. ampl. IX, 527): 'de qua sane Seneca philosophus suo Lucilio, Spes, ait, incerti boni nomen est' (= ep. 10, 2).

³ Siehe auch die Widmung der Schrift De corp. et sang. Dom. a. a. O. col. 378.

⁴ In der V. Adal. c. 13 wird Ecl. I, 3 benutzt, in c. 16 Georg. II, 492, in c. 31 Ecl. VIII, 35, in c. 42 Georg. II, 467-468, in c. 43 Ecl. III, 62; in c. 52 Ecl. IV, 5, 6; IX, 57, 58, in c. 85 Ecl. II, 47, 48, 50; zu der Egloge s. Traube's Ausgabe, Poet. Carol. III, 45-51. Er benutzt in dem Matthaeus-Commentar col. 385 Ecl. I, 6, col. 660 Georg. I, 438-440; 461-464, col. 1174 Georg. I, 468; in der Vorrede an Karl den K. Ecl. III, 71 u. s. w.

⁵ Angeführt in der Passio Ruf. et Valer. col. 1703 (Sat. I, 1). Seine Kunde des Horaz bezweifelt Traube S. 42 Anm. 3; das Citat 'summos feriunt fulgura montes' in der Vorrede zu De corp. et sang. Dom. col. 379 stammt aus Hieron. Hebr. quaest., Opp. III, 302.

⁶ Im Matthaeus-Commentar col. 998.

⁷ Sedulii opp. ed. Huemer p. 362, 363.

⁸ Siehe Traube a. a. O. S. 42.

⁹ Vita Adal. c. 30 p. 319; Vorrede zum Jeremias-Commentar (ed. Sirmund 1307).

¹⁰ Die wunderliche Ausdrucksweise Radbert's hat Ebert (S. 231 Anm. 4) zu einem Mißverständniß verleitet, indem er glaubt, er beschuldige Vergil der falsura; vielmehr steht in den beiden Vorreden an Warin und Karl (Martene, Coll. IX, 376, 379): 'fabulam de Marouis salsura contexere', ebenso in der Vorrede zum dritten Buche des Matthaeus-Commentars: 'Graeca saporante fabularum salsura' (Pasch. Radb. opp. col. 194), zu De fide, spe et carit. (Martene et Durand, Coll. IX, 472): 'non quidem poetarum salsura'. Aus Hieronymus

weilen incorrect; er ist ungemein breit, die letzte Feile scheint zu fehlen, doch erhebt er sich, wo die Leidenschaft ihn fortreißt, zu einem gewissen rednerischen Schwunge. Das Wohl der Kirche stand ihm natürlich im Vordergrund, doch verkannte er nicht die Bedürfnisse des Staates, und wie hätte sich damals Beides trennen lassen?

Es ist sehr schwer, einen Schriftsteller von so durchaus subjectiver Färbung wie Radbert, der gar nicht Geschichte schreiben will, mit der Elle der historischen Glaubwürdigkeit zu messen. Je mehr wir über die Stimmungen und Gesinnungen seiner Zeit aus ihm herauslesen, desto weniger erfahren wir von den Thatsachen. In dem ersten, kurze Zeit nach dem Tode Wala's und unter dem frischen Eindruck desselben, verfassten Buche berührt Radbert offenbar deshalb Einzelnes weniger eingehend, weil er die zehn Jahre früher verfasste Schrift zum Lobe Adalhard's bei seinen Lesern als bekannt voraussetzen durfte. Hingen doch diese beiden, im Alter zwar weit von einander entfernten Brüder im Leben und Wirken durch ihre zärtliche Liebe und gleiche Gesinnung auf das Engste zusammen, wie Radbert dies mit den lebhaftesten Farben ausmalt. So werden hier die Familienverhältnisse nur ganz kurz erwähnt und ebenso die Herstellung Wala's nach Ludwig's Buße zu Attigny.¹ Auch die Stiftung von Corvey, an der Radbert persönlich theilnahm, hatte er dort schon einmal berichtet, und es kam ihm hier nur darauf an, Wala's persönliches Verdienst um dieselbe klar zu stellen. Dafs er bald den einen, bald den anderen der beiden eng verbundenen Brüder zum Urheber dieser Stiftung machen will, scheint mir bei einem Lobredner kein unverzeihlicher Widerspruch, und so werden wir auch nicht annehmen können, dafs eine von ihm berichtete Schenkung eines sächsischen Grundherrn für dieses Kloster auf blofser Erdichtung beruhe, wengleich uns der Zusammenhang etwas unklar bleibt.²

(Opp. ed. Vallarsius VII, 8) schöpfte R. den Ausdruck 'subuleam dictandi audaciam' (Opp. col. 7), wo wir jedoch 'subitam' lesen, daher in den Vorreden zu De corp. et sang. Dom. (Martene IX, 375. 378) 'stilo temperare subuleo'. Vergl. über seine Sprache Traube, Poet. Carol. III, 42-43.

¹ Über jene s. die V. Adal. c. 32. 33 p. 321, über diese c. 51 p. 327, wo nur nach Radbert's Gewohnheit der Name Attigny verschwiegen wird.

² Gegen Simson (Jahrb. Ludwig's des Fr. II, 268), der diese Angabe gänzlich verwirft, muß ich Rodenberg (Die Vita Walae S. 21) darin beipflichten, dafs Radbert es nicht wagen durfte, seinen Lesern offene Fabeln zu bieten. Vergl. Mart. Meyer, Zur ält. Gesch. Corveys u. Hüxters S. 28-32.

Wie Radbert hier betont, daß er selbst dabei gewesen, so unterscheidet er auch sonst deutlich eigene von überlieferter Kunde. Dem Tode und Begräbnis Wala's im fernen Italien konnte er zu seinem größten Schmerze nicht beiwohnen, und über seine früheren Jahre vor dem Eintritt in das Kloster weiß er ebenfalls nur wenig zu berichten; um so breiter ergelbt er sich über die mönchischen Tugenden seines Helden sowohl in der Zeit, da er dem Kloster noch als Bruder angehörte, wie da er ihm als Abt vorstand. Von den Thaten desselben auf anderen Gebieten nach seiner Wiederausöhnung mit dem Kaiser erfahren wir dagegen nur Ungenügendes, theils weil der Verfasser darüber wohl weniger unterrichtet war, theils weil er Wala nur in einer bestimmten Beleuchtung zeigen wollte. Seine bedeutende und maßgebende Stellung im kaiserlichen Rathe beweisen aber schon die an ihn gerichteten Schreiben Agobard's.¹ Nur mangelhaft gelangt bei Radbert, der sich hierbei auf das Zeugniß des Chremes stützt, Wala's wichtige Sendung nach Italien in den Jahren 822 bis 824 zur Darstellung, auf welcher er dem jungen Kaiser Lothar zur Seite stand und die Verhandlungen mit dem Papste Eugen II. leitete.² Gegen den Vorwurf, daß er sich, d. h. sein Kloster, zu reich habe beschenken lassen trotz seiner Unbestechlichkeit, nimmt er ihn hier nachdrücklich in Schutz.

Die besonders hervorgehobene sächsische Abkunft Wala's, die ihm zu diesem Stamme ein näheres Vertrauensverhältniß gab, kann sich nur auf seine Mutter beziehen, da sein Vater, der Graf Bernhard, ja ein Bruder des Königs Pippin war. Wir dürfen daraus aber auch schließen, daß er nur ein Halbbruder des erheblich (um mehr als zwanzig Jahre) älteren Adalhard war.³ Wenn an beiden Brüdern neben der Handhabung der lateinischen Sprache die Beredsamkeit in der deutschen gerühmt wird⁴, so war diese eben ihre Muttersprache, wie die des karolingischen Hauses überhaupt, und auch Radbert dürfte, obgleich er überwiegend im Westen lebte, als Franke deutsch gesprochen haben.⁵ Als einen günstigen Zeugen für den von Wala in Corbie

¹ EE. V, 164. 179, wo es von ihm und Hildvin heißt: 'vos illi prudentissimis vestris suggestionibus sitis exhortatores et ut dixi adiutores'.

² Annal. regni Francor. a. 822, p. 159 ed. Kurze. Die von Simson erhobenen chronologischen Schwierigkeiten hat Rodenberg S. 26-28 widerlegt.

³ Vergl. über Beider Alter Rodenberg S. 75.

⁴ Rodenberg's (S. 13) Mißverständniß dieser Stelle hat schon Ebert (S. 241 Anm. 2) berichtet. Radbert verstand selbst gar kein Griechisch.

⁵ Er erwähnt gelegentlich eine sonst nicht bekannte sächsische Benennung von Schuhen.

gepflegten Geist aufrichtiger Frömmigkeit wird man auch den Mönch Anskar ansehen dürfen, der durch ihn gerade für die nördliche Mission vorgeschlagen wurde¹ und in dieser sich so ausgezeichnet bewährte.

Dafs zwischen dem ersten und dem zweiten Buche von Radbert's Leichenklage ein erheblicher Zeitraum verfloß, hatte seinen Grund wohl nicht in äußeren Störungen, vielmehr darin, dafs der Verfasser sich nicht getraute, bei Lebzeiten der handelnden Personen dieses Trauerspiels die volle Wahrheit auszusprechen. Gewifs mit Absicht wartete Radbert den Tod des Kaiserpaares und des Markgrafen Bernhard ab, bevor er offen von ihren Verschuldungen zu reden wagte. Wir müssen auch so noch seinen Freimuth bewundern, selbst wenn er, wie man annehmen darf, nur an einen kleinen Kreis von Lesern gedacht haben mag², über den sein Werk ja auch niemals hinausgekommen ist. Die völlig schonungslose Art, mit der er die Vergehungen der Kaiserin Judith enthüllt, läßt sich wohl nur daraus erklären, dafs ihr eigener Sohn Karl zuletzt mit ihr zerfallen war. Um so weniger dürfen wir uns wundern, dafs bei Radbert der Name Karl's, seines Herrschers und Gönners, nirgends genannt, nur einmal mit einer tadelnden Bemerkung gestreift wird, obgleich uns seine Geburt als die treibende Ursache aller weiteren Wirren, als der Keil gleichsam erscheint, der das Reich aus einander sprengte.

Die Abfassungszeit dieses zweiten Buches wird man nicht vor 852 bestimmen dürfen, eher noch etwas später, theils weil Radbert darin die Kaiserin Irmingard, Lothar's I. Gemahlin, die ihr Leben 851 beschloß, als eine Verstorbene anzusehen scheint³ (obgleich dies nicht ganz deutlich ist); theils nach der Art, wie er auf die Normanneneinfälle anspielt und auf die Wunder der aus ihren Sitzen aufgeschreckten Heiligen. Dies kann kaum vor der furchtbaren Wiederkehr dieser Plage, die hauptsächlich 841 begonnen hatte, seit 852 geschrieben sein.⁴ Dafs das zweite Buch, obwohl

¹ Vita Anskarii c. 7, ed. Waitz p. 27.

² Siehe Rodenberg a. a. O. S. 30: »Er muß für einen kleinen Kreis von Freunden geschrieben haben, die das Leben des Wala ohnehin genau kannten«.

³ Über ihren Tod s. meine Gesch. des ostfränk. Reiches I, 397.

⁴ Bei den Heiligen, die er hier meint, könnte man etwa an Wunder des hl. Germanus in Paris denken bei dem Einbruch der Normannen im Jahre 845 oder an die des hl. Vedastus bei seiner Erhebung in den Jahren 852 und 853; s. Ulmari Mirac. S. Vedasti l. II c. 1. 2 (SS. XV, 399). Wandregisilus und Ansbert würden uns erst in das Jahr 858 führen, s. Mirac. S. Wandregisili c. 2 p. 407, Maurus in das Jahr 861.

etwas kürzer als das erste, es an geschichtlicher Bedeutung weit überragt, hat mit Recht schon Mabillon bemerkt¹, denn es behandelt, ohne sich streng an das erste anzuschließen, einläßlich die für die ganze weitere Entwicklung entscheidenden Jahre von 828 bis 834, d. h. insoweit Wala von ihnen berührt wurde.

Für die erste Versammlung in Aachen im December 828, auf welcher der Beschluß der vier großen Reformsynoden zur Abstellung der allgemein empfundenen Mißstände gefaßt wurde, benutzte Radbert Aufzeichnungen Wala's über die vorhandenen Beschwerden, die derselbe hier vortrug und deren Inhalt mit den anderen Quellen auf's Beste zusammenstimmt, so daß an ihrer Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln ist. Sie bildeten demnach ein Seitenstück zu jenen zwölf Capiteln mit Mahnungen, welche Ludwig's alter Freund Einhard als vermeintliche Offenbarungen des Erzengels Gabriel ihm damals zur Beherzigung überreichte.² Indem Wala mit den anderen Häuptern der Geistlichkeit vor Allem für die Bedürfnisse der Kirchen eintrat, fehlte ihm doch keineswegs das Verständniß für diejenigen des Staates. Er erkannte die Nothwendigkeit an, die Kirchengüter theilweise für staatliche Zwecke dienen zu lassen, aber er wollte, wie er überhaupt gleich seinem Bruder Adalhard³ den allzu großen Reichthum der Kirchen und die damit verbundenen weltlichen Sorgen nicht für ein Glück hielt und davor warnte, daß dies nur in geordneter Weise und unter Mitwirkung der Kirchenhirten vor sich gehen solle, da im Princip die Unantastbarkeit des kirchlichen Eigenthums festzuhalten sei. Sein persönlicher Standpunkt unterschied sich hier wohl etwas von dem der Bischöfe.

Wenn dann Radbert weiter dazu übergeht, uns die Anfänge der Umwälzung darzulegen, durch welche Ludwig der Fromme zweimal die Zügel der Herrschaft verlor, um sie beide Male wieder zu ergreifen, so vermissen wir, wie schon bemerkt, den Namen Karl's, des nachgeborenen Sohnes, vielmehr erscheint die Berufung des Markgrafen Bernhard von Septimanie zum leitenden Minister an den Hof, seine allmächtige Stellung unter Aus-

¹ Acta SS. IV, 1, 455: 'In fine hic moneo, librum huius Vitae secundum longe praecellere primo, in quo Paschasius dialogos aliquando inutiles interserere videtur'.

² Einhardi Transl. S. Marcellini et Petri l. III c. 13 (SS. XV, 252), vergl. c. 14 (254): 'Heu pro dolor! ad quantas miserias tempora nostra sunt devoluta, in quibus non boni homines, sed mali daemones doctores sunt' u. s. w.

³ V. Adalardi c. 68 p. 333: 'Neque enim a nobis exigitur quod necessaria tantum retinemus, sed quia superflua (ut ab ipsis dicitur) possidemus'.

schluss aller übrigen Rathgeber; sein vertrautes Verhältniß zur Kaiserin Judith (obgleich er seit 824 mit der frommen Dhuoda vermählt war) und die daran sich knüpfenden Befürchtungen als alleiniger Grund der Erhebung.¹ Der Tag von Bernhard's Berufung ist ihm daher der Anfang alles Unglücks. Mag die Rücksicht auf den lebenden Herrscher auch hierbei mitgesprochen haben, so wird man Radbert's Darstellung doch nicht geradezu unhistorisch nennen können. Die Übertragung Schwabens an den kleinen Karl im Sommer 829 hatte zwar das Mißvergnügen seiner älteren Halbbrüder erregt und allerlei Umtriebe hervorgerufen, jedoch noch keineswegs einen Aufstand gezeitigt und es hätte sich ganz gut denken lassen; daß ohne Umsturz der beschworenen Thronfolgeordnung ein kleines Unterkönigreich unter Lothar's Oberhoheit für Karl wie für seine Brüder geschaffen wurde. Auch nach den anderen Quellen war es in der That erst das freche und gewaltthätige Treiben Bernhard's, welches den Sturm entfesselte — wie ja auch sonst der aristokratische Geist des Mittelalters sich stets der ausschließlichen Bevorzugung eines Rathgebers widersetzt hat.²

Besonders werthvoll ist hier die Angabe Radbert's, daß Wala, bevor er sich mit den Gegnern verband, versucht habe, auf gültlichem Wege Bernhard in seine Schranken zurückzuweisen, weil er einst im weltlichen Stande mit dessen Schwester (Rothlindis?) vermählt, mit seinem Vater, dem Grafen Wilhelm, befreundet gewesen war und auch ihm deshalb persönlich näher stand. Daß der Aufruhr sodann zu Paris von Pippin ausging, daß Lothar erst später hinzukam, um die Früchte zu pflücken, entspricht ganz unserem sonstigen Wissen; daß auch Ludwig von Bayern entscheidend eingegriffen³, diese Nachricht ist Radbert eigenthümlich, aber durchaus glaubwürdig, ebenso wie die sehr absonderliche Rede, durch welche der alte Kaiser schließlich gute Miene zum bösen Spiel machte.

Wie aber steht es mit den Vorwürfen, welche gegen die Kaiserin Judith gerichtet wurden? Von Radbert und dem mit gleicher Gesinnung beseelten Erzbischof Agobard von Lyon wird sie geradezu des Ehebruchs

¹ Siehe meine *Gesch. des ostfränk. Reiches* I, 55 A. 1. Auch bei Nithard, dem Parteigänger Karl's, heißt es (L. I c. 3) von Bernhard: 'Qui dum inconsulte re publica abuteretur, quam solidare debuit penitus evertit' und bei dem Astronomen c. 43: 'quae res non seminarium discordiae extinxit, sed potius augmentum creavit'.

² Man denke an Hagano unter Karl dem Einfältigen, an Heinrich von Angsburg und Adalbert von Bremen unter Heinrich IV.

³ Die Zweifel Simson's gegen diese Nachricht hat Rodenberg S. 43–45 widerlegt.

mit Bernhard als ihrem Buhlen bezichtigt. Will man diese Auffassung parteiisch nennen, so ist doch das Zeugniß Derer nicht minder parteiisch, die nach ihrer Wiedereinsetzung, der Macht huldigend, Alles für Verleumdung erklärten. Wenn, wie man annehmen darf, Radbert hierbei die Ansicht Wala's selbst wiedergiebt¹, so wird man seinen etwa zehn Jahre nach ihrem Tode geschriebenen Worten immerhin ein großes Gewicht beilegen müssen. Wäre aber, wie er behauptet, Ludwig (der Deutsche) vorzugsweise als Zeuge für die Schuld der Stiefmutter aufgetreten, so würde dies vielleicht am besten den besonderen Haß erklären, mit welchem gerade er von ihr verfolgt wurde, nachdem sie ihren Einfluß wiedergewonnen hatte.

In ein anderes Gebiet gehören die angeblichen Mordpläne des buhlerischen Paares, die ja freilich auch nur Absichten geblieben sein sollen. So unwahrscheinlich sie uns vorkommen — man denke jedoch an Bothwell und Darnley — so hat man sie doch sicher geglaubt, ebenso wie eine Verhexung oder Verzauberung des alten Kaisers, für welche nachmals noch Bernhard's Schwester Gerberga mit dem Tode büßen mußte. In dem weiteren Verlaufe der Begebenheiten, die immer nur so weit berührt werden, als Wala dabei einzugreifen hätte, ergeben sich keine wesentlichen Widersprüche mit anderen Quellen. Von den drei Verbannungsorten, in welche er nach einander geführt wurde, tritt uns nur der zweite, Hero auf einer Insel an der Loiremündung, Hermoutier, deutlich entgegen, weil dort einst auch Adalhard sieben Jahre hindurch gelebt hatte, das deutsche Kloster dagegen, in welchem er sich eine Zeit lang aufhielt, etwa Lorsch oder Fulda, wird nicht genannt, und ebenso unklar bleibt uns die Lage des doch auch von Radbert selbst besuchten Ortes in den Alpen, wohin er zuerst gelangte, so daß man zwischen Chillon am Genfer See und St-Maurice² geschwankt hat; doch ist das letztere wohl unbedingt wahrscheinlicher.

Besonders bedeutsam sind sodann wieder die Angaben über die zweite Erhebung der Söhne gegen den Vater im Jahre 833, an welche Wala, in sein Kloster Corbie zurückgekehrt, sich abermals anschloß, indem die Theilnahme des Papstes Gregor's IV. an ihrer Sache der Empörung als

¹ Leibniz (Annal. imp. I, 399) bemerkt: 'Pascasius Walae sui iudicium secutus est' und fügt hinzu: 'Caeterum si Agobardo et Pascasio minus deferas, tamen Walae unius testimonium non facile elevas, cui nihil potentiae aut gratiae accedebat'.

² Daß dieser Ort und jedenfalls ein Kloster gemeint sei, hat im Anschluß an Simson Meyer von Knonau näher begründet; s. Anzeiger für schweizer. Gesch. II, 229–230.

Deckmantel diene. Nur Radbert, Wala's unzertrennlicher Begleiter und somit Augenzeuge, berichtet uns Genaueres über die Verhandlungen beider Parteien vor der Entscheidung zu Colmar, über die Botschaften, die zwischen dem Vater und den Söhnen hin und wieder gingen. Ihnen den Glauben zu versagen, liegt kein triftiger Grund vor, ja, es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß Radbert hier, ebenso wie bei den Forderungen Wala's auf der Aachener Versammlung; ein wirkliches Actenstück, eine Kundmachung der Söhne; benutzt hat.¹

Etwas unklar bleibt die merkwürdige Nachricht, daß Wala den durch die Drohungen der gegnerischen Bischöfe erschreckten Papst Gregor durch die Mittheilung von Decretalen aufgerichtet habe, welche die Unabsetzbarkeit des römischen Bischofs bezeugten. Es ist anerkannt, daß dies nicht etwa ein Anfang vom Pseudoisidor gewesen zu sein braucht, sondern ältere Stücke, aber es bleibt auffallend, daß das uns erhaltene Schreiben des Papstes an die feindlichen Bischöfe weder etwas von seiner anfänglichen Entmuthigung, noch von den mitgetheilten Decretalen² verräth, auf welche aber andererseits auch der sogenannte Astronom³ anspielt. Daß der Abfall der Vasallen des Kaisers auf dem Lügenfelde ganz aus freiem Entschluß und ohne Anwendung unlauterer Mittel erfolgt sei, entspricht zwar keinesfalls der historischen Wahrheit, kann aber doch dem wundergläubigen Sinne Radbert's⁴ in der That so erschienen sein.

Daß die Art und Weise, wie die Sieger, Jeder nur auf seinen Vortheil bedacht, nach dem zweiten Sturze des alten Kaisers über das Frankenreich verfügten, die völlige Zerstückelung desselben, die Billigung Wala's nicht haben konnte und daß er sich grollend von ihnen abwendete, werden wir Radbert gern glauben, denn Wala war nie ein persönlicher Anhänger Lothar's, sondern ein Vorkämpfer der Reichseinheit gewesen. Er nahm

¹ Nach Simson (Jahrb. II, 39) gehört dieser Austausch »wahrscheinlich nur der Phantasie Radbert's an«, Rodenberg (S. 54) dagegen vermuthet, daß diese Correspondenz, von den Söhnen veröffentlicht, »die Stelle einer Proclamation oder eines Manifestes vertreten« habe. Vergl. Hauck, Kirchengesch. II, 504.

² Die darin vorkommenden Citate aus Gregor von Nazianz und Augustin (EE. V, 229. 231) scheinen mir nicht recht zu den Worten Radbert's zu passen, obgleich Rodenberg (S. 51) dies annimmt; vergl. Simson II, 44; Hauck a. a. O. II, 502.

³ Vita Hludow. c. 48 (SS. II, 635): »cum aliter se habeat antiquorum auctoritas canonum«.

⁴ So erschien ihm auch der ungehinderte Übergang des Papstes über die Alpen wie ein Wunder. Thegan (c. 42) läßt die Bewegung zum Abfall nur von dem kaiserlichen Lager ausgehen.

falls durch die ungenießbare Darstellung abgestoßen¹, als »ein Machwerk, dem man nur insoweit mit Sicherheit vertrauen kann, als seine Angaben durch bessere Quellen bestätigt werden«. Trotz mancher Angriffe in einzelnen Punkten unterliefs er jedoch eine zusammenhängende Würdigung im Ganzen. Rodenberg versuchte diese mit gutem Erfolge im Jahre 1877 in seiner recht verdienstlichen Dissertation, in der er doch von einer gewissen misstrauischen Voreingenommenheit sich nicht ganz losmachen konnte.² Wenn wir uns stets gegenwärtig halten, daß wir es mit einer Parteischrift zu thun haben, die gar nicht in unserem Sinne objectiv zu sein beabsichtigt, andererseits aber auch nichts aussagt, von dessen Wahrheit der wohl unterrichtete Verfasser nicht durchdrungen war, so werden wir aus Radbert viel lernen können.

Der nachfolgende Abdruck schließt sich etwas treuer als der Mabillon's, dem er viel zu verdanken hat, an die für mich gütigst nach Berlin übersandte Handschrift an, von der eine Nachbildung hinzugefügt ist. Mabillon's Capitèleintheilung habe ich beibehalten.

EPITAPHIUM ARSENI.

⟨LIBER PRIMUS.⟩^a

* c. r.

PASCASIUS. Saepe mecum, frater Severe^b, tacitus multumque admiror, liminio tanti luctus expleto, quid novi acciderit Adeodati^c nostri, quod rursus iuxta illud Maronis³, te ortante, ut reor, infandos iubet renovare dolores¹ et rogat Arsenii nostri morum liniamentis imaginem sacculis in memoriam more Zeuxi pingere.⁴

^a Lib. pr. fehlt in c., dagegen ist Epithaphium Arsenii noch einmal von jüng. Hand übergeschr. ^b bis hierher große Schrift. ^c Adeodato verb. Mab.

¹ Jahrb. Ludwig's des Fr. I, 336 »einer ungenießbaren Schrift voll Schwulst, Leidenschaft und Lüge« (!); vergl. Vorwort S. IX.

² Im Ganzen kann man seinem auf S. 63–73 zusammengefaßten Urtheil beipflichten.

³ Aen. II, 3.

⁴ Vergl. Vita Adalardi c. 20 p. 315 ed. Mabillon: Scribit namque Tullius, rex eloquentiae Latinae, in libro secundo de inventione rhetoricae artis, quod tempore u. s. w.; Poet. Carol. III, 42 n. 1.

Nec satis igitur cogitat, quod confundor sedus pictor iconiam^a tanti vjri, suis virtutum floribus gloriosam, litterarum in speculo posteris, ne fedior appaream, exhibere. Tamen solatii est, licet pro multis confundar, quod eius inlustror virtutum meritis, etsi harum rerum¹ initium ullum nequeam invenire idoneum. Unde exordiar narrare partim que^b perspexi his oculis, partim quae accepi auribus, et mente plenius intellexi.

2 SEVERUS. Mirabile quidem quod miraris homo peritus^c,^e si eius imaginem morum probitate venustam erubescis prodere, cuius imitator esse, et paternos (ut aiunt) vultus refundere debueras, quamvis et ego eisdem discipulatus gratia adstringar votis; presertim cum nihil timidius sit nihilque ignavius, (quam)^d quod doleas non sentire vel quibus opprimaris miseriis plangere non audere. * f. 2.

3 PASCASIUS^e. Nitar, faciam, experiar quod hortaris, Severe, cum nemo (doluerit)^d quod doluerit qui nesciat deplorare, nemo inter tormenta qui non audeat ingemiscere. Unde potius animam hinc a corpore relinquam quam illum amare et cui expedierit, commendare votis pretermittam.

4 ADEODATUS. Optimum est de aliquo, corpore cum abscesserit, quae virtutis sunt eius in animo replicare, ut revirescat in nobis, quod in illo deperisse videbatur. Floride enim semper virtutes sunt ad premium et virides, nec moriuntur in aliquo, nisi vitio perimantur, (scilicet) et^d si perimi queant umquam vel infirmari. Fiducia quippe^e fidei est et spei solatium, de aliquo quem bene nosti, in Deum obisse presumere, et debitum caritatis votis prosequi ac diligere. Alioquin numquid * f. 2. velut lanugo sumus, que a vento tollitur, deputandi? absit. Sed cum tales precesserint, credere oportet, quod in illo melius adsint, qui ait: *Omnis qui credit in me, non morietur in eternum.* Propter quod non sunt quasi mortui deplorandi, sed Ioh. 11, 26. quasi patroni precibus commendandi.

5 PASCASIUS. Omittamus ista, mi frater et fili. Erit enim ut his digni efficiamur donis Spiritus sancti munus, qui eum ita vernantibus decoravit virtutum floribus. Sed timeo, ne dum vobis placere procuro, multis offendam. An ignoras, Severe, quod nostrae hunc infelicissimę vitae saecula Hieremiam alterum tulerunt ab illo? Audisti namque et ipse quam sepe, ut recolo, hunc Arsenium fuis lacrimis proclamare: *Ve mihi, mater mea, quare genuisti me virum rixę, virum discordię in universa terra.* Iubesque^f super tumulum, quod tempus adduxit, condere luctum, epitafium scilicet more priorum lacrimis inrorare, et nunc sopitis discordiarum iurgiis excitari vis ex cinere vastitatem incendii: necne vides, Severe, adhuc in tota terra, quod omnia flammis cupiditatum conflaurantur, et cuncta vorax invidia vastat? Ier. 15, 10. f. 3.

6 SEVERUS. Video plane, quoniam iuxta illud Apocalypsis, *mons magnus* coram oculis^s *ardens missus est in mare* huius maligni saeculi nostris crescentibus culpis; Apoc. 8, 8. et *stella de caelo magna ardens, tamquam facula*, discurrit, et redigit mentes singulorum in favillam. Contra quos Arsenius iste pacem Christi ferens, maluit flammam ib. 10.

^a -nam i *übergeschr.* ^b ne *übergeschr.* ^c undeutlich. ^d ergänzt von Traube. ^e von hier an nur die Anfangsbuchstaben der Namen. ^f Iubet verb. in iubēs. ^s ut nach oc. getilgt.

¹ Ter. Hec. III, 3, 1-3.

Apoc. 8, 11. eius extinguere, sed vicit peccatis exigentibus amaritudo absinthii dulcedinem tanti viri hinc inde, ne contra improbas plebium voluntates praevaleat.

α PASCASIUS. Nihil, ut sentio, hercule de huius ambigis conscientia, sed tuis ad me reductus verbis referam, quid prius quam haec agerentur, per visum vidi.

* f. 3. Videbam enim eminus quasi montem^o de materie lignorum congestum pene usque ad nubes ignibus succensum, ante quem nescio quis statura procerus, si quo modo magis magisque cremarentur, omnia iam exusta virga decutere moliebatur, cuius incendii finem dinoscere nequivi. Haec estimo, talia presignabant.

β SEVERUS. Ut video, threnos edere noster Adeodatus petiit; econtra tu risum excitare velis. Alioquin nisi dormisses, ea quae dixi et cernis ipse minime dubiis et somniorum fantasiis approbasses. Nunc autem velim expergiscaris, et quae petimus insistas.

γ ADEODATUS. Uteris frequenter, Severe, Crisippi acumine¹, et iocos² etiam eximios eloquii tuo refellis mucrone. Quæso ne iuxta tui presagium nominis severius agas, quin immo nobiscum age, ut imaginem patris stilo formemus modesto.

δ SEVERUS. Placet quod mones. Sed huius non unius ex vultu plene formabitur, reor, morum imago, qui gessit suis in actibus multorum inlustrium probitatem. Videbatur namque mihi quam sæpe conspersionem morum habere prioris

* f. 4. Arsenii; nunc vero personam^o gerere patris Benedicti; interdum autem, ut prelibatum est, officio Hieremie fronte adamantino acrius insistensungebatur, cum esset mansuetus spiritu et virorum mitissimus.

ε PASCASIUS. Satis utique ostendis in animo tibi, dum superesset, illum pietatis calamo depinxisse, quæ ad omnia utilis est, iuxta apostolum. Verumtamen si velim ista proseguere, nullus vix aut rarus qui credat.

ζ ADEODATUS. Quis² umquam ab historico juratores exegit? tamen si necesse fuerit, sunt plures quam probi viri, qui tuis assertionibus iuramenti dextras dabunt, quo satis indignum est subterfugere veritatis amico, et de veritate aliquid petentibus timide reticere.

η PASCASIUS. Nonne legisti¹ quod inefficacem^b petat studium res quæ caret effectu? quotiens ergo veritas sit calcata, istisque de sedibus pulsa, plenius nosti. Ideo si probavero nullum amplius nostro in tempore patris Benedicti formam gessisse, etsi sol iste qui cuncta respicit fuerit adtestatus, rarus est, qui audiat, licet veritas tuta maneat.

* f. 4. θ ADEODATUS. Non credo quod careat res effectu, si dilectionis pietatisque fert^o affectum. Unde absurdum non est, etiam invidi si surdi fiant, paulisper relaxare amoris affectum, qui lacrimis bene pascitur, sletibus delinitur, obtutu in eum quem diligis, revirescens defigitur, et tanti patris tumulum saltim lamenti floribus inrorari.

^a iocose c., iocos verb. Mab. ^b inefficax verb. Mab., vergl. Opp. col. 194: inefficax laboris studium. . . ubi de re agitur, quæ . . . caret fructu.

¹ Vergl. Seneca de benef. l. I c. 3: Chrysippus quoque penes quem subtile illud acumen est u. s. v. ² Aus Seneca lud. de morte Claudii c. 1, vergl. Hermes VI, 126 und 127.

*1 Anfang im Fulgenz
hinc mytholog.*

45 PASCASIUS. Verum inquis, et religiose satis hortaris, sanctam Dei hostiam Deoque placentem cum lacrimis ad celi palatium prosequi, non quia talem eum habuimus, sed quia talem amisimus, et cum illo delictis pregravati needum comitari quivimus. Sed si proverbium illud antiquius¹ verum esset, quod sola miseria invidia caret, tum cum libere votis prosequeremur. Nunc autem novi in nostris lacrimarum miseris multam quorundam invidiam non defore, exertisque brachiis obiurare, maxime si adverterint, fabula de quo textitur.

11 SEVERUS. Hoc est quod supra notavi, videris mihi quasi litargo^a pati. Nonne dixisti morum imaginem te picturum, et quasi rei gestam^b historiam texere, nunc autem nobis fabulam adportas?

12 ADEODATUS. Mirum, Severe, quod tam assuetis^c uteris semper verborum acrimoniis. Nam mihi videtur fabulam dixisse non tibi, sed illis quibus totum fabula est et ludus, quod veritate fulcitur. Historiam autem huius tua in conscientia legis, unde non fabula tibi, sed veritas declaratur. f. 5.

13 PASCASIUS. Iure, Adeodate, agis, quem precibus fatigas, tuis si faveas^c votis. Sed quid ignoti facient^d, cum a conscio criminamur? aut non legisti, quid nuper attulit gentilium tema², quod quidam *Drusillam in caelum euntem viderit*? Fortassis idem vidisse Arsenium habentem iter in celum narrabit. Quapropter eum interrogate, si vobismet non creditis, *velit nolite, quae in celo aguntur*, quia divinis non credimus, forsitan^e se vidisse monstrabit, quem *si interrogas, vel soli narrabit; coram pluribus*, ut estimo, *numquam verbum facturum. Nam idem ex quo in senatu iuravit eandem se vidisse caelum ascendere, eique pro tam bono nuntio nemo credidit, quicquid viderit, verbis conceptis firmavit se nulli dicturum, etiamsi in foro hominem vidisset occisum.*

17 ADEODATUS. Sentio quid pretendis paulo^c timidius quam expediat. Putasne * f. 5. narrare quippiam, quod omnibus eque placeat, cunctique credant? Quid igitur illo nuntio clarius? quidve felicius? et (quod maius est) quid verius, quod Christus victor ab inferis cum carne celos petivit? omnibusque illuc volentibus ire viam prebuit, ianuas reseravit, peccata remisit, gratiam indulisit, et posse per fidem dedit. Sed quid est quod quidam non credunt, plures operibus contradicunt, et pauci veniunt? ubi tot coruscant miracula, tot patriarcharum concurrunt exempla, et prophetarum quasi digito quod factum est, preconia demonstrant, elementa sentiunt, angeli obsecuntur et predicant? De quibus nimirum promissis et gestarum eloquiis testes sunt omnes apostoli, testes etiam martyres Christi, testes innumeri confessores et virgines, quorum fidei miracula meritis protestantur. Etenim quando tot preconia et testes de tam bono nuntio contempnuntur, non habes quid queraris, cum plures suę^f salutis preconii non crediderint, et sint^g qui de illo satis^o * f. 6. bona sentiant.

^a lethargum *Mab.* ^b gestae *Mab.* ^c verb. aus foveas von *erster Hand.* ^d verb. aus faciunt. ^e forsitan verb. von *jüng. Hand* in forsitan. ^f verb. aus *siue.* ^g t auf *Rasur.*

¹ *Mir unbekannt.*

² *Sen. lud. de morte Claud. c. 1.*

Prov. 27, 17. PASCASIUS. Verum illud Salomonis, quod *ferrum ferro (ex)acuitur*^a: sic et tu, mi frater, sepius amicos quos diligis exacuis, ut diligendo proficiant. Hinc sequor devotus quocumque duxeris, tamen cave, ut ubi emolumentum^b deest, salutis causa cesset inquiri.

(c. 1.) ADEODATUS. Quæso conspersionem morum ex quibus interior integer conficitur homo, pandas, quia facie pene cunctis ac genere notissimus erat; vel quibus sit, sicut Severus meminit, comparandus.

PASCASIUS. Verum quod prioris Arsenii a puero ex militia et dignitate gloriam ampliavit. Fuit enim consobrinus maximi augustorum, eique pre cunctis acceptior, *in sermone verax*, (ut de illo dicitur¹, cuius apud nos nuper delati cineres, tantis coruscarunt miraculis²) *in iudicio iustus, providus in consilio, et in commisso fidelissimus*. In senatu quidem pre cunctis pollebat ingenio; ut si interrogaretur de quibuslibet rerum negotiis, quicquid melius dici aut inveniri poterat, mox in eodem momento sine ulla dilatione quasi de fonte manabat consilii. Eratque iam in illo
* f. 6. tunc temporis³ virtus summa, multis ex rebus amplificata auctoritas, quem et bonitas ac nobilitas inorum generisque commendabat. Inlustrabatur autem sapientia, adeo ut et in divinis proficeret, cum in humanis ceteris precelleret. Eloquentiam quoque utrarumque linguarum³, qua sapientia plerumque iuvatur, et copiam dicendi ad persuadendum quæ vellet, modestam nimis habebat. Unde dum huiuscemodi reniteret bonis, ab omnibus amabatur.

cf. Ier. 15, 10. ADEODATUS. Velim talis cum esset, mihi replices, quid sit quod^c *virum viræ, virumque discordiæ* se progenitum frequenter ingemuerit, presertim, ut ais, dum ab omnibus amabatur.

PASCASIUS. Fateor quia de religione zelus ei accrevit, et de gratia uberior virtus. Necdum enim (in)presentiarum^d reipublicæ detrimenta noverat, quam augmentari gaudebat. Et ideo plus firmissimas nobilium societates, sanctissimasque plebium amicitias studebat^e, quam, secundum Hieremiam, peccata et detrimenta rerum, quæ necdum adeo excreverant, deplorare. An ignoras, Adeodate, quod vir bonus
* f. 7. non plus sibi⁴ quam patriæ consulit et civibus? Scipionem quoque nosti, et reliquos eiusdem sæculi viros, qui pro maximis patriæ ac plurimis virtutum beneficiis odia tulerunt et varia mortis discrimina.

(c. 2.) ADEODATUS. Pro dolor! quod innumerosior pars ima petat, utinam inter religiosos nostrae etatis viros ista non nossem! Nunc is qualiter ad monasticam venerit disciplinam requiro.

PASCASIUS. Verum seculi gloria numquam sine invidia est, nec prosperitas

^a acuitur c. ^b emulum. verb. in emulom. ^c übergeschr. ^d pres. c., in ergänzt Traube. ^e condere oder dergl. ergänzt Traube.

¹ Acta S. Sebastiani c. 1, Acta SS. ed. Bolland Januar. II, 265 ² Ann. regni Francor. a. 826, ed. Kurze p. 171. ³ Vergl. Vita Adalardi c. 77 p. 336: Si vero idem barbara, quam Theotiscam dicunt, lingua loqueretur, preminebat claritatis eloquio, quod si Latine, iam ulterius præ aviditate dulcoris non erat spiritus.

sine discrimine alicuius adversitatis, sed vir probus utrisque partibus utitur ad salutem. Unde Arsenius cum pulsaretur quorundam insidiis, videns violentorum inpudentiam sedes occupare indebitas, quod prius in mente Deo voverat, optatum sibi tempus invenit: et quod callidi^a dissertorum loca tenerent, et infimi notissimos populo atque amicissimos Marsa^o manu¹ prostrarent. Ergo cum tales cerneret adversus sapientes potestate potius agere, esseque superiores, et vulgi estimatione dignissimos, premonuit multa incommoda multaque naufragia populo provenire. Tum vero, multis contradicentibus, ^oseculum et mundi inlecebras sine dolore deposuit, quantum ea sine amore tenuerat. Qui cum esset divino amore succensus, relictis omnibus, coenobium² petiit monasticę disciplinę, ne suis, sed Christi legibus, et spiritu ageretur divino. Legerat enim, quod *qui spiritu Dei aguntur, filii Dei sunt.* Rom. 8, 14. Et ideo certatim non se sibi, sed Christum preferebat in omnibus. Ubi qualiter sit conversatus, Severum interroga, quoniam mihi actenus, dum vestra curavi audire, levius tuli quę tolero. Nunc autem mox ut eum adtigi quem videram, qualemque habueram, novos inveni dolores recentesque, quos abisse^b putabam. Idcirco paulisper sileam, donec oculi mei *fontem inveniant lacrimarum, et deducant aquam, quia longe factus est a me consolator meus, convertens animam meam.* cf. Ier. 9, 1. 18. Thren. 1, 16. Longe igitur factus, quia recessit hinc ad Deum multo miseriarum fatigio pro populo et religione Christi confectus. Qui quantorum laceraretur morsibus, cum esset mori paratus, nostrorum nullus est qui nesciat. Agebant enim quasi dicerent illud Hieremię in eum: *Venite, percutiamus eum lingua, ^oet non attendamus ad universos sermones eius.* Ier. 18, 18. Quorum tali ^of. 8. tantoque affectus tedio, petiit interdum commorandi locum³ in adiutorio altissimi et protectione Dei caeli, quo nullus inimicorum violenter posset adire. Sed nos, dum sibi consuluit, ad oram desolatos et merore plenos reliquit. Unde *turbata sunt* Thren. 2, 11. *satis viscera mea, effusum est in terra iecur meum* super absentiam tanti patris, et nequeo morum imaginem respicere pre lacrimis. Sed plorans plorabo, donec tabescant oculi, ut vel sic meis consoler miseriis, qui subito consolatorem animi talem amisi.

SEVERUS. Precor paulisper quiescas a ploratu, ne rursus commoveantur recentius viscera sletibus, et non possimus expungere quę novimus. Sed antequam obducantur oculi caligine, morum imago suis venustioribus pingatur coloribus: tum demum plena clari recordatio vultus calentes lacrimarum aperiet fontes⁴, et sic in iubilo illo inspectante desuper dabimus sletus, hinc quidem gaudentes, hinc tristes, hinc mesti, hinc læti: hinc quoque destituti, hinc subvecti. ^oQuoniam etsi doloris ^of. 8. est quod amisimus; gaudii esse debet, quod talem eum ad cęli palatium intercessorem premisimus. An nescitis Hieremiam illum, cuius iste fert typum, licet in lacum satis coenosum a populo dimersus, quod demum levatus ad astra multum

^a calli übergeschr. di. ^b habisse h. getilgt.

¹ Vergl. Ennii *Annal. ed. Luc. Müller p. 61.* ² *Corbie an der Somme, vergl. V. Adalardi c. 8 p. 311 ed. Mab.* ³ *Bobbio, vergl. unten II c. 23.* ⁴ *Vergl. unten c. 9, Beda de die iudic. c. 13 (Opp. ed. Giles I, 99): Nunc, rogo, nunc venae fontes aperite calentes; Poet. Carol. III, 42.*

1er. 11, 14. orat? Quod si ille pro his ad Deum preces indesinenter fundit, pro quibus ei interdictum est. dum superesset, ne adsumat *orationem et laudem*, quid putas iste pro his faciet, quos filios utique sibi caros tam subito desolatos reliquit? Dictum namque
 2. Macc. 15. de illo legimus: *Hic est fratrum amator, Hieremias propheta Dei, hic est qui multum orat pro populo, et universa civitate sancta Hierusalem.* Quod si ille pro civitate et populo laudem et orationem etiam prohibitus adsumit, quem olim vivens sic deflevit, cui threnos composuit, lamenta instituit: quid facturus iste pro suis, quos dilexit? Fateor quod non tantum pro nobis, verum etiam et pro his, uti et ille, quos inimicos pertulit, intercessor erit, quia utrorumque invectio illorum tam severa contra populum, non de odio, sed de amore fuit. Ista licet minus credant, tamen
 * f. 9. nos qui cum agnovimus, dubitare nequimus, quod is qui pro veritate tantos pertulit agones, Christi promissis minime privatur. Et si pretio fides emi posset, daremus quatinus cessarent odiis insequi, quem caritas enutrivit, iustitia provexit, et pietas decoravit. Unde moneo quiescant et desinant maledicere, malefacta ne prodant sua, quoniam huius (ut criminantur) versutiam et infidelitatem emulari oportet plus quam eorum perversam fidem.

PASCASIUS. Acriter invelis, frater Severe. Velim caveas illud Terrentii¹: *Ne quid nimis, quoniam omnes² quibus minus est conscientia tuta, plus sunt nescio quomodo suspiciosi, atque ad contumeliam omnia accipiunt, et propter sua queque se semper culpari credunt.*

(c. 3.) ADEODATUS. Æstimo quod si ostenderis quid sit fides vera^a proximi, et qualis sit, dominis que promittitur, servanda; poterit unusquisque nostrum lucidius intueri, et singuli de propria conscientia iudicare, quoniam huic hæc inpingitur nota, quasi augusto debitam non servaverit fidem.

PASCASIUS. Optime hortaris, ut eluceat, quam multi adulterant fidem veram,
 * f. 9. et corrumpunt^a nescii quid sit quod promittunt. Est igitur Christianorum fides,
 Gal. 5, 6. iuxta apostolum, *que per dilectionem operatur.* Alioquin tolle dilectionem, et fides abolitur, quoniam dilectio iura fidei omnia circumscribit. Porro dilectio Christi et proximi nihil peccati, saltim ex consensu, admittit. Unde constat quod omnis qui diligit aut consentit quod iniustum est, inique odit animam suam, et cum quem ad iniquitatem favendo consentit. Ex quo liquido colligitur, fidem, non quod velit quisque, intendere debere, ut ad voluntatem etiam domini terreni contra Dei
 Gal. 5, 6. precepta adsurgat, ne forte male consentiendo, fidem quae per dilectionem in proximo operatur, infidelis amittat, sed que dilectionis sunt inpendere; et per fidem
 cf. Matth. que salutis proximi sunt, constantius et circumspectius adimplere. Alioquin Herodes ille, eiusque complices, quia iuramento erat adstrictus^b, alieni a crimine, si
 14, 7. fides praescriberet quodcumque velle, et quod promiseris adimplendum. Unde prius
 * f. 10. cavendum, ne quid fide pollicearis incautus: deinde si voveris, ne ad peiora^a pro-
 Rom. 13, 8. venies declina. Nihil enim debeamus, ait apostolus, nisi ut *invicem diligamus.*

^a nach vera ein Buchst. getilgt.

^b -stratus verb. in -strictus.

¹ Andr. I, 1, 34.

² Ter. Ad. IV, 3, 14-16.

Ideirco quisque quod debet solvendo adimpleat, et implendo debeat, fidem videlicet, quæ per dilectionem operatur. Alias autem fides non est fides, quia non est ex dilectione Dei et proximi, sed terrena obiuratio animalis et diabolica devinctio. Nemo igitur bene servat fidem, ubi contempnitur Deus et negligitur futuræ vitæ proximi salus. Gal. 5, 6.

ADEODATUS. Heu quam misera ætatis nostræ secula, in quibus semper omnium preceedit velle, deinde quicquid sapit quisque et potest, ad hoc confingere, ut^a compleatur, licet prava effectu, presertim cum sapere prius esset necessarium quod velle deberes; deinde velle quod sapes; sicque demum agere bone voluntatis quod posses. Nunc autem monstra omnium pariunt mentes, cum quod sequi debuerat preceedit; et caput quod precedere passim sequitur; mediaque potestas ludibunda hinc inde tumet, ac per hoc omnibus sit illud quod comicus ait¹: *Volo, nolo; noloque, volo*, et est singulis infelix nimium ac puerilis vertigo.

PASCASIUS. Hinc sane eorum aliquis^{* ex} senatoribus prior, cum contra eum talia ut se corrigeret ferme ante biennium depromerem, ratione superatus et sententiis divinis, Audisne? inquit. Profecto ista quæ narras, licet divina, in eo seculo, quo nati et quando nati sumus, locum agende vitæ habuere et vim dictorum, nunc autem in isto quo nunc sumus, scias nihil utilitatis et rationis inesse. His itaque dictis discessimus; ille post suum velle desudans, ego a meo posse quiescens. * f. 10.

ADEODATUS. Ista quippe res non tantum^b cecitas esse videtur, mi Pascasi, quam mira mentis amentia^c: hic non sentire quo sit quidve agat aliquis; recordari vero quo fuerit, qualisve nutabundus eat; nec tamen redire posse aut velle in id quod fuit, sed agendo insensibiliter ire post suum velle, ne ad se redeat qui fuit.

SEVERUS. Quis, inquam, plus sensu deficiisci² potest, quam qui nec se sentit, vel quid dicat ipse non audit? Sed forte, ut reor, putatis vos clarius derogantes nec ipsa furibunda silentia³ possint audire. Ideirco loqui libere talia minime formidatis.

PASCASIUS. Loquimur de fide qualis esse debeat circa proximos, qualisve servari. Et ideo^{* minime} silendum putavi; quia, ut nosti, hanc Arsenius noster tenuit vere, hanc exhibuit, hanc servavit, quæ cum dilectione operatur, in cunctis veritate fulcitur, iustitia roboratur; non quæ assentationibus male decipit, et quæ cuique libuerit vitiorum extollit, sed in omni negotio et verbo, in omni re et consensu, amicam sibi scrutabatur inesse veritatem, et quasi ab ungue singulas rerum disquirebat negotiorumque causas, ne forte rimam in aliquo falsitas precidisset. Deinde ut singulæ fidei partes iustitiæ armoniam uno concentu precinerent, sibi coram oculis omnia adsignabat, atque ut omnia intrinsecus caritas ageret, cottidie precibus Domino commendabat. * f. 11. Gal. 5, 6.

ADEODATUS. Miror quomodo inter varias et innumeras, ut audio, causarum (c. 4.)

^a solet confingere ut voluntas *ergänzt Traube*. ^b tam verb. *Maß*. ^c mentis amentia *auf Rasur*.

¹ *Ter. Phorm. V, 8, 57*. ² *Vergl. Phorm. IV, 1, 23*. ³ *Statii Theb. X, 896*: furibunda silentia.

occupationes tam intente Deo vacabat, atque ubicumque sibi praesto aderat, praesertim cum nos quantoties dum vacare Deo volumus, abducimur; et cum quaerimus nosmet, vix invenire possumus.

PASCASIUS. Fateor, Adeodate mi carissime, quia ubique secum semper cum Deo erat. Non enim se, ut dicitur, rebus tradebat, sed commendabat, suasque cogitationes^a inter frequentias hominum tractans, aliquid sibi salutare semper in animo gerebat. Et ut infidi fidem recipiant, testor numquam me vidisse aliquem, qui sibi ubique tam praesto esset; tamque sollicite passim incederet, ita ut vix vel numquam se abduceret; licet rebus occuparetur innumeris et maximis. Inter epulas autem, cum aut ipse hospites, aut cum magnorum aliquis vocasset, numquam tam sobrie potui continuis temporibus dinoscere sumentem, ita ut refectio prandii a plurimis summa putaretur abstinencia et parsimonia victus, si ad tantam, saltim quadragesimę temporibus, possent contingere abstinentiam. O infelicem me, qui nunc eius prior aspectibus, nec erubesco agere coram pluribus, quod tunc verebar coram eo. Sciebam enim quod non parceret, si quippiam immoderate admitterem. De quibus Severum velim interrogas, quoniam et ipse quam sepe necum istam pertulit disciplinam.

SEVERUS. Satis utique advertor quę intendis, ut pateat aliquando, forsitan quod manum avidius ori porrexeram, unde quid invexerit^a inter nos frequenter habuimus, et adhuc hodie pro quam plurima sua invectione saltim conscientia verberamur. Tamen de quibus dicis, testes sunt patres ac fratres et condiscipuli, qui norunt quod immodum agriculę sariantis, verbum et correptionis sententiam mox in initio peccati pro sarculo ferebat, quatinus Christi messis uberius pollularet. Namque non ut quidam usque^a ad excrescentia delicta deliberans agebat, sed mox in singulis peccati originem verbi gladio perimebat. Quomodo igitur suis ignaviter parceret, qui nusquam et numquam sublimioribus, nisi moneret, cessit? Fecerat enim sententiam Salomonis suam, quod *verba sapientis sint^b quasi stimuli et clavi in altum defixi*, quia defigebat cuspide verbi vitiorum crementa, et virtutum exordia in altum firmitus solidabat. Felix nimium beatusque, qui tantis rerum alternisque decursibus occupatus, sibi unus idemque continuus erat censor eximius, qui se tam in alto secessu studiis, Deo, caritatisque vacabat. Hoc igitur negotium eius et causa^a negotii, hoc otium et labor, hęc ieiunia^c et vigilię, hęc cura et perpetua mentis sollicitudo, ut numquam desineret, quod semel coeperat in^d militia Christi. Unde plurimum aliis enituit, quod sibi et Deo ac proximis tantus idemque semper fuit; nec ulli^e plus quam sibi severus, nec alium magis quam semet iudicavit.

(c. 5) PASCASIUS. Perpendo, frater, et recolo quę sentis, sed necdum est locus, licet invitus quę proponis. Tamen de his fateor aliquando me illum interrogasse, cur sibi tam severus, et, dum solus esset, tam tristis incederet. Ad quod ille:

^a c vor usque *getilgt*. ^b sunt *verb. in sint.* ^c a *übergeschr.* ^d *übergeschr. v. and.*
Hand. ^e ulla *verb. in ulli.* ^f *Videtur hic deesse: et ideo praetermitto vel quid simile MAB.*

Noveris quia mecum sum, et quod in me est, decerno. Idcirco nullis adhuc, nisi de sola spe, hilaresco gaudiis. Perpendant igitur nostri, qui eum rodere conantur, et alienis criminantur culpīs, qui se ita percensuit. Putantne contra apostolum, quod a Domino ulterius iustorum extorris a consilio iudicetur? immo Christo, cui adhesit in vita conplantatus in corpore, gratulabundus canit: *Liberasti me de laqueo* Psal. 90, 3. *venantium et a verbo aspero*. Sed ipse dum talibus et tantis evacuatur malis, nos miseros reliquit, quo velim ignoscant, si prolabimur ad lacrimas secretius in recessu,^o qui prius repressimus, ne videremur deslere, quem gratis oderant iniqui. * f. 13. Nunc autem tandem illis quiescentibus lamenta relaxabimus, quoniam fletus et lacrimę fomenta sunt *desiderii*, desiderium autem *iucunda recordatio* amissi, quoniam etsi mors aspera deterret, blandi nominis memoria delectat. Unde quidam ait¹; quod *amicorum* mors quandam habeat *voluptatem*, eorumque *memoria* sit *iucunda*, *quomodo poma* que videntur *suaviter aspera*. Cum ergo *intervenit spatium*, *pura ad nos spei iucunditas* redit, quia sic quos habuimus, diligimus; *tamquam* et nos hinc subito ituros, sicque *amisimus tamquam habeamus*. Gloriosa quidem spes beata et suavis. Idcirco, mi pater Arseni, gratulamur tui, solamur nostri, quia et te ad spei beatitudinem presumimus pervenisse, nosque tuis illuc meritis credimus adiuvari, licet hinc ad horam mesti, tamen gaudentes, quia tibi^a felicior successus, quam nobis maneat exitus; nisi prior tuus interveniat^b recessus. Forte expedierat ut ires, quatinus paraelysis Christi veniat, ut festini relictis omnibus tecum simus mente^c,^o et indefessis precibus facultas^d capescendi sit^e veniam, et * f. 13. perveniendi fidutiam accipiat animus. Non igitur, mi pater, miseri de te, sed beati, quibus^f nec presentia in spiritu deficit, nec cura minuitur pastoris, sed augetur gratia. Quid enim est mors? nisi somnus, sicut ex multarum scripturarum locis possumus approbari. Quod si in noctis quiete corporeis adhuc vinculis inherentes, et quasi membrorum in carcere religate anime possunt altiora et queque suis discreta imaginibus perspicere, quanto magis exuti omni corruptionis labe spectant, ut quidam sanctorum² ait, iam puro etherioque sensu. Unde plus presto te^g nobis patrem confidimus, quam^h in istius vite usu habere nostri prospiciendi ad invicem copiam potuimus. Est enim nobis, ut credimus, ubique presto dulcisque absentia presens, quod tunc illius omnia esse non poterant, sicuti est nunc, (nec)ⁱ insuavis eius valde presentia absens, quoniam in eo esse creditur, cui patent et presto sunt omnia. Magna igitur potestas et virtus ineffabilis, ita ut nec^k mors, nec tempus avellere possit,^o quos ipsa eademque maiestas Dei beaverit. Unde, mi pater, potius * f. 14. crederis nunc vivere nobis, qui tibi melius vivis. Fiunt iam lacrimę dulces, iucundior fletus, quoniam etsi mors odii est, vita nobis tua dilectio. Namque mors cf. 1. Cor. 15. 54. ebibita absorta est in vita, et ideo vivis, pater, beateque vivis. Quesumus adsis

^a t *übergesch.* ^b *das letzte t übergesch.* ^c *simus mente am unt. Rande nachgetr.*
^d *s auf Rasur.* ^e *übergesch.* ^f *quo- verb. in qui.* ^g *übergesch.* ^h *quia verb. in quam.* ⁱ *von Traube ergänzt.* ^k *übergesch.*

¹ *Seneca epist. ad Lucil. 63 (VII, 1) in freier Wiedergabe.* ² *Mir. unbekannt*

nobis, apud quem melius vivis, in quo vivunt omnia, nosque movemur in illo et sumus: cuius nimirum spei promissis refrigeratur ardor animi, relaxatus quoque paulisper evaporatur affectus. Quo rogo ut advolet assidue tui animi imago, dulcesque perfundat veri (si fas sit dicere) somnii visiones, ut totus adsis, qui solis corporeis aspectibus defraudaris. Nam cottidianus tuus usus iugem recordationem excitat, affectus imaginem representat, quibus allatis dolorem renovant. Et ideo, mi pater, interdum ades, et mente atque animo amplecteris. Osculamur enim te

* f. 14. tuorum monita tam longe absens hausi. * Ais namque, ut noster mihi Chremes attulit, aisque: Ita, fili, fac, si quo modo, quęcumque scis boni, opere agas, ne tui minor inveniaris. Haec tua, mi pater, mihi novissima verba, haec tuę estimationis mandata. Non quod scierim quod perfectum sit, sed ut sciendo proficerim, sollicite procurabas. Cui nescius mox futurum quod non preterire licet, longius differri posset, verius quam iocose remiseram, quod eque tria in homine continuis temporibus non inessent: videlicet scire, velle, ac posse. Quoniam multa quę boni scimus peccatis exigentibus quandoque nolumus, quod si iam velle adiacuerit, posse interdum non habemus. Deus est autem solus, cuius nec maior scientia quam voluntas, nec voluntas amplior quam potestas, sed quicquid scit, vult et potest, ideo in

cf. 1. Cor. sapientia sua omnia operatur. Porro hominibus nihil horum sine gratia Christi. Et ideo queso precibus instaures, votis adiuves, quoniam tunc doctoris perfecta est monitio, si precum quos monuerit adiuvet sumptibus. Hoc enim laudis tuę

* f. 15. officium est, quia sine offensione* in nullo subter fuisti, tuis ut minus adnuntiares voluntatem Dei; modo si commendes oratione ac meritis, ut quibus per te scire licuit quod expediat, velle ac posse tribuatur a^a Deo quod placeat.

cf. 1. Cor.
12, 6.

(c. 6.) ADEODATUS. Vellem altius a puero tanti viri tirocinia repeteres, quoniam merita tantę perfectionis cum eo crevisse credimus. Non enim verę virtutes sine innocentia proficiscuntur, innocentia vero virtutum efficatia solidatur. Porro soliditas longa boni operis consuetudine crescentibus meritis firmatur. Alterna quidem proportionem perfecti viri ut prudentię simplicitas respondeat, et simplicitatem prudentia instauret, quatinus quod est in flore, fructus exhibeat, et fructum bonę spei prius flores promittant. Potest ut flos nonnumquam sine fructu decidat, fructus tamen non sine flore pullulat. Idcirco pandas velim prius flores, quatinus fructus dulcior exuberet, quoniam etsi utilis fructus, tenerę vitę pulchrior flos redolet. Unde huic quod etsi ante floruit uberius virtus florendi, Christi gratia fuit.

PASCASIUS. Queris, Adeodate, queris de his forsitan, quando non eram; tamen relatione* verorum, quia ab utero notissimus fulsit, plura memorię dignissima percepi. Fuit enim a puero inter tirocinia palatii liberalibus mancipatus studiis, pollens morum nobilitate ac probitate sensus. Cuius augustus efficaciam auspiciatus ingenii, licet consobrinus ipsius esset, patri eius filius, decrevit humiliari cuiuslibet instinctu, et redigi inter infimos, non quidem fortuito^b, sed^c divino

* f. 15.

^a *übergeschr.* ^b non bis fort. auf Rasur. ^c *übergeschr.*

dispensante iudicio, ut tenera aetas fornace temptationis tanquam aurum probaretur, quatinus edisceret adhuc iuvenis, non minus adversa fortiter, quam et prospera equanimiter tolerare. Scriptum quippe est, quod sicut fornax aurum, ita temptatio probat iustos. Et ideo iam iustitiae eius testimonium renitebat, ut amplior gratia prestaretur. Ubi diu multumque camino humilitatis detritus, valde claruit mitissimus et nescio cui obtinatum commissus libera sub custodia probus atque idoneus, plurima eius cottidie crescebat fama, vitae et laudis precōnia comulabantur. Quis igitur non agnosceret, quod iam^o divino probaretur tirocinio? qui nullis existentibus delictorum culpis a proximo sic premebatur innocens et iustus, quasi esset reus, augustique naturae alienus. Ferunt quidam, quod idem tunc temporis cum esset in via mestus, bovesque^a cum plaustro minaret^a; quendam ruricolam obviasse, accinctum^b balteo et armis. Ad quem ipse: Visne, inquit; o homo, arma quae geris pauper deponere, istaque quibus adstringor assumere? His ita dictis tandem vix credulus viator sine damno, suis se viduavit armis, et munera insperata rexit. Tum noster Arsenius: Melius mihi, inquit, vilia decent cum plaustro^c, quoniam non militiae nunc seculi, sed communis^d vitae negotiis vaco. Quid igitur iste^e, fratres, nisi David usus exemplo aiebat: Adhuc vilior fiam, et ero in oculis meis humilis; presertim quia cum sibi quisque pro Deo^f indignior apparet, Deo acceptior fit: et cum sibi magnus sufficiensque, utique, sicut legitur, parvulus estimatur. Quid plura, his ita expletis paulo post divina virtus multis eum provexit honoribus, fitque acceptior cunctis, quanto probior. Restituitur palatio, gratia sublimatur, siquidem cottidie proficiens atque succrescens, constituitur ab augusto economus totius domus, et venerabatur passim secundus a cesare, quasi putares alium Iosephi sceptrā regni movere.¹ Erat enim in ore omnium, et ad omnia quaeque praecipuus, maxime iustitiarum exactor, cuius sollertia ius civile bonis sine tergiversatione dabatur, et presentia non minus terreat reos; quam mulcebat pios. Senator, ut ita dicam, senatorum, a secretis iam tunc efficacior cunctis, eo quod nihil vellet, nisi quicquid prestantius scire potuisset, ubique providus, ubique promptus ac devotus, ubique strenuus, ita ut nullus de se coram illo aliud, quam iustum velle significare auderet. Ante quem ius civium venale nunquam venit, sed liberaliter in omnibus agens, ultroneus petentibus apparebat. Nonnumquam igitur ad ea quae augusto propriae agenda fuerant, specialius mittebatur. Unde iam idem ducatum gerens, exercitum vice caesaris in

cf. Sap. 3. 6.

* f. 16.

2. Reg. 6. 22.

* f. 16.

cf. Gen. 21. 40.

^a bovesque bis minaret am Rande ergänzt. ^b accinctus c., verb. von Mab. ^c cum pl. übergeschr. ^d communē c., -is Mab. ^e iste am Rande ergänzt. ^f pro Deo am Rande ergänzt. ^g auf Rasur, danach ein Wort getilgt (uir?).

¹ S. Vita Illudovici c. 21 (SS. II, 618): Timebatur enim quam maxime Wala, summi apud Karolum imperatorem habitus loci; V. Adalardi c. 32 p. 321: Wala virorum clarissimus . . . tunc temporis primus inter primos et cunctis amabilior unus, nimia familiaritate regi inhesus et maxima praefecturae dignitate subvectus, in senatu clarior cunctis, in milicia vero prudenti animo fortior universis.

* f. 17. hostēs¹* duxisse satis fertur egregie. Quem feritas gentium barbararum suis edomita beneficiis, nimium, ut nostis, diligebat, et ad eum demum iam cum monachus foret, quantociens devoti confluebant.

(c. 7.) SEVERUS. Fateor nos sepe^a retractasse quid esset, quod tantum easdem gentes diligeret, etiam ut sepe omissis primoribus nostri ordinis ad eos alacrius se conferret, et totum se illis infatigabiliter prestaret. Sed facile patet sensus, quod pietatis affectu haec fecerit, ut eos suis provocaret exemplis, et ad morum instrueret honestatem, qui nuper ad fidem Christi venerant.

PASCASIUS. Ita est, mi Severe. Idcirco apud eos pre cunctis acceptior erat: quod ipse sepe probavi, et pre omnibus carior. Forte recolis, quando illuc causa coenobii novi² cum Antonio nostro simul fuimus, ubi qualis quantusve haberetur, probavi, quasi, ut ita dicam, si advenisset celitus, magis quam olim ex palatio, profecto cum esset monachus, venerabatur. Unde cum ad quosdam devenissemus,
 * f. 17. qui cum mutato habitu non agnoscerent, vastarentque idem hostiliter^o suorum agrōs, et depopularentur finitima, voluit eos Antonius noster, ut erat benignus, corripere lenitate sua, nec tamen est auditus. Tum quidem proposuit eis Arsenium, et fecit alloqui, ut se a talibus compescerent. Quo audito illi coeperunt prospicere attentius, is, si esset quem fatebamur. Qui etsi multis persuasi, minime credidere, quod tam eximius et prepotens ad tantam venerit humilitatem et deiectionis formam. Quorum unus ad eum: Tu es, inquit, ille quem noster tam inclitum celebrat orbis? Tum ille: Ego, inquit. Deinde, Fateor, alter ait, quod saltem nec minimi extrema digiti eius vales, quanto magis ut talis tantusque dicaris. His ita dictis, nos omnes subrisimus ac discessimus.

ADEODATUS. Velim serius agas, quia talia in quibus fastus commendatur saeculi, non intueor quid prosint, penitus cum mors etiam nostra aboleverit, si qua fuerant iucunda. An ignoras quod qui mundum colit preciosa perdit? Pompam
 * f. 18. namque saeculi repetere, quid aliud est,^a quam fidem abnegare Christi?

PASCASIUS. Ita plane sentio, sed probi viri, licet videantur agere quae mundi sunt, intentum gerunt animum, nec se ad externa omnia sinunt evocari, licet foris universa resonent, et magnis fulciantur tumultibus. Quid igitur putas fortius purpura uti, et vasis auro argenteoque confectis, quasi testaceis, vel cilicio^b, nec moveri? An hisdem licet vilibus sic uti, quasi preciosissimis, nec paupertate affici?

ADEODATUS. Utrumque magne virtutis dixerim virum, sed talis vix aut rarus invenitur, quem non deiciat altitudo, quem vilitas non moveat, quem non extollat divitiarum atque honoris sublimitas, quem non paupertas afficiat, et variarum rerum negotia non extenuent.

PASCASIUS. Ita, Adeodate, ita est, sed vera virtus in utrisque est, quam bona mens explicat et devota, ubi nec cupiditas vel avaritia fomentant animum, sed

^a saepe verb. in sepe. ^b cilio verb. in cilicio.

¹ Gegen die Abodriten, vergl. c. 11. Unter den fränkischen Großen, welche 811 mit den Dänen Frieden schlossen, erscheint als erster Walach comes filius Bernhaldi; s. Ann. regni Francor. ed. Kurze p. 134. ² Corvey an der Weser, vergl. Vita Adalardi c. 65—67, ed. Mabillon p. 331.

liberalitas honestat morum, et probitas commendat vitae. Non virtutes dissident, non vitia premunt, non altera affectionum passio alteram vexat, non ea quae sunt exterius devastant. Alioquin etiam in heremo quid prodest universae regionis asperitas et silentium, si affectus improbi fremunt intus et vitia permutant animum? Ergo placida quies et vera illa est, quam ratio ubique componit et serenitas religionis commendat. Idcirco quidam, ut comperimus, e seculo recedentes, adhuc versantur in fluctibus, quia non satis mente exisse probantur. At vero nonnulli, quos tyrocinia virtutum enutrirunt in militaribus rebus, postmodum ad Christi militiam puriores ac perspicatiores veniunt, quam si essent inexperti.

ADEODATUS. Tamen esse debet in his virtutum experientia, pro quibus egregii censeantur, quoniam et pagani dumtaxat inter suos idonei probique videbantur, vulgique estimatione nonnulli inter deos allati dicuntur.

PASCASIUS. Videris mihi ad omnia quae conferimus, nutabundus, et quasi plebeio infectus colore; nullum alium deinceps posse recipere mentis effectum, praesertim cum varius rumor varias rerum conspersionibus inficiat mentes. Fortassis ergo et tu ita infectus plurium infamiis, ut non queas de hoc aliam iam recipere fidem, quem plures ita laniant, et vulgi imperitia conrodit.

ADEODATUS. Nonne recolis illud Catonis¹, quod multi multa locuntur, et ideo rara est fides? verumtamen de isto, fateor, optimam habeo fidem, cui adhaesi in novissimis, quem cognovi, licet sero, et dilexi nimium virtutibus decoratum. Sed non omnibus^b rebus facile fides adhibenda. Unde et apostoli tardius credidisse leguntur, ne forte fides eorum temeraria videretur. Ita et nos nihil precipitanter nihilque inconsulte agere oportet, neque vulgi aut alicuius inpressione ita infici, ne meliora recipere valeamus; neque, ut ita dicam, molliri acsi cera, ut omnium sigillorum signa super sculpturam recipiamus. Probanda est igitur imago cuiusque, probanda et fides, ut quod semel ad liquidum probaveris, iterum de illo non iudices.

PASCASIUS. Recte fateris, sed velim perpendas, quam probi viri inter summos seculi honores vixerint, quam idonei mox de militia ad Christi gratiam pervenerint. Taceo igitur de David, quem nec regalis dignitas multis rerum copiis inlexit, nec occupatio negotiorum a dono gratiae retorsit. Taceo de ceteris omnibus, qui in culmine celsitudinis virtutum floribus exornati, Deo placuisse leguntur, et multis mysteriorum sacramentis refulsere. Veniam ad nostros, quos de mundi militia Christi ecclesia gloriosos suscepit presules: Ambrosium loquor, qui de prefectura mox cathedram episcopatus est adeptus; et Hilarium, quem doctorem eximium Gallia concelebrat. Tales ergo et huiusmodi viros sepe seculum, immo de seculo Christi gratia provexit. Et ideo nulli dubium, quod et istum inter senatoriae dignitatis infulas virtutum gemmis insignitum providentia instituit divina et clementia decoxit, ut fieret vas honoris de tanto culmine ad monasticam transmutatus.

SEVERUS. Diu est quod expecto, quid de illo dubia proponere velitis, quem

^a reatum *verm. Tr.* ^b *auf Rasur.*

¹ *Catonis disticha II, 20, 2: Exigua est tribuenda fides, qui multa locuntur.*

plūs quā^a nosmet (ut ita fatear) cognovimus, cui conscii fuimus, quem sectatōrem iustitiae ac veritatis non dubitamus, cui quam nobismet ampliūs credidimus. Fortassis ergo ut quidam filōsophōrum omnia dubia tenemus, nihilque certum posse comprehendī philosophamur. Alioquin interrogate Cremem nostrum; aut istum Allabigum; cuius clangor bucinę forte surdis etiam fidem prestabit, quod adhuc in sęculo morum honestate ac virtutum ceteris clarior vixit.

CREMES. Nullus qui hoc nesciat, pene quia nulli fuit ignotus, sed livor abnegat, plūribus quod conscientia probat. Hinc profecto liquet, quamvis offenderit, quod etiam ab emulis pręstantior omnibus nostri saeculi primoribus fuit^b et si eisdem non placeat, bonus tamen ab omnibus prędicatur. Fuit enim in saeculo elimosinarum largitor, et decimarum ita^c liberalissimus dispensator, ut probares iam non sua, sed ad hoc sibi commissa distribuere. Qui post annualem decimationem, cottidianam indesinenter tam^e ex omni reddito ac dispensatione victus, quam et de variis donorum sumptibus Christi pauperibus inpendebat, hanc sibi hereditatis computans partem, hanc lucri pretium, hanc iustitiae suae mercimonium. Sed, ut video, Allabigus noster, quasi convitiatus, irascitur, ideo forte nudam manū interdum confricat calvariam, nec bene sentit de his quae proponitis.

Tum ille^d: Quid igitur ludicra iocose sęritis? et si calvus vobis videor, Heliseum quid contemnitis? An nescis, Cremes, quia multi me venti flaverunt? fortassis ergo iurando per hoc caput ista^e contraxi. Nunc autem quia non credunt, hoc novum repperi iuxta Terrentium¹, ut consęcter eos, qui se primos omnium esse volunt, nec sunt; et cum riserint, adrideo, eorumque^e ingenia admiror; vel quicquid dicunt, laudo; et si negant, laudo; quid quisque negaverit, nego; aiunt, aio. Deinde imperari mihi omnia adsentari; quia is questus nunc est valde uberrimus. Tamen saltim parvam adhibeam fidem, qui mihi de illo quam bene sum conscius, nihilque falsi fingam, quoniam meo cordi nullum cariorem invenio. Fuit enim suo in tempore acceptior cunctis, licet prodigiosa huius sęculi ętas ultima eum insipienter^f et maligne oderit, atque mendaciis sit insecta. Veruntamen quaeso me non adeo ignavum putetis, non ingratum, neque inhumanum aut vecordem, ut me non consuetudo tanti viri, non inremota vitae conversatio, non amor, non pudor oblivionis commoveat; ac moneat^g; illi ut servem fidem, cum quo multa pertuli, a quo plura didici, et ex quo quęque optima virtutum etiam in saeculo cognovi, pro cuius amore primum post Deum saeculum reliqui. Unde si quis vestrum mihi de cornu quippiam opposuit, tubam audiat veritatis, quia quamvis obsurdescant invidi, Arsenius iste verus^h Christi adlethā fuit. Et si plura enumerare nequeam sermone imperitus; lugere tamen etsi coram non erubesco, quotiens ad mentem ea reduco, ut vel sic refrigererⁱ plenus miseriarum nostrarum doloribus. Quia etsi gaudendum censeo, quod talem eum habuimus, satis quoque deflendum, qui cum eo semper viximus, quod

^a quam *übergeschr.* ^b fuit *zu streichen Tr.* ^c *übergeschr.* ^d *auf Rasur.* ^e *aus quae verb.* ^f *am Rande ergünzt.* ^g *moueat verb. in moneat.*

¹ *Eunuch. II, 2; 16-22.*

absentes in extremis fuimus. Fortassis ergo si cum eo essemus, de spiritu eius amplius participaremur. An non legistis, Helias Heliseo suo petenti, ut spiritus eius in eo duplex fieret, quid dixerit? *Si videris, inquit, quando tollar^a, erit quod optas:* 4. Reg. 2, 11. ita et nos, fratres, si essemus cum eo, hinc ad celos quando abiit, pigrius nobis forte refunderet sui spiritus. Nunc autem quam miseri^b, quibus nec horam scire licuit sui exitus, quem vivere putabamus!

PASCASIUS. Ut audio, glaber iste qui videbatur idiota, factus est in subito quaerimoniarum philosophus, nec dubium quin spiritu eius quem plangimus afflatus. Alioquin^c nisi eo esset attactus, quomodo talia preoccupavisset, antequam stilus eo * f. 22. veniret, quo circumfusus visceribus lamentandi erit tempus. Non enim adsentator est falsi, ut se finxerat, sed invector, ut sentio, precoque veritatis. Parvipendet enim aliquis quid audiat, presertim cum nemo amicorum meorum est hodie, apud quem^c omnia mea occulta exponere audeam, quamvis hic nostra etiam inimicis detegat. Quia nonnumquam apud alium prohibet dignitas, apud alium ipsius facti piget ineptia, ne infidelis, ne protervus videar, idcirco nostrum est intelligere, utcumque atque ubicumque opus sit adsentari vel obsequi, de isto si quomodo vel tacere. Ergo quia nec premeditari potuimus tanti viri obitum, nec prescire, nunc premeditandum, quid vel cui quandoque loquamur. Noster enim satis pavebat animus de illo prius tale aliquid cogitare, qualia demum contigisse doluimus: non quod^d conditionem ignoraremus, sed quidam votorum usus sensum nostrum * f. 22. communis fragilitatis obduxerat, ut de illo nisi secunda cogitare nesciremus. Unde cum olim ab augusto directus causa negotii quod nostis, antequam in remeando Agripinam venissem¹, comperi quem nunc dessemus, exilium tulisse pro munere, ubi quamplures monachorum simul reficiebamur; eratque lectio in medio *Esaiæ*^d vatis, ubi legitur: *Concurrent Aegyptii adversus Aegyptios, et dirumpetur Aegyptus in visceribus suis.* Isai. 19, 2. Tunc quidem infremui, tunc quasi inundans omni lacrimarum ymbre perfusus, atque dolore disruptus emarcui, ita ut omnes mirarentur, alii quidem quid contigerit dicentes, alii quasi reatui illius conscius essem, opinabantur, nemo tamen mihi eorum hodie quod heri, licet consolatores optimi viderentur. Fateor tamen eadem hora omnia mihi in animo venisse, quae postea contigerunt. Unde non dubitandum; quod divinus spiritus ubique omnia repleat, etiam et ea quae non^e possidet. * f. 23.

SEVERUS. Dicam de his quae mihi in mente sunt, vos decernite. Dum ille fuit solus, dum nulla alia spes, dum posse viguit, favebant plurimi, sibi quae dabant palmam, nunc postquam res inventa^f est, inventi^g sunt et ipsi de quibus quereris. Sed non adeo dixerim fortuito talia contigisse, ut et lectio simul ac lacrimae prodiderint, quod nostra in visceribus suis dirumpenda esset Aegyptus; forte iam tunc venter precordiorum contra nefanda futurorum quasi cythara threnabat.

ADEODATUS. Dum varia rerum incidunt negotia, in conloquio confunditur (c. 9)

^a tollor verb. in tollar. ^b vivimus ergänzt Traube nach S. 36 Z. 18. ^c quae verb. in quem. ^d Isaiæ verb. in Esaiæ. ^e tibi que c. ^f inversa verb. Mab. ^g inversi verb. Mab.

¹ Cöln, im Jahre 831.

stilus, nec ordo dicendi servatur, nec flendi copia pectoris de fonte uberior hauritur. Ex quo velim fontem^a aperias nobis calentem¹, et qualis quantusve venerit ad monastica, insinues, quia etsi pulchre sunt virtutes sub absconso clamide, easque inter mundi inlecebras vernare^b, pulchriores tamen in scola virtutum fiunt, ubi
 * f. 23' resecatis vitiis fraglat ager aliorum odoramentis conmilitionum, et sola^c quae Dei et sancta sunt, ab omnibus meditantur.

PASCASIUS. Si queris, Adeodate, qualis venerit, fateor talis, qualem Virgilius ille tuus Maro describit², *totus teres atque rotundus*^c. Qui nimirum versus, licet in Virgilio vestro magnis extollatur laudibus, longe antiquior legitur in Oratio³, qui dum de viro sapiente loqueretur, ait, quod sit fortis, et in seipso totus teres atque rotundus. Unde profecto liquet, sicut et in quampluribus locis, quia Maro vester callidus ingenio de ceterorum sententiis laudem tulit, et de multis, acsi mendicus, phylosophorum fragmentis convivium vanitatis, saltim pueris, fecit. Sed laudabilior hic noster illo fulsit mox de seculo Christi gratia illustratus, qui fortis in Deo atque teres seu rotundus, ut aiunt, venit, quia nihil ex omni parte rotundius a puncto, quam sicubi^d virtutes rationi Deoque consentiunt. Nonne virtus iure
 * f. 24' tibi videtur quaedam equalitas^e vitæ rationique^f consentiens undique? Quod si aliud ab alio in vita discrepat, magis, ni fallor, offendit, ut ille egregius ait⁴, quam si aliqua pars circuli maiore minoreve intervallo, quam aliæ partes, distet. Igitur illa est virtus et ratio vera, quae vitam perfectam faciunt, vita vero perfecta undique, si veritati congruat et virtutibus equetur. Unde profecto idoneus in vita et probus iure is censetur, qui tam bene et honeste vivit, ut secundum Deum virtutibus vivere videatur. Sed de isto vix talia creduntur, quoniam odiis et invidia ubique iugulatur. Quas de causa parcius laudandum censeo, ubi veritas convitiis suffocatur et invidia iustitia perimitur.

SEVERUS. Forsitan persecutorum tempore si esses, de Christo aut nescire quicquam te assereres, utique aut mutus esses. Nunc autem quaeso pone metum: nihil hic iterum iurabis poscenti. Alioquin dic illud, quia si noceo quod amo, sine fine
 * f. 24' nocebo. Satis enim mihi est^g amoris, quod semel de illo ebibi, quod aliud recipere non possum. Idcirco si non proficiunt visa, veniamus et ipsi virtutum ad arma, quia pro talibus tantisque Deum si digne laudare non cessem, beatior ero, licet monitis eius et moribus sim ipse minor.

PASCASIUS. Magna molimur, frater Adeodate, sed nulla, nisi ardua virtus. Unde narremus, ut fertur, fabulam toto notissimam mundo. Quoniam, ut ais, exigua virtus est praestare silentia rebus, sicut e contrario gravis culpa, quae tacenda

^a auf Rasur. ^b pulchrum est *ergänzt Traube*. ^c rotundus c. ^d sibi c., sicubi *verb. Traube*. ^e aequabilitas? *vergl. Cic. de off. I c. 26. 31.* ^f que *übergeschr.* ^g *verb. aus quam.*
¹ *Vergl. oben S. 23 n. 4.* ² *Ausonius de viro bono v. 5 ed. Schenkl p. 149.* ³ *Sat. II, 7, 86, vergl. Vita Adalardi c. 15 p. 314: Erat autem iuxta illud Oratii quod magnis laudibus praedicatur u. s. w.; Augustin. de quantitate animae c. 27 (Opp. I, 114): Hinc est enim quod apud Horatium magnis laudibus extollere illum versum. quo ait cum de sapientibus ageret etc. Vergl. Simson, Rhein. Museum XLI, 638.* ⁴ *Diese Stelle habe ich vergblich gesucht.*

sunt loqui, quamvis utile multis dissimulasse prodenda fuerit, tacendaque prodidisse. Venit enim hic noster Arsenius, sicut melius nosti, ad monasticam^a vitam iam pene perfectus¹, licet demum maior meliorque crevisse^b credatur, quia nemo qui virtutibus hae in vita proficere nequeat. Venit, inquam, sicuti prefatus poeta tuus ait² iam,

Vir bonus et sapiens, qualem vix reperit unum

Milibus e cunctis hominum consultus Apollo:

* f. 25.

Iudex ipse sui totum se explorabat ad unguem.

Fateor me neminem sui exploratorem vidisse similem huic, qui non dico cotidie, verum iugiter sua tantum rimabat gestorum intima, quantum nemo solertissimus iudicium discutit aliena.

ADEODATUS. Quaero abs te, quomodo si iam teres atque rotundus venit, sui maior meliorque demum fuit^c. Numquid rotundo aliquid rotundius esse potest? quod si omnino potest, restat rotundum non fuisse, ut ab immobili puncto, scilicet divinitatis opere, circulus formaretur virtutum.

PASCASIUS. Quantum ad formam geometricæ spectat^d discipline, videtur fore quod ais, sed si ad virtutum^e, quia semper ex omni parte Christo introrsus modificante in spera equissime circumaguntur, hic inchoatio ad formam incipitur; illinc ubi civitas virtutum est, consumatur. Unde in comparatione Dei, sicut^o nemo bo-
 nus, ita nemo perfectus; et sicut nemo perfectus, ita nemo teres seu rotundus, tamen dicitur et bonus et perfectus homo, et si perfectus, utique teres, quia in Christo conformatur, in cuius nimirum *circuitu iris* esse legitur, ex quo omnis perfectio virtutum designatur. Ceterum nemo proficit ad ista, qui se cotidie maior meliorque non invenitur. Hinc quoque propheta: *Beatus vir, inquit, cuius est auxiliium abs te, ascensiones in corde suo disposuit*. Quid sit autem, ascensiones disponere, subiungit de singulis: *Et ibunt, inquit^f, de virtute in virtutem*. Ita ut omnium virtutum forma, propria^g cuiusque caritas efficiat animæ quantitatem aut qualitatem. Constat igitur animam virtutibus crescere, decrescere autem vitiis, et ad non esse tendere. Iste vero noster cotidie sicut de virtute ad virtutes, ita de esse ad maius esse tendebat, et sicut ad maius et melius, ita licet iam virtutibus teres^h, ut formator atque rotundior esset, iugiter Christi manu formabatur. Sed qualis quantusve iam esset, quando seculi deposuit militiam, testes sunt presens pater et fratres, qui satis intenti ac solliciti, multis eum, dum pulsaret novitius ad hostium monasticæ discipline, perscrutati sunt probationum argumentis et solertiæ disciplinis. Testes quidem, quod velut aurum in fornace fuit probatus, inter omnia increpationum dura et aspera, in tantum qui necdum tyro, ut perfectus iam Christi miles haberetur. Erat enim in illo spiritus Dei et ideo, ut fertur, in nullis frangebatur

* f. 25.

Apoc. 4. 3.

Psal. 83. 6.

ib. 8.

* f. 26.

^a monasterium c., verb. von Mab. ^b verb. aus crevisset. ^c nach fuit ein Wort getilgt. ^d expectat c., verb. von Traube. ^e nach virtutum ein Wort getilgt. ^f aus inquit verb. ^g propriam c. ^h das erste e übergeschr.

¹ Vergl. V. Adalardi c. 35 p. 322: Wala vero tuus Corbeia ut dixi tyro recipitur.

² Ausonius de viro bono v. 1-3 a. a. O., wo explorat steht.

molestiarum spiculis, sed seipso cotidie probatior renitebat. Quam vera igitur apostoli sententia, quod *omnia cooperantur illis in bonum*^a, qui *secundum propositum vocati sunt sancti*. Nam ei et quae pro malo inferebantur, profecto lucriferebant.

Psal. 16, 4. Psallebat enim cum propheta Domino: *Propter verba labiorum tuorum ego custodivi vias duras*. Fateor, quae multis dura videntur, illi levia erant: erat enim monachus.

(c. 10.) ADEODATUS. Quid laudis est, quod monachum eum predicas? Nonne et nos
* f. 26. ac quamplurimi monachi censemur nomine?

PASCASIUS. Vere censemur tantum nomine, sed falsi invenimur opere. Unde quidam de patribus bene se intuens: Ve, inquit, mihi, qui nomen monachi falsum porto. Unde si diligenter consideres, rari inveniuntur. Sed hic noster unus erat e milibus, qui solus digito monstrabatur. Annon recolitis oculos ad nos omnium venientium? (nam mox inter omnes eum intuebantur), ut quasi ad lumen erant defixi, eumque requirentes, soli loqui desiderabant; etiam et cum ultimus esset a primordio, a cunctis pre omnibus venerabatur. Nemo igitur, ut adsolet, etiam apud patrem levitatis causa, quispiam apud eum reprehensibilis voluit inveniri. Gravitas enim eius et morum probitas inlustrabat omnes et ideo pudica mente^b vultum singuli coram eo submittebant: Licentius enim coram sole, quam coram
* f. 27. eo aliquid admitteres reprehensibile. Nunc vero quam miseri sine illo vivimus, multis adlecti^c inlecebrarum usibus! Omnes enim licentia deteriores sumus, quae cum alicui in mente incidit, frequenter frena gravitatis amittit. Unde Severum interroga, si quid de illo nosse desideras:

SEVERUS. Fratres, fratres, quid dicam, quove inveniam dicendi copiam, cum in me nihil remanserit de illo, nisi flendi ac gemendi facultas? Bonum namque mihi erat cum eo, dum portabam iugum adulescentiae^d meae, coram illo quasi solitarius ac tacebam, magis quam nunc, cum loquendi licentia relaxatur; et aestimo inpunius^e licere, tunc quae verebar ne admitterem. Patior usu, qui pene iam omnium hominum est, ut melius aliena videam et iudicem quam mea. Idcirco inhonesta quam sepe committo, praesertim quia cum illis frequenter ago, qui neque ius, neque bonum aut aequum sciunt. Melius peius, prosit obsit, non curant neque vident. Nihil
* f. 27. enim nisi quod libuerit, placet, nihil nisi quae voluerint, scientia defendunt^f, etsi eos esse res non sinit ut volunt. Porro nos illi palmam damus, eumque magnifice efferimus, qui vim tantam habeat et potestatem atque efficaciam fallendi, ut falsa pro veris valeat adstruere, et improbos optimos iudicare. Idcirco non est nunc temporis de isto quippiam laudabile predicare, tamen quia omnes norunt, licet oderint et invideant, non multa facundia opus est ad laudem, dum religiosior omnibus nostri temporis a singulis predicatur et perfectior. Fuit enim in omnibus discipulus monasticae disciplinae, militans diutius sub regula vel abbate. Discipulus, inquam, quia in cunctis subditum se et humilem exhibuit, magisque subesse gaudens, quam praesesse¹; prodesse tamen tam sub iugo magistri, quam prelatus postea

^a his vor qui getilgt.

^b mentae c.

^c aus adlectis verb.

^d verb. in adulesc.

^e impuniis verb. in. inius. . . f. defendint verb. in -dunt.

¹ Vergl. Reg. S. Bened. c. 64 (ed. Wölfflin p. 63): prodesse magis quam praesesse.

curavit. Et ideo demum perfectus invenitur pater et magister, quia discipulus perfectior ceteris approbatur et filius. Quod genus rarissimum^a invenies, dum singuli magis præesse gaudeant, quam subesse et prodessé. Alioquin non tanta prelatorum penuria perfectorum esset, neque proficiendi magna difficultas, quia plurimi, etsi præsumunt, prodessé vix paucis appetunt, obesse multis. Hic autem quantus sub disciplina fuerit oboëdientiæ^a, multorum ore laudatur. Et inde est illud, cum novitius adhuc esset, tumescénte alveo fluminis, iussum est more solito, ut fratres irent turgentia reseccare herbarum, ne amplius inundaret. Tum ille cepit reliquos exhortari, ut tunicis tantum induti intus introirent, quatinus melius proficerent. Quo dicto, plures una cum eo introiere. Ubi multo perpessi frigore, relatum est patri ad monasterium, quo iubente mox extracti sunt, atque coerciti, ne ulterius talia auderent. Unde constat, quod sepe^a de fervore boni amoris, si dici fas est, contingit excessus culpe, dum mens minus deliberat compellente amore caritatis, etsi Paulus apostolus dicat: *Caritas nunquam excedit*^b. Hinc quoque quam sepe talia Petro legimus accidisse, minus^c considerans, ore quid exprimeret. Porro excessus iste (ut ita fatear) non est^c amoris, sed inscientiæ nota; unde ipsius flamma levius purgatur. Nonne vidistis eum iam cum hospitalitati nostræ præesset, qualis quantusve^d erat? quam humilis, quam devotus? Quem enim aliquando nobilium vidistis tam vilia semper appetere, tam aspera tolerare? tam horrida et fœtida diligenter adtrectare? non dico vilia calciamentorum hospitem, verum vulnera pauperum; eorumque foetida vestimentorum nonnunquam sic quasi aromata baiolans abluibat, omnia quippe eorum sic non lassescens infatigabiliter sustinebat.^e

PASCASIUS. O domine bone Iesu, quam infatigabilem eum fecisti ad omnia dilectionis officia! quam strenuum, quam efficacem, quamque devotum! Satagebat enim circa frequens ministerium ita sollicitus, ut pauperum curam et hospitem atque infirmorum ante omnia et super omnia gereret in die; nocte vero somno expleto parvissimi temporis, non minus ante vigiliis fratrum, quam post vigiliis una cum Maria indefessus ad pedes domini Iesu coram sanctis altaribus prostratus humo iacebat. Tu nosti, domine Christe, quo lacrimarum imbræ solum rigabat, te rogans, teque suspirans, te querens; ad te pulsans, ut aperires ei ianuam pietatis tuæ, aperires quoque, ubi ei actenus clauseras; et susciperes, ubi clementer illi aperueras. Quibus ianuis apertis, ut credimus, tunc penetrando pulsabat fide, nunc fruendo amplectitur caritatis amore. Poterat enim dicere cum propheta: *Defecerunt oculi mei in eloquium tuum, dicentes, quando consolaberis me?* Fateor ergo sepe me vidisse loca suis mane madentia lacrimarum imbribus, et conspexisse oculos pene consumptos^e a fletibus. Vidistis et vos eum, ut reor, frequentius squalentem vigiliarum angoribus, vidistis madentem fletibus, vidistis affectum gemitibus, vidistis utique macie^f tenuatum et pellem ossibus herentem victus parsimonia, et tabentem faciem laboris vitæ suæ sudoribus. Utrasque namque vitas suis

^a vor ob. ein Buchst. getilgt. ^b aus excedit verb. ^c ein Wort getilgt. ^d aus quantisve verb. ^e p. übergeschr. ^f ein Buchst. getilgt.

gerebat temporibus, practicam scilicet in die, theoreticam^a vero in nocte, hinc inde
 cf. Luc. 10, 42. earum respersus floribus: Noverat cum Maria, etsi frequens erat cum Martha, quod
 unum esset necessarium, et ideo singula ad hoc unum iugiter solidabat; illic sus-
 spiriis hanelans, hac dilectionis officio ad ea propulsans, satagebat in die agrum
 corporis sui refundere sudoribus, in nocte vero fletibus. Vidisses enim mane illum
 quasi rore^b purpureo perfusum, lacrimarumque imbribus inroratum^c. Unde si velis
 plenius cognoscere veritatem, Severum interroga, qui semper plus quam ego vigi-
 lare studuit ac potuit, et ideo de his omnibus potiora cognovit.

SEVERUS. Etsi fiete de me ista dicis, tamen, licet qualitercumque, multa de
 * f. 30. illo^a percepi, quæ iure debeant prædicari. Annon recolis cum quanto frigore Do-
 mino psallebat, qui pene a sanctis altaribus vix semel in noctibus recedebat, ut
 ad lectum veniret. Quem si interrogasses, an pervigil canendo, petendo, querendo,
 pulsando, noctemque gemitibus et fletibus vincere vellet, responderet illud Catonis¹:
 Si velim, aut nolim, et si possim, aut non possim^d, me tamen vigilare iuvat, propter
 Prov. 8, 34. illud: *Beati qui vigilant ad fores meas*, quoniam si mane me quesierint, invenient me.
 Alioquin, nisi ob^d beatitudinem perfecti laboris, numquam talia et tanta sustinisset
 vigiliarum officia. Presertim nullus mane qui non posset videre roscida humi pavi-
 menta, quibus in nocte Domino militabat. O quale tunc tempus! vidisses enim
 quasi ad unius galli cantum continuis noctibus reliquos omnes excitari, et passim
 hinc inde altis crepitare gemitibus. Nunc vero quanto plus soporamur, tanto plus
 * f. 30'. mortui vivimus, quoniam dum somno^e servimus, etsi vivimus, mortui sumus.

(c. 11.) PASCASIUS. Tu tantum de vigiliis narras, ceterum quantus qualisque vixerit,
 aut non recolis, aut certe, quod in me reprehendis, pandere non audes.

SEVERUS. Audeo plane, sed de nullo temere loquendum.

PASCASIUS. Cave, frater, ne comitorum^{e2} notam incurras, quia, ut aiunt, ne-
 minem liberum, neminem *obsequentem*, neque qui *recte tractare verum* possit, neque
 nosse aliquem, neque ab aliquo ubi *non recte vivitur*, cognosci. Et ideo forsitan
nec tu illum ostendere vis quanti penderes, nec ille tibi credere est ausus quod equum
est patri. Quæ si^f essent, forsitan numquam illum silere etiam volens posses.

SEVERUS. Plane cupio de illo quæ virtutis sunt ostendere, quem plus me cre-
 didi, quia de se sibi nec ipse quicquam retinuit quod non nossem. Transfudit se
 ad liquidum, ut paternos in me formaret vultus. Non enim sibi remisit tempus, nec
 * f. 31. respexit, sed totum se Deo commisit,^g et transposuit ad ea que non videntur. Hinc
 ergo claruit, si^g quando vice sua hiemalem fratrum calefaciebat^h domum, quantis
 augustiusⁱ virtutibus renitebat, quantisque acrimoniarum fumi nitoribus pice pressius
 denigratus estuabat. In tantum igitur illo cremabatur^k igne et fornacis incendio, ut
 videres eum iam non carne vestiri, sed effigiem quandam fuliginis spiritu vegetari.

^a theoreticam c. ^b übergeschr. ^c aus inroratam verb. ^d übergeschr. ^e aus
 commic. verb. ^f ein Wort getilgt. ^g si übergeschr. ^h calefaciebat c., von Mab. verb.
ⁱ augustus i übergeschr. ^k cremebatur c.

¹ Diese Stelle habe ich nicht gefunden.

² Ter. Heautontim. I, 1, 91–105.

PASCASIUS. Recolo satis et recordor, quoniam tamquam aurum in fornace cf. Sap. 3, 6. probabat eum Dominus, ut eum demum quasi in holocaustum acciperet, ipseque se sua sponte laboribus defecabat, plus appetens mala mundi, quam que suavia sunt, pro Deo in omnibus tolerare. Macerabat se ieiuniis, et victus parsimonia temperabat. Gerebat quoque curam de omnibus, et multa fratrum sollicitudine sancta premebatur. Hospitibus vero et fratribus infirmis sedulo serviebat obsequio, cuius cum plures venèrationis affectu refugissent obsequium, frequenter aiebat dicens: Heus tu! cur evacuare vis^a officium meum, et oboedientiam mihi commissam tollere? *Ad cuius nimirum vocem mox quicumque eius se manibus^b prebebat tractabilem, unde cottidie^c magis ac magis eum fama ferebat ubique per aures, et predicabilem^b commendabat. Quid plura? defuncto Antonio¹ paulo post substituitur pater eximius eius in loco. Ob cuius nimirum electionem a fratribus ego met directus, mox obtinui apud augustum quod olim plures optabant. Perreberat enim prius dilitiscendi gratia fratres invisere nostros, et illam secundam excolere^d, quae de nomine matris ipsa est, quae^e et mater ipsa; sed altera; altera, sed ipsa. Unde revocatus, mox occupavit eum nostra electio. De cuius nimirum vitæ abstinentia et rigore castigationis tunc mihi a quibusdam optimatum, ut persensi, augusto iubente suasum est, quod non eum ferre possemus, neque vitæ vestigia imitari. Ad quod ego quasi arridens: An nescis, heus tu, nos qui sumus? numquid caudam pro capite, ut quidam adsolent, monstruose volumus eligere? quid putas si tantus esset, quantus excellentior aliquis sanctorum? numquid quia commear^e nequimus, eum preferre oportet^f, qui postergum eat, et non potius qui * f. 31. precedat? Tum ille paulisper subridens augusto haec, ut credo, retulit. Quibus ita dictis, cuncta quæ volui, et ut volui, penitus impetravi; atque cogente illo, nostris, licet invitus, paruit votis, qui dudum subterfugerat quantisper prelatas. * f. 32.

ADEODATUS. Timeo, ne forte qui talem eum^g oblatrant, sentiant, de quo proposueras enigmatische loqui, clarius predicari.

PASCASIUS. Non invisita dicimus, neque incognita. Idcirco etsi adumbratur titulus, liniamenta tamen gestorum produnt, uti pictorum mos est, qui bene pingere norunt, qui sepe ita vultus exprimunt, ut sine litteris et voce loquantur. Sed talibus quia necdum apposui labra, et condita sub silentio servo, erit, ut credo, illa dies, mihi cum liceat eius aperte dicere facta, et quæ potiora sunt de illo, manifestius explicari. Interdum² vero, sicut mones, ne quid^h nimis fiat, cautius loqui iuvat, et uberius deplorare, qui sine illo vivimus, cum quoⁱ melius mori * f. 32. duxerim, quia mors eius transposita est in vitam, forte ante tempus nobis optatum, ne malitia mutaret cor eius. Quod si non est ita, mente pertracta.

^a cor -is Buchst. getilgt. ^b Raum für ein Wort frei geblieben. ^c das zweite t übergeschr. ^d am Rande nachgetr. ^e quae bis sed ipsa am unt. Rande nachgetr. ^f et getilgt. ^g eum getilgt. ^h quit c.

¹ Im Jahre 826, 2. Jan., cergl. V. Adal. c. 35 p. 322: quem postea post decessum fratris vice Christi gaudens sibi exultat patrem habere (sc. Corbeia). ² Für interim, wie Mab. bemerkt.

Ioh. 12, 44. ADEODATUS. Vere credo et pertracto, quia veredica vox est, *Qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet.* Iste vero non perfunctorie^a, sed ex toto cum dilectione
Gal. 5, 6. credit; quoniam ea sola est fides qua vivitur, *que per dilectionem operatur.* Et ideo quia sic vixit et credit in eo qui vivificat mortuos, non morietur in æternum.

PASCASIUS. Etiam et tibi, quia sic^b credis, subpeditat fides, quanto magis qui tantis virtutum redolet operibus, credendum, quod iam exinde immarciscibiles capiat fructus? Nam a die professionis sue mortificationem Christi tulit in corpore suo, et deinceps cum iam pater esset electus, quasi eius signifer ad aciem contra inmanissimos hostes primus ubique^c processit ad campum. Mutata siquidem militia mutatus est et milēs: qui primum arma tulerat contra Abitricēs¹, gentem^d indomabilem, demum contra vitiorum portentosa virtutum vexilla tullisse gloriosius predicatur. Unde nunc palmam gestat pro munere, qui olim^e honores contempsit seculi pro religione.

(c. 12.) ADEODATUS. Novimus hæc omnia, sed quomodo conversatus sit sub Antonio nostro², velim edicas, maxime pro fratribus nostris Saxonia degentibus, quorum fuit ex genere, ut sciant ad plenum quales habuerint fidei suae fundatores.

PASCASIUS. Si hoc profecto narrare coepero, non invenio quo incipiam, quo me primum vertam, vel quo progrediar, quia eorum vita eorumque actus sic indissociabilis fuit, ut non invenias, postquam eos agnovi, quid unus eorum sine altero gesserit. Quia etsi opus quodlibet proprium, aut quasi pro viribus, pro tempore; pro officio in aliquo dispar fuit, commune tamen votum et voluntas una fuit, ita ut videres eos quasi sub uno iugo aequanimiter in hac agricultura Domini aratrum trahere, atque in invicem onera subportare. Et si quando contigisset eis pro loco, pro tempore quantisper abesse, videres unum eorum alterum, acsi bos
* f. 33. bovem, cum gemitu et desiderio requirere, quia nemo eorum se totum putabat adesse, cum alter deesset. Quin immo ibi magis affectu quam secum quisque eorum erat, ubi alter esset. Et sicut^e bos frequenti mugitu quam sepē. pium alterius testatur affectum, si forte defuerit cum^f quo trahere aratrum a latere consueverat, ita sibi ad invicem solliciti congemiscebant pre desiderio, cogitantes quid alter ageret, donec se sibi ad invicem^g redderent. Licet enim unus eorum esset ætate senior, et alter admodum juvenis, par tamen in eis desiderium. Quia etsi iste robustior corpore, ille ardore caritatis sublimior, una tamen in eis intentio, unum propositum, unaque voluntas; siquidem iste acutior sensu, sed senex noster in consilio et caritate latior, iste quasi pro iustitia ferventior, sed ille maturior circumspectione, et providentia profundior, ita ut iste in subito acutius responderet ad
* f. 34. singula, sed ille longius et simul ad presens considerabat profutura, et quaecumque evenire possent e contra. Quamvis ergo carne essent fratres, et germanissimi

perfunctoriæ c. b c übergeschr. e que übergeschr. d ein Buchst. getilgt.
e -cut am Rande ergänzt. f übergeschr. g in- übergeschr.
1 Abotritos vergl. oben S. 30 n. 1. 2 Siehe den Catal. fratrum Corbei. (SS. XIII, 275)
wo Wahala unter Adalhardus an letzter Stelle.

fide et voluntate, moribus tamen in hoc dispares videbantur, quod ille egregium in se omnibus representabat patrem, iste autem discipulum monasticę disciplinę et carissimum in omni subiectione filium.

SEVERUS. De his ergo nemo ambigit, quoniam ipsi, ut omnes fatentur, ex omni regali prosapie singulares erant in sanctitate ac religione, atque in bonitate studiosissimi. Idcirco nec mirum, si se mutuis fovebant virtutibus, qui se etiam aliis imitabiles prebebant exemplis. Sed quoniam Antonius noster iam senectute fessus laboribus et curis videbatur inferior, erat tamen in caritate amplior, cuius semper latus sollicitior iste affectu pię devotionis suo fovebat studio, et curas regiminis suis humiliter complebat^a officiis, ita ut videres eum omnia procurare ut filium; cui exhibebat^b reverentiam ut iunior,^c famulatum ut servus, diligentiam ut * f. 34. frater carissimus, teneritudinis amorem aliquando ut pater, imperiosum quoque consilium cum omni humilitate ut senior, cui erat tanta in cunctis patientia, ut nullis moveretur molestiarum iniuriis.

PASCASIUS. Bene recolis, frater, ita ut unius necessitudinis gratia conplurium nobis necessitudinum officia connumerare videaris, quatinus in uno eodemque non unum nos amisisse doleamus, sed plures, presertim cum et in isto, et iam in Antonio quid amisimus, necessitas tanti doloris recordari compellat, quorum fraterna claritas^c et amoenitas vitę, non tantum nobis, verum in omni imperio regni sic emicuit et resplenduit, quasi videres duo caeli luminaria ubique clarescere, quamvis iste minus, ut ita fatear, et ille maius, quia ille pater erat^d, et iste filius, ille senex^e senior, et iste forte agilitate morum acrior sicut et aetate iunior.* In quibus * f. 35. nulla adulatio fuit, sed hinc inde expressa pietas, nulla ad invicem dissensio, ita ut non invenires ad eo(rum)^f propositi simulationem^g quid adderes, quoniam unus spiritus erat in eis et una fides, unaque concordia pacis, et vera in omnibus religio sanctitatis. Et ideo inter eos nihil aliud quam totum^h quę caritatis sunt et pietatis deprehenderes, ut nec vices mutarent, nec ad invicem aliud velle cognosceres, quorum erat pulera morum proprietas, ut si quę alter alterum virtute excelleret, unam in eis ad invicem intellegeres armoniam honestatis unumque virtutis temperamentum. Erat enim sic proprium in eis quod erat uni, ut commune probares esse ambobus, itatenus, ut vere iste dimidius alterius diceretur, sicut et ille integritas istius putabatur. Hinc est, karissimi, quod in Saxonia tam unanimes, tamque devoti novę plantationis germina plantaverunt; et utriusque sexusⁱ a fundamento coenobia favente Domino construxerunt.*

ADEODATUS. Miror cur velis eos coequare, cum non iste, sed Antonius, quia (e. 13.) loci huius pastor erat, cui facultas suppetebat edificandi, ea edificaverit, hic autem acsi unus erat ex plurimis, licet acceptior in gratia, quia frater; profundior in consilio, prior in voluntate, maior in adiutorio, sollicitior in voto. Et ideo quam-

^a b *übergeschr.* ^b h *übergeschr.* ^c *caritas verb. Mab.* ^d *am Rande ergänzt.* ^e *auf Rasur.* ^f *eo c., eorum ergänzt Mab.* ^g *id est similitudinem MAB.* ^h *tantum verm. Traube.*

ⁱ *Corvey und Herford.*

vis semper plurimum se diligerent, laboremque suum alter eorum alterius esse vellet premium, tamen illi merito deputatur merces operis, in cuius quae gesta sunt, dedicantur labore, quia etsi numquam alteri eorum sine altero fuit voluntas agendi quod pium et sanctum est, illius interea iure deputatur meritis^a, cuius fuit potestas agendi, quamvis commune fuerit opus laboris.

PASCASIUS^b. Quantum exterius spectat^c in humano iudicio, ita fama quam sepe concelebrat laudes in vulgo. Sed divinus arbiter intus discernit gratiam unicuique quam dedit, et laborem deinceps post gratiam quisque^d quem impendit. At vero istorum voluntas quia una erat, et utraque eorum ex alterius pendebat voluntate; sermo cum ab ore prodisset; manifestum est omnibus, quod huic primum divinitus inspiratum est, occasione accepta pro quibusdam sui generis^e, qui ad nos conversionis gratia venerunt, et de rebus suis nobis tradiderunt, quo locus edificaretur coenobii. Unde ut erat iste amore fervens circa Deum et circa religionem sanctam, circa propinquos sui generis et patriam, coepit instantius persuadere, ac crebris abbatem egregium equivocum^f senis, huius operis ut laborem impenderet et sumptus preberet: quia ipse iam tunc erat, in quo domestica monasterii nostri sollicitudo et cura residens^g publica requiescebat. Quibus pater ille auditis, Arsenii nostri votum et voluntatem suam esse fecit. Sicque coeptum est^h opus virtutis, et prosperatum tantisper, donec senexⁱ Antonius ab exilio regressus, in gratia est restitutus. Quo^j regresso istius voluntas mox facta est senis, ita ut videres filium in hac gratia patrem eximium genuisse, cuius crebrior adortatio in hac parte unam duorum intentionem fecit, unumque vestigium voluntatis, quibus Deus unum velle unumque^k nolle dedit. Quoniam et ipsi antea in reliquis indivisi erant^l, quando alter nemo sine altero vivere cupiebat, quorum unus erat affectus mentis unumque desiderium et una sollicitudo sanctae religionis. Quapropter videat prudentia filiorum, maxime quos pariter eorum fides genuit, et caritas in hac gratia Domino dedicavit: utrumne ulli amplior merces esse debeat, quam ei qui et alios hoc post Deum primum velle fecit crebriori exortatione, deinde ut perficerent^m coegitⁿ? Qui suo fortissimo adiutorio plus quam propriis humeris subvexit, et consilio sollicitius roboravit, et in omnibus apud cesarem, apud eximios totius regni, et apud omnes quosecumque potuit, hoc egit^o omni ingenio, omni arte, omnique studio, ut compleretur opus laboris, ipso exortante quod ceptum erat.

(c. 14.) SEVERUS. Hoc nos non latet, quia valde persensimus his^p universa et conspeximus oculis quae egit, ita ut plures clamarent, quod bona monasterii nostri cuncta diriperet, tantum ut loca illa nostris ditaret sumptibus. Sed hoc laudis eius portio est, quod sine^q offensione bonorum, illa ex omnibus ditavit bonis, et locupletavit copiis, nec tamen nostra multum minuit. Gubernabat autem fratris

^a meriti c., von Traube verb. ^b PS c. ^c expectat c., sp. Traube. ^d si übergeschr. ^e est übergeschr. ^f -nex übergeschr. ^g auf Rasur. ^h aus erat it verb. ⁱ n übergeschr. ^k is c. ^l verb. aus sene.

¹ Des sächsischen; vergl. c. 12. ² Vergl. V. Adalardi c. 65 p. 331: ubi iam parvissima cellula a sancto viro suo aequivoco Adalardo nomine sumptu huius monasterii aedificari coeperat.

Adalard
Convey

domum, et commendabat iam in se officium abbatis, quod futurum erat, quando intus prestabat solatium et formam sanctę religionis, foris vero scutum defensionis et munimen prestabat ac decus totius honestatis. Porro, ut dixi, iam tunc cum patre curam monasterii gerens, quasi arbiter in consilio erat atque ordinator rerum, curam habens de omnibus. Provisor quoque sollicitus animarum, ne displiceret sanctus senex noster^a in aliquo Deo, sicque ut placeret in omnibus, laborabat. Depulsor enim meroris erat et baculus senectutis sanctissimi senis, necnon et omnium nostrorum incitamentum virtutum, in quo sibi sanctus senex pro virore gratiæ gaudebat plurimum et congratulabatur, quem ipse suis sanctis inlustrabat monitis et virtutibus, ita ut hinc inde videres eos recreari ab invicem, et proficere in cunctis. Quae omnia melius forte Pascasius novit, intus forisve quę et qualiter egerunt, qui eis comes fuit in omnibus specialis et quasi tertius inter eos in omni negotio. * f. 37.

PASCASIUS. Non abnuo quae adstruis; maxime qualiter in gente illa prefata (c. 15.) coedificaverint coenobia utriusque sexus; cum quanta devotione et fervore caritatis, cum quanta humilitate et sublimitate virtutum, ita ut in se monstrarent formam sanctę religionis et exempla perfectionis, ut haberent diebus seculi sequaces discipuli sub monastica disciplina^a in eis quae imitari deberent, quoniam sicut Dominus * f. 38. ait magister veritatis: *Perfectus erit omnis discipulus, si sit sicut magister eius.* Et ideo Luc. 6, 40. isti vere imitatores facti sunt Christi, ut securius in fundamento positi futurus grex construeretur in Domino, ne aut culmen erigeretur sine quadratura virtutum et firmitate fidei, aut fundamenta locarentur sine culmine summę perfectionis. Quapropter quia imitabiles se prebuerunt, vere pre omnibus sequendi sunt, et eorum monita et exempla servanda, ne male vacillet in culmine, quod bene constabilitum est in fundamento, et peius pullulet in germine, quod optime iactatum est in semine. Deinde communis sit noster gemitus pro amissis patribus, quia commune nostrum fuit lucrum, quia cum eis sub tanta disciplina viximus. Nam in repetendis eorum officiis, recensendisque virtutibus non potest non affici^a animus, sed tamen in ipsa affectione * f. 38. animi et merore recreamur, et renovatur affectus, maxime qui eos vidimus. Preterea mihi, qui cum eis fui, quando eadem inchoarent^a, quasi reflexa cervice¹ absentiam eorum semper presentem intueor, cum irent in via, cum essent in loco, cum disponerent singula, cum essent in consilio, et fabularentur ad invicem, cum haurirem oculis eorum gratiam, et auribus perciperem sermones quos proponebant^b, et exciperem verba quae dicebant. Quod si mihi nunc iucunditas est mentis ea respicere, quid putatis, karissimi, quanta erat tunc gratia, quanta laetitia, quam beata tempora, cum eos viderem tanta et talia meditantes? Fateor quia non possum retexere, quantum virtutes eorum ipse mecum tacitus admirabar, quantumque mihi adplauderam, quod tales mihi Dominus dederit patronos^c, quorum in consortio, etsi indignus, tertius eram. Non meritis quidem, non gratia,^a non ullius^d dignitatis * f. 39. honore, sed eorum dignatione tantum visu et auditu intereram pro numero, tamen

^a h *übergeschr.*^b *aus propeneb. verb.*^c *verb. aus -nus.*^d *ein Wort getilgt.*¹ *Aen. X, 535. 536: cervice reflexa.*

eis pudice satis adherens^a; simplicitatis et innocentiae saltem efficaciam mihi non disperabam. Quorum cum prudentiam cernerem, simplicitatem columbæ in eis valde mirabar, et si ad simplicitatem respicerem, admirandi prudentiæ^b spiritus in me pene nullus erat. Quam semper simplicitatem miris iungebant virtutibus, et quae dicebant verbis, prudenter coequabant exemplis, et ea quae ambo vix poterant prius, tunc unus eorum complebat solus, et si quando alter agebat aliquid sine altero, iam pro consuetudine simul agendi quasi cerneret ambos. Qui licet interdum unus intectum latus exhiberet^c, alterius tamen affectum in moribus et in officio premonstrabat, ita ut mirareris in eis unam sollicitudinem mentis, unam sanctam et inre-fragabilem gratiam, et si non corporis, unum^e vigorem mentis, unumque propositum et unam modestiam meditationis. Qui cum lineas manu tenderent ad opus et hardine metirent ac disponerent utraque loca, quibus in locis singula fierent, videbatur, quod *edificium* metirent structuræ iuxta Hiezechielem *vergentis*^d ad austrum, ut fundamenta et culmen in caelo locarent. Qui cum adtollerent pariter gressus, illuc vultum oculosque levabant, ut probares illos^e committere Deo in cælis, quodcumque fieri disponebant in terris, et illuc locare katabula fundamenti, quo vix aliorum culmina surgunt.

ADEODATUS. Ut video, more Thome apostoli¹, isti locorum fundamenta et domorum structuram ponebant, quae numquam veteresceret, edificabant officinas^f, et culmina erigebant, quae numquam corruerent. Alioquin non credo, quod in tam longinqua^g regione haec illi temptarent, nisi, quia nova lux Christi in eadem gente nuper refulserat per Spiritum^e sanctum, visum est eis, ut caelestia inter eos edificia constabilirent in terris, quatinus et ipsi possint dicere^h in spiritu cum Iohanne: Vidimus *Hierusalem* feliciter nostris in locis novam *descendentem de caelis*, in utroque sexu *ornatam monilibus*ⁱ suis. Sic namque ab universis de eisdem locis predicatur, ut nemini cunctari liceat, quod in eadem gente haec divina sint castra cum suis gemellis foetibus Domino dedicata.

(c. 16.) SEVERUS. Quamvis haec omnia ita sint, ut asseritis, vellem tamen scire, quid Arsenius noster eo in facto plus fecerit, quam unus eorum, qui cooperatores fuimus sancto seni, presertim cum tunc temporis nulla erat ei potestas, nullaque facultas amplius agendi quam ceteris suis commilitonibus. Propterea cavendum, ne aliquid ei plus tribuamus, quam oportet et ipsa veritas se habet. Fortassis ergo, ut premissum est, in eo divinitus aspirata est talis tantaque voluntas; deinceps vero commune ha^ebuit velle cum ceteris fratribus suis; commune posse, vel non posse aliquid commune agere, et oboedire in singulis.

PASCASIUS. Primum prerogativam meritorum, ut asseris, hanc habuit in hoc opere gratiam, ut prior omnibus ipse haec mente conciperet, deinde, ut res claruit, in hoc plus fecit, quia pre omnibus plus voluit; et sua permaxime^k prior voluntas

^a s auf Rasur. ^b prudentiam verb. Mab. ^c h übergeschr. ^d s übergeschr.
^e illis c., verb. von Traube. ^f n übergeschr. ^g verb. aus longinca. ^h ein Wort getilgt. ⁱ verb. in munilibus. ^k ma übergeschr.

¹ Vergl. Acta Thomae (Supplem. cod. apocryphi ed. Bonnet I, 131, 22).

omnium voluntates in hoc negotio genuit, excitavit, suisque precibus atque assiduis persuasionibus una cum prudenti consilio enutrivit. Ac per hoc, licet in Antonio fuerit potestas et eximia sapientia peragendi et virtus magna perficiendi, in isto tamen quodammodo videtur excellentior gratia, quamvis communis fuerit, quia quicquid ille egit aut voluit, totum ab isto exorsum est una cum Dei gratia et enutritum. Et non solum quod ille^a voluit et fecit, verum etiam quicquid alii suis prestiterunt suffragiis, utputa situs loci amoenissimus et locuples valde ac fertilis, quo dedicatum^o monstratur coenobium, et omnia quaeque sunt, quibus in gyro vallatur ille locus. Igitur nemo nostrum ignorat, cuius¹ fuerit hereditas, quam nulli alteri omnino cessisset in vita, etiam (ut ita fatear) nec regi, nisi divinis ab isto fuisset compulsus^b persuasionibus, cui nihil contradicere poterat, quia ab ineunte aetate eius carissimus atque familiarissimus fuerat pre omnibus. Cuius^c itaque precibus et consilio adpulsus^d, pro eius ortatu libenter tradidit Deo, quicquid in terra carius possidebat. Unde iure illi haec gratia deputatur, qui et locum talem a Domino electum olim^e huic operi aptum elegit et impetrare potuit, quia nescio si ullus alter mortalium potuisset. Erat enim in eadem gente idem valde dilectus et nimium famosissimus. Quod claruit, cum ad quoddam placitum non multum longe ab eodem loco Antonius venisset, ubi multitudo eorum propter eos confluerat. A quibus cum suscepti essemus venerabiliter, coeperunt^o omnes post Arsenium nostrum^f vultus intendere, eumque pro nimio amore et admiratione pressius eum circumvallare; ita ut pre gaudio et desiderio abducerent illum a nobis, quia nullus eorum Antonium, cuius erat potestas, respiciebat, quem omnes fulcebamus hinc inde et venerabamur pro viribus constipati ut dominum, sed nemo eorum nos, nec illum, quinam esset, considerabat. Tum ille gavisus pro sua humilitate, quia nos omnes excluserant, et exultans pro fratris susceptione, conversus ad me subridens ait: Bene possumus nos hinc, frater, abire, quia nemo nostrum^g hic curat, neque aliquid esse attendit; sicque acceptis duobus, aliis relictis omnibus, aesi soli, gaudentes et iucundantes^h regressi sumus ad iam presignatum locum. Haec ideo dixerim, ut sciat nobilitas filiorum, quales habuerint fundatores, quia et humilia de se sentiebant in omnibus, et nullis, utⁱ adsolent^k, movebantur mundi favoribus. Et ideo nec ille pudore confusus est, nec iste honore insolens effectus, quia istius acceptio et fama in populo, illius erat gaudium et exultatio; non tantum quia gratus erat, et amabatur ab omnibus, sed quia dignus erat amore atque acceptione, ut bene secundum Deum prosperaretur in cunctis. Alias autem in humilitate nescio quis esset sublimior, nisi aliquis in factis eorum hoc voluerit deprehendere. Nam cum esset uterque secundum seculi dignitatem eximius, vicis-

^a zwei Worte getilgt. ^b compulsus verb. in compulsus. ^c Huius verb. Mab.
^d in appulsus verb. ^e el. ol. am Rande nachgetr. ^f m. übergeschr. ^g nos verb. Mab.
^h verb. in ioc. ⁱ alii fügt Mab. hinzu. ^k ads. verb. in assolent.

¹ Gerardus in Vita sancti Adalhardi scribit, locum illum concessum fuisse a parentibus Theodradi Saxonici, qui Corbeiae in Gallia monachus factus est MAB., vielmehr die Transl. S. Viti (Jaffé, Bibl. rer. German. I, 7), dagegen Wilmans Kaiserurk. I, 28d.

sim tamen decertabant; ut inveniretur quilibet eorum humilior. Inde igitur est, quod Antonius, quamvis pater esset et dominus, tantam reverentiam modeste satis inpendebat filio et fratri iuniori, quantam nescio si ullus impendere velit aut possit coequali. At vero econtra quantam iste diligentiam adhibuerit, ne ab ullo pre-
 * f. 42. veniretur in obsequio, in reverentia debiti honoris, in cura et sollicitudine^a atque in omni famulatu debite servitutis, in sermone et habitu necnon et in incessu, nescio si aliquis dicere sufficiat, cum nemo imitari queat. Ceterum ad exemplum aliorum quantam^a de se prebuerint abiectioem, vel unum^b de pluribus pandam. Iste cum in cibo vilissimo esset partior cunctis, voluit et vestibus^c patrie esse contentus, dicens quod non esset dignum, ut monachus qui vilioribus iuxta usum provinciae in qua degunt^d, cultioribus vestiretur indumentis vel lautioribus uteretur cibis, quam conprovinciales, inter quos degeret^e. Unde et calciamenta sibi parare iussit iuxta ritum patriae, quos ruhilingos^f dicunt¹, et portare voluit; nisi a patre discretionis causa prohibitum esset. Sed miror, cur ille in hoc facto tam discretus esse voluit, qui in suo (si dici fas est) superstitiosus potest iudicari. Nam eo in tempore in itinere positus, nullum in noctibus apparatus sibi sinebat
 * f. 43. fieri, sicut solent viantes facere, quo tegeremur imbribus;^g neque tentorium aliquod sibi permittebat erigere die et nocte, sed fusi super terram quiescebamus, et iuxta illud, quod quidam canit², salubres nobis erba dabat somnos, nisi quod beatus pater sibi ac mihi providebat egregie satis profundos atque amplissimos (ut adsolent³ fieri illa in terra) agri sulcos, ubi iubebat mihi nostrum sternere lectum, quorum latera hinc inde pulcris nos ambiendo fovebant fuleris, dum equi sella in medio posita, quae unam mihi alpem³ ad caput^h prebebat, alteram illi. Nec aliud quid habentes in eo, nisi quod in die supra et deorsum habuimus. Haec tota mollicies lecti erat, et ambitio satis honesta.

calpem?

SEVERUS: Nec hoc superstitiosum videtur, ut estimas, presertim cum Iacob
 Gen. 28, 11. dum iret multo labore coniugem emere, in via nihil aliud ad caput quam lapidem habuisse legitur nec ullasⁱ secum dilicias^k vexisse preter baculum. Quid igitur mirum, iste dum vadit uni viro virginem dispondere Christo domino et castam
 * f. 43. exhibere^l uxorem, si nullis fulciatur honoribus^o nulloque ornatur^m apparatu, dum totum in se premonstrare debuit et in nobis, quicquid sponsam servare voluit, quam ducebat Christo, ut sanctissimam paupertatem magis semper sectaretur, quam dilicias^k mundi, et amplecteretur dura et aspera, per quae omnino itur ad Christum? Novimus enim, quod non solummodo in hoc facto se imitabilem prebuit tam sanctus pater, verum etiam in omnibus, in quibuscumque Christi religio commendatur. Sed forte quia rari sunt qui de se tale aliquid exhibeant, quoniam omnes pompas

^a quanta c. ^b unam c. ^c usibus c., nach u- ein Buchst. getilgt, vest. verb. Traube.
^d degeret, contentus esse deberet verb. und ergänzt Traube. ^e degunt c., verb. von Traube.
^f vor die. ein Buchst. getilgt. ^g ad übergeschr. ^h verb. aus capud. ⁱ s übergeschr.
^k dilic. verb. in delic. ^l h von anderer Hand übergeschr. ^m ornatur verb. Mab.
¹ Ein sonst unbekanntes Wort. ² Verg. Georg. III, 530: nec somnos abrumpit cura salubres. ³ i. e. altitudinem Ducange.

seculi sectantur, tu ideo ista dicis. Sed iste de se ampliora ostendebat filiis virtutum exempla, licet ex occasione itineris ista dixeris.

PASCASIUS. Quid, si omnino in repetendis eorum officiis recensendisque virtutibus^a animum adpulero^b? Ipsa recordatio, ut sentio, renovabit dolores nostros, quorum memoria voluptas est animi et incitamentum virtutum. Et ideo eorum meminisse gratia est suavitatis, quoniam iucundior in mente est atque^c alacrior^{* f. 44.} eorum sancta recordatio, quam ulla inpresentiarum oblectatio diliciarum^c, profecto quia instanti tempore iure nulla laetitia est sine merore, nulla dulcedo sine amaritudine, nulla honestas sine confusione, nulla iucunditas^d mentis sine tristitia. Nam ubique luctus, ubique dolor et gemitus¹, quoniam, non dico cottidie, verum omni hora ubique mala audiuntur, neque aliud quam confusio nuntiatur. Porro duo isti, quamvis iam mala crebrescerent, quia viri virtutis erant, non poterant nos admodum mestos relinquere, qui nos suis consolabantur verbis, instruebant exemplis, roborabant consiliis, et piis nutriebant disciplinis. Et ideo hodie adhuc manent nobiscum, et semper manebunt, si veri eorum imitatores fuerimus et amatores virtutum, quas si vere amamus, iam hic non esse coepimus, sed peregrinamur, saltem ex desiderio, quo melior nostra portio est. Numquam enim in nobis toti sumus, si eos vere dileximus, sed in illis,^e quia caput erant, in quibus nostri pars maior^{* f. 44.} fuit. Et quia uterque eorum in Christo vivit, propterea melius illic nos devote perëgrinari oportet, in quo summa universitatis est et portio singulorum. Hinc eorum recordatio iucundior cunctis opibus, et gratior inpresentiarum quibuslibet bonis, in quo nostrorum universus est fructus. Illuc namque et ipsi antequam irent, sua omnia transplantarunt, ut nos sursum adtollerent, quos parvulos in Christo nutriebant. Quanto magis eos illuc conversari oportet filios, quos ad hoc genuerunt, ut in celestibus quasi lilia florerent, et quasi cedri Libani in altissimis crescerent.

SEVERUS. Ut audio, aliter aedificata est Roma a duobus fratribus, et aliter^(c. 18.) nova nostro de nomine. Illa siquidem carnaliter in terris, ista spiritaliter, ut dilataretur in caelis; illa ut edomaret gentes sub suo imperio, ista ut extraheret suos de mundo; illa ut cresceret rebus et ditaretur rerum copiis, ista vero ut beata^e ^{* f. 45.} paupertate locuples fundamentum haberet in caelis. Illa itaque a sanguine coepit edificari et cum sanguine rebus bellicis crevit; ista ut paupertatem amaret presentis vitae in spiritu et ditaretur in celestibus.

PASCASIUS. Quantum video, tuo more agis, qui severe alios antequam corrigas, culpas. Forte percenses eos, quos isti unanimiter duo plantarunt fratres, ut crescerent et dilatarentur in caelis. Iam tibi contra eorum precepta et instituta, contra eorum provida satis monita videntur ire, et rebus crescere, diliciis^c affluere, et honoribus ac pompis seculi dilatari. Alias autem superfluum esse puto men-

^a aus virtutibus verb. ^b von anderer Hand verb. in appulero. ^c dilic. in delic. verb. ^d verb. in ioc.

¹ Vergl. Verg. Aen. II, 368. 369: ubique luctus, ubique pavor.

tionem duorum edificiorum^a fecisse, nisi quia illa in sanguinibus terrena edificata est; istud verò quod ab istis Domino dedicatum est, sic^b construitur iuxta illud Ezechielis^c, quasi *edificium vergentis ad austrum*. Eisdem itaque mensuris super eadem fundamenta, eadem latitudine et lon^gitudine, totidem habens portas, eademque fenestras, et nullam crescendi aliam rerum magnitudinem. Ad hoc quippe duo isti eximii fundamenta in gentibus ad boream civitatis cum ponerent una cum turribus et propugnaculis suis, tria ista omnino monebant, ne rebus multum ditescere gauderent, neque divitias seculi appeterent, ita ut in eis^d cor apponerent, sed omnino dilicias^e et voluptates acsi venena fugerent. Ad ultimum ne ullis, acsi pro religione, honoribus et fastu delectarentur superbiae, ne forte ex toto fatescerent, et in vacuum deperirent, sicut in Galliis multas deperisse a religione ecclesias bene olim fundatas cernimus. Quapropter isti, multis iam edocti exemplis, suos pre-monebant filios, ne rebus affluerentur^s humanis, pro quibus seculo deservirent, sed ut essent pauperes spiritu, humiles et mansueti, mites^{ac} misericordes, et iustitiam semper in omnibus esurientes, quatinus de illis omnes bene vellent propter mundiciam cordis eorum; bene optarent^h, ne propter invidiam rerum et felicitatem eis inviderent et opprimerent eos seculi servitute. De quibus adhucⁱ favente Deo omnes bona nuntiant^k, bene existimant; et sunt adhuc virtutibus in-lustrés et mirabiles probitate vitae, quoniam adhuc in eis eorum odor respergitur, et virtutes vigent; effleruntur laudes, magnificatur religio, et predicatur^l excellens nobilitas, quorum adhuc benedictio in eis floret; et amplissima vitae dignitas commendatur; crescit quoque uberrimus meritorum fructus, ac preclara pullulat et extollitur gratia.

(c. 19.) SEVERUS. Esset laudabile, fratres, quicquid de eis amplissima virtutum fama ubique concelebrat, nisi prius res sollempniter monasterio nostro delegatas et omnia, illis in partibus quae^e nobis conlata^m sunt, de iure proprietatis coenobii huius (quod valde mirabile est) alienaverint, et in sua eos proprietate per sese esse voluerint. Presertim cum rarus qui locum, cuiⁿ preest, ditescere rebus magis magisque non velit, ut valeat amplius dominari et dilatari, quasi pro religione, fastu potentiae. Isti autem e contrario non solum locum, cui preerant, ditescere rebus, cum possent, noluerunt, verum conlatas^m distraxerunt et redigerunt^o in libertate usibus fratrum, ne ad nos pertinerent.

PASCASIUS. Hoc igitur quod docebant verbis, faciebant^p ut confirmarent exemplis. Monebant enim, ne aut nos, aut illi res non necessarias suscipere, neque facultatem habere amplam ambiremus², quasi pro Dei religione, sed rebus et possessioni ecclesiae modum inponeremus, ne digitum illi ultra extenderent, monente

^a si *übergesch.* ^b *übergesch.* ^c *inezzechielis c.* ^d *i übergesch.* ^e *dil. verb. in del.* ^f *aus fugient verb.* ^g *affluerent verb. Mab., affluere niterentur Traube.*
^h *aus aptarent verb.* ⁱ *aus ad hoc verb.* ^k *aus nuntiant verb.* ^l *tur übergesch.* ^m *conl. verb. in coll.* ⁿ *-cum cui auf Rasur.* ^o *in redegerunt verb.* ^p *am Rande nachgetr.*

¹ *Vergl. V. Adalardi c. 68 p. 333: commendans eis per omnia (sc. Adalardus), ut in nullo terrenorum cupidi essent, neque quicquam vellent accipere unde alii gravarentur u.s.w.*

propheta, aut agrum agro usque ad terminum loci absque concupiscentiae fine copularent. Sed ne iniusta vobis videatur huiusce libertas facti, noveritis, quia fructuosius atque honestius est, eo quod iustius et utilius esset, eas per se in usibus coenobii Domino sub libertate deservire, quam nostro eas inopportune satis atque superflue dominari hereditatis iure, quia ubi vel ubi Domino seu ecclesiae sua hereditas deservire comprobatur, cum in usibus servorum suorum religiose satis cum caritate expenditur. Unde valde locupletatur donum gratiae, cum ex una radice perfecte dilectionis duo coenobia monasticę disciplinae geminantur.

ADEODATUS. Satis sit quod actenus eque ambos replicas, quorum una fuit virtus operis, una mentis intentio. Sed quia Arsenium in hoc opere lamentis prosequi decrevimus, qui in istis etiam amplius laboravit, solus fletibus commendandus est, quoniam nisi tam cito hinc abisset, forte fratres de quibus loquimur, celi cives effecisset, qui contemptum seculi eis in omnibus exhibebat. Fecisset sane etiam eos semetipsos contempnere pro fide, sicut et ipse prius semetipsum contempserat. Redigisset ergo omnium corda in unum gratia caritatis, ne ullus ultra normam et mensuram monasticę disciplinae ad ea quae foris sunt, se extenderet, quod satis ostendit in prelato, quem ibi preesse maluerant, cum redisset, si non tam cito rursus propulsus Italiam petisset. Pro certo namque comperimus, quia ultra nequaquam ibi preeset, priusquam de se humilia sentire didicisset, et non inflari pro genere, non dilicias amplecti, non lascivire nugis seculi et vanitatibus, neque quae mundi sunt sectari. Vidisses profecto hinc inde quasi edificia celestis patriae consurgere ad normam illius civitatis, quam supra commemoravi, quae semper vergit ad austrum, et mensuris celestibus metitur, et non humanis in saeculo dilatatur. Vidisses hodie turres ibidem et propugnacula fidei usque ad caelos humiliter exaltari, omniaque virtutum genera consurgere; et non pro fastu superbiae locum rebus dilatari. Verumtamen quamvis ita fatear, eius odor adhuc hodie ibi fraglat, virtutes vigent, doctrina morum pollet, nobilitas conversationis manet, gravitas admiratur, conlaudatur caritas, et predicatur in omnibus disciplinae honestas, itatenus ut de fecunditate filiae matris ubique fama adnuntietur valde gloriosa, et ubertas hinc inde dilatata per omnes aderescat prolis. Haec igitur, fratres, Arsenii nostri sunt preconia, haec eius operis beneficia et virtutum insignia; cuius dum secula manent et religio ecclesiarum erit, eius laudes fama que bonę vitae ab ore hominum numquam deficiet. Nec inmerito igitur, quia fructus redundabit in semine multiplici, dum laus satoris crescit rursus in messe, et messis per annos multiplicatur in plures. Unde veri Dei sententia confirmatur, qua ait: *Quicumque reliquerit omnia quae possidet propter nomen meum, centuplum accipiet et vitam aeternam possidebit.* Reliquit ergo iste plura, sed maiora in seculo acquisivit, qui omnes

^a o übergeschr. ^b verb. in redigisset. ^c conper. verb. in conper. ^d dilic.
 verb. in delic. ^e aus ment. verb. ^f am Rande nachgetr. ^g l übergeschr. ^h verb.
 in collaudatur. ⁱ ci übergeschr. ^k auf Rasur. ^l verb. aus crescat.

¹ Warin, Adalhard's Nachfolger als Abt von Corvey 826-856.

facultates ecclesiae, ipsam amando ecclesiam, suas fecit. Reliquit innumera, qui semetipsum et omnem concupiscentiam presentis vitae ad liquidum calcavit. Reliquit cuncta, quando semetipsum sic deiecit, ut eum vidimus cottidie laboribus fatigari innumeris, vigiliis exeruciari, ieiuniis et abstinentia indesinenter corpus macerare^a, ita ut videres cum propheta David eius pelles ossibus herere, et virtutem carnis pre nimia inedia^b iugiter tabesieri. Sic denique paupertate Christi vestitus, * f. 49. felix et beatus iure^c emicuit, qui habitos^d honores contempsit seculi pro religione; sed quam strenuus fuerit operum ad virtutes, testis est Severus, qui cum eo multa egit, ut eorum fratres exemplo proficerent.

(c. 21.) SEVERUS. *Hac¹ lege vobis meam adstringo fidem, quæ novi de illo plura reticeam, et memoriam obtine instituiam, ut cum tempus venerit, sopitis iam inimicitiarum facibus, palam volentibus audire edisseram. Quia si falsum aut vanum vel fictum nunc ex eo aliquis palam enarrat, magis utique placet. Et ideo, uti Allabigus iste fatetur, ego² adeo hanc primus inveni viam, quoniam est genus hominum, qui se primos esse omnium rerum volunt, cum nec sint; hos consector, his ego me comparo; ut rideant, hisque ultro adrideo, quoniam nullus^d de bonis nunc locus dicendi est, quia tales se detrahi putant, cum alios laudari^e audiunt.*

PASCASIUS. Bone Iesu! homini³ homo quid prestat, quod iste sibi virtutem cum re amisit neque audeat fari, quæ novit? Fortassis ergo hunc omnes⁴ noti omnesque amici et commilitones ita deserunt, ut nullus de eo audeat loqui.

ADEODATUS. Formidolosa res est, Pascasi, quod audio, ob favorem malorum bonos consecrari non audere. Idcirco velim convalescas, fac ut audeas, et, si fieri * f. 49. potest, Severum revoca, ne multum timeat, et ne bona quæ didicit, simul abligurriet^{5f} spe vana deceptus.

SEVERUS. Ergone istum laudare pretermittam, quem die noctuque desidero, quem cogito, quem admiror, cuius etiam mihi fantasma visu videre, refrigerari est; quem cum recolo, amore acrius inardesco; cum commendo, veritati participor? Huncne apud probos laudare desistam, qui etiam apud eos, quorum inficitur odiis, laudandus convincitur? Gestat enim palmam laudis, etsi contradicitur ab his, ut Hieremias sanctus, qui de corde sibi falsa locuntur, quoniam iam prelatus, sicut testis est non solum totius, cui preluit, coenobii congregatio, verum plurium familiaris notitia monachorum, absque ulla exceptione domnus delinquentium et abbas omnium nostrum fuit. Abbas quidem, quia cunctorum pater, circa singulos viscera caritatis rore Christi repleta gerens, affectum pietatis exhibuit; domnus vero, quia nulli lascivire, ut adsolent qui curam pastoralem parvipendunt, ignaviter indulgit, sed inspector omnium moribus et vita singulos praecessit, ita tamen ut extremos quosque suis traheret ortatibus, et foetantes cum Christo suis virtu-

^a macerari c. ^b verb. aus media. ^c übergeschr. ^d Quon. nullus auf Rasur.
^e i auf Rasur. ^f abligurriat verb. Mab.

¹ Ter. Eunuch. I, 2, 22. ² Eunuch. II, 2, 16-19, vergl. oben S. 11. ³ Eunuch. II, 2, 1. ⁴ Eunuch. II, 2, 7. ⁵ Vergl. Eunuch. II, 2, 1: qui abligurrierat bona.

tum^a levaret ac portaret humeris. Nullum igitur, quem non suis calefaceret^b fomentis^b, tepentem reliquit; nullum, quem non sapientiae sale condierit; nullum quoque, quem acrimoniarum non curarit doctrinis, si facultas morbi, Christi cooperante gratia, permisit. Verumtamen apposite ad curandum peccati vulnera medici diligenter officia peregit, et ad persuadendum virtutes non minus vitę præbuit exempla, quam et documentis oportune inopportuneve diligentiam. In omnibus unam tenuit caritatem unamque disciplinam; nihil negligens, nihilque parvipendens, quę ad salutem animarum sibi commissarum videbantur proficere. At nunc velim cetera Pascasius prosequatur, qui magis eum semper assensu consilii, quam exemplis operum consecutus est; licet me nunc assentatorem dicat, quoniam comes inremotus ubique cum eo fuit.

PASCASIUS. *Ego¹ hominem callidiorem te vidi neminem.* Numquid non tu ita fassus modo ea refugis, quę consultum iri tibi plaudebas? tamen ne reticeam quę plures norunt, ad regimen huic similem vidi neminem, qui tanta virtutum polleret industria, et sanctę^e sollicitudinis cura tam indefessus ubique vigeret; qui gregem sibi commissum absens præsensve ita intenderet; qui pene nihil aliud cogitabat, (quam)^c qualiter de singulis ante tribunal Christi rationem redditurus esset. Unde quam sepe cunctos generaliter non minus, quam plurimos specialiter de voluntate liberi arbitrii et potestate proprii corporis iuxta professionem monasticę disciplinę satis argumentose monebat, ne nostrum aliquis voluntatem propriam sequeretur. Alioquin, aiebat^d, Quomodo rationem pro aliquo redditurus ero, nisi et potestatem sui corporis et voluntatem proprii arbitrii mihi relinquat? quod^e si ipse sibi in sua se retinuerit potestate vel voluntate, noverit rationem se redditurum, non solum pro suis verborum aut cogitationum vel gestorum factis, verum etiam quia contra professionem monasticę legis in sua se retinuit potestate vel voluntate cordis. Tanto profecto, inquiens, liber ero, quanto non mihi debita potestas concessa manet, neque voluntas sui relaxatur arbitrii. Attamen quęcumque potero, caritative superimpendam, ut de potestate et voluntate liber inveniar, ne aut perfunctoria fallar potestate, aut voluntate meę consecrationis decipiar. Bone Iesu, quanta ovium cura et sollicitudine animarum indesinenter afficiebatur, nunc generaliter erudiens omnes, nunc specialiter monens singulos; hunc minis, hunc doctrinarum delinens blandimentis; istum, iuxta quod propheta dicit: *Infrenabo te laude mea* quasi adulatorie^f laudibus revocabat; illum reprimebat convitiis, omnes tamen suis semper provocabat exemplis. Erant autem verba eius, ut dixi^g, *quasi clavi defixi in altum*, et dum omnibus proponeret in conventu, videbatur unicuique quasi specialius affari. Nihil enim ex omni contextu regulę relinquens intactum, nihil indidiscussum, et, si quid, omnes quod minus agerent, invenisset, illud coram multis apponens suasionibus, divinis, quamvis parum videretur, non negligere commendabat mandatis. Quod

^a calif. verb. in calefieret c., verb. von Mab. ^b aus fomentes verb. ^c von mir ergänzt. ^d agebat c. ^e d übergeschr. ^f -riae a getilgt. ^g ut dixi übergeschr.

¹ Ter. Phorm. IV, 2, 1.

si quispiam ex omnibus sanctę regulę verbis aliquid excedens non satisfacēret, hunc coram, hunc secretius arguebat, et sale condiebat doctrinae. Nihil enim parvi-
 * f. 51. pendebat, sed salutem^a animarum *ante omnia et super omnia* gerens¹, etiam minima queque summa ac precipua iudicabat. Omnis ergo sermo eius sale conditus erat; idcirco aut curabat vulnera, ne morbidis actibus grex periret; aut sanitatem custo- diens animarum, virtutem animis inserebat, ut semper oves sibi commisse in herbis virentibus accumberent iuxta aquarum fontes, et inde uberius pinguescerent; quos- que corporeis provocabat etiam beneficiis, ut custodirent legem regulę et mandata Christi exquirerent.

SEVERUS. Quidam^a ait², quod *numquam ita quisquam bene subducta ratione ad vitam fuit, cui non res, etas, usus semper adportet novi aliquid, et^b moneat ut illa que te scire credas, nescias; et que tibi putaras prima, in experiendo repudies: quod nobis satis nunc dolendum evenit. Nam nos vitam duram olim qua viximus cum eo, prope iam excursu spatio amisimus. Quamobrem rem ipsam iam censemus facilitate, et^b nihil esse*
 Eccl. 2, 24. *homini melius, iuxta Proverbia Salomonis, quam diliciis^c afflui, et suis unicuique*
 25; 3, 12. *frui laboribus. Quod nunc nosse perfacile est, quando^d aliquis suam^e semper agit*
 * f. 52. *vitam in otio, in conviviis, clemens sibi et placidus est luxu^e voluptatis^f; nulli ledere reo ausus pro veritate, nulli contradicere; consuetus adridere omnibus, nullumque redarguere; sibi quidem vivere, sibi sumptus facere: et ecce hunc omnes benedicunt, amant et glorificant. Nos autem denotare quam simus agrestes consuerunt, quam sevi, quam tristes, quam truculenti, quam tenaces, quam ceterorum infamatores. Ergo talibus dum studemus satisfacere, conterimus in querendo vitam, etatem; et capimus ab his odium interdum pro fructu laboris, dum suis potiuntur commodis; eosque amant ceteri ac diligunt, nos quoque fugitant, talesque ut vivant, optant. Illis quidem sua credunt consilia, apud eos sua commendant vota, nostram autem expectant mortem, et liberos se promittunt futuros, si desierimus ista culpāre, ac nullis eos redarguere posse officii. Unde si velimus istum laudare, se quoque reprehendere^g putant.*

(c. 22.) PASCASIUS. Age³, age, nunc experiamur e contra, quippiam blande si possimus
 * f. 52. *dicere aut benigne facere; sin autem, queramus nos a nostris^e reamari; et que digna sunt laude, commendare posteris, etiam et ista dando, obsequendo, suadendo, diligendo, temptemus emollire, ut et bona diligant, quamvis nequeant imitari aut nolint, et que proponimus veritatis non spernant. An non recolis tu, quid Arsenius noster egerit, quando quidam e nostris alterius prelationem invidens tume- bat, dum se vilissima obsitum cuculla hiemali conspiceret tenuique^h antepositum?*

SEVERUS. Recolo plane et satis reminiscor, quoniam mox de sua vilitate invenit antidotumⁱ. Induens ergo se cuculla optimi subtegminis precipua, post tri-

^a auf Rasur. ^b übergeschr. ^c in delic. verb. ^d -do übergeschr. ^e vor luxu ein Buchst. getilgt. ^f -luptatis übergeschr. ^g reprehendi verb. Mab. ^h eumque c., verb. von Traube. ⁱ vor -tum ein Buchst. getilgt.

¹ Vergl. Reg. S. Bened. c. 36, ed. Wölfflin p. 40: Infirmorum cura a. o. et s. o. adhibenda est. ² Ter. Adelphi V, 4, 1–20, z. Th. in freier Wiedergabe. ³ Nach Ter. Adelphi V, 4, 23–26.

dum iam illo vaniscente tumore, fratri pater obvius venit^a, inruensque super collum eius deosculabatur; accipiensque^b exutus induit^c eum cuculla sua, illiusque vestivit. Tuncque frater blanditiis delinitus^d alacris sanusque recessit. Tum porro pater gloriabatur^e sui, iucundabatur illius, eo quod talem repperisset vulneris medicamentum, quo et sibi meritum. illi quoque sanitas augeretur. Multis itaque diebus illa indutus veste, nostram conveniebat superbiam, qui de habitu preciosiori^f nonnumquam, unde nos^g humiliari congrueret, extollimur. Imitatus est ergo summum ^{* f. 53.} patremfamilias, qui redeunti filio prior occurrit, eumque stola prima vestiri fecit; ^{cf. Luc. 15.} ut caritas invitaret ad amorem, quem luxus expulerat ad exilium. Ecce in uno ^{22.} eodemque facto tria conspeximus: medicinam fratris, patris augmentum, et omnium nostrum religionis exemplum. Sed quia tales non sumus, valde nobis ingemiscendum, quia de cultioribus dum delectamur rebus, etiam a secularibus despiciuntur^g, profecto quia sciunt, quid esse debuimus.

ADEODATUS. Miror, cum tantę caritatis fuerit tantęque sanctitatis, cur etiam ^(c. 23.) aliquando quasi summitatem laciniı precipitantes de ora clamidis, austerum eum fuisse seu durum inculcant, presertim cum in reliquis vitę virtutibus multis attollant^h laudibus?

PASCASIUS. Ne mireris queso quod ex evangelio recognoscis. Nam piger servus dominum durum vocat, non quia durus sit; sed piger servusⁱ, quia torpet ^{Matth. 25.} culpulis exigentibus suis, dominum infamare laborat^k. Hinc redeant tales ad conscientiam, ne forte dum durum istum predicant, atrociora sibi augeant flagra, et vindictam cumulent^l. Nam etsi Dominus colligere dicitur^m quo non sparsit, exigit ^{24. 26.} cum usuris ubi non seminavit, quid putas austerum eum fuisse, cum pius ac mitis probatur, nisi quia torpentium ignavia id facit severum^m? Probant igitur se pigros, qui sequi nolunt, eumque durum vocant, qui vitia leniter vix compressit et ad virtutes suo provocavit exemplo. Alioquin si durus videtur, duriora erunt tormenta deceptoris, quoniam nihil nisi vitia culpavit, et virtutes coluit, ne talentum sibi conlatum vacuus reportaret. Quod si Hieremias talibus preesset, nec dubium, quin durior culparetur, quoniam frontem eius Dominus eorum frontibus duriosem posuerat. Luxus quippe virtutum viros duos iudicat semper et agrestes. Verumtamen iste benignus ac pius fuit, qui plus aliis unquam quam sibi indulisit, sed vitia aut repressit, aut funditus exⁿ initio resecauit. Unde si durus fuit, illis utique, qui nec suppliciis^o a suis reflectebantur conatibus, nec premiis mollebantur, quorum profecto cor obtorpuerat, ut nec eius nec Christi pia monita sentirent^p, quia quibusque interdum plus proficit timor, quam amor. Hinc quoque scriptum est: *Initium sapientię timor Domini.* Et ideo Arsenius nunc^q minis, nunc plagis, nunc ^{Psal. 110, 10.} rerum beneficiis, nunc blandis persuasionibus agebat, ut filios nos adoptionis Christi ^{* f. 54.}

^a auf Rasur. ^b osculum ergänzt Traube. ^c -tus in auf Rasur. ^d dilinitus c.
^e gloriebatur c. ^f preciosioris c. ^g aus dispiciuntur verb. ^h aus attollunt verb. ⁱ am
Rande nachgetr. ^k dom. bis lab. auf Rasur. ^l verb. aus commulent. ^m S übergeschr.
ⁿ übergeschr. ^o suppl. p übergeschr. ^p sentiret n übergeschr.

faceret. Omni namque industria et sagacitate curabat circa singulos, ne deceptus diaboli astutia aliquis periret. An non vidistis circa^a fratrem illum quid^a egerit, qui vecors recedere gestiebat nolens pati, culpis exigentibus suis, quod commiserat?

(c. 24.) SEVERUS. Vidimus plane et cum eo egimus, is^a ne sic efferatus hinc abiret, ponentes ad portam milites, qui eum deterrerent. Unde ille timore compulsus introrsus rediit, atque prostratus ad pedes cecidit suffusus lacrimis.

PASCASIUS. Gaudeo vere quod recolis, et iucundor nimium, quia de quo loquimur, perfectioris vitę modestiam tenens, plurimum, ut reor, proficit ad virtutes. Bone Iesu, quanta tunc lætitia fuit! Etenim quasi vidisses prodigum filium revertentem exultantemque patrem. Flebat ergo ille pre gaudio, flebat et filius iam mansuefactus. Nam et ego cum vidissem eos plurimum flentes, infremui, simulque multas permiscui lacrimas, Deo gratias agentes, acsi de mortuis eum reciperemus. Talis quippe patris erat austeritas, talia viscera rigoris, talis voluntas, * f. 54. talisque^a affectus. Sed nunc quam miseri sumus, quibus peccandi libertas datur! alioquin si tunc nemo impune peccabat et tamen recidivi surgebant casus, quanto magis nunc, cum^a malis^b blandimur nostris.

(c. 25.) ADEODATUS. Ut video, iste perfectę caritatis fuit, qui ad quod Christus dilexit, diligebat suos, et quod in divinis invenitur disciplinis, operibus exigebat. Sed aiunt, quod non satis conformis^c erat, idcirco minus redamabatur^d, minusque frequentabatur a multis.

PASCASIUS. Fateor quod ei sepe ista intuli verba, licet scissem, quod pene
1. Cor. 9, 22. omnibus omnia factus esset. Sed ipse, non ut adsolent^e quidam, excusatorie, immo humiliter respondebat, non tantam se latitudinem cordis habere, quanta est arena^f maris, ut omnia posset. Ac deinde, Quibus me conformari, inquires, optas? numquid ignavis aut viciosis? numquid vaniloquis et iocosis? Annon legisti quid apostolus
Rom. 12, 2. clamet? *Nolite conformari huic seculo, sed reformamini in novitate sensus vestri.* Talibus ergo et huiuscemodi exemplis altius se iugi conatu erigebat ad virtutes, ne levitas dissolveret mentis, quę gravitas Domino caritatis offerebat introrsus. Miror, frater et fili, quid velint lasciviis et voluptatibus dediti, perfectiores quosque
* f. 55. sibi conformes fieri^a, cum ipsi potius transire deberent ad formam virtutis. Alioquin adoptionis filii non erunt, nisi præsciti et prædestinati fiant conformes imaginis filii Dei. Ad hanc igitur formam præscitus et prædestinatus Arsenius iste, idcirco puerilibus non se multum coaptabat ludicris, licet interdum celsa^g in petra stans, rari- nantes^h quosque pueros suis ad litus ortabatur facetiis^b comminus venire. Quibus licet risum moventia parum diceret, gravitate tamen agebat, ne dissolveretur virtus argumentosa, sed ut lactans infancia, suis exuta crepundiis, paternis lactata visceribus, perfectiora appeteret. Nullus tamen eorum vultui credebatur risibili coram
Ioh. 29, 24. eo, nisi gravitate se reciperet, quia iuxta quod Iob ait: *Etsi ridebat ad eos, non*

^a *übergeschr.* ^b *s übergeschr.* ^c *aus conformes verb.* ^d *redamnab. n getilgt.*

^e *verb. in assolent.* ^f *verb. aus arenę.* ^g *verb. aus caelsa.* ^h *-tiis auf Rasur.*

¹ *Vergl. Verg. Aen. I, 118: Apparent rari nantes in gurgite vasto.*

credebant ei. Quoniam etsi resolvebat gravitatem eloquii, *lux vultus eius non cadebat* Iob 29, 24.
in terram, agens argute, ut sibi conloquentes ad virtutum studia provocaret. Porro
 eum cum audirent, *expectabant sententiam eius, et intenti tacebant ad consilium.* Licet ib. 21.
 Iob virtutibus longe inferior esset, *auris tamen audiens beatificabat eum, et oculus* ib. 11.
videns testimonium reddebat ei, quod liberasset pauperem vociferantem, et pupillum cui ib. 12, 13.
non erat adiutor. *Benedictio namque perituri super eum veniebat*, quia profecto a * f. 55.
 puero iustitia sicut vestimento est indutus. Unde et causam quam nesciebat, *diligentis-* ib. 14.
sime investigabat. Quapropter cum pedagogus esset augusti cesaris¹ ultra Penninas^a ib. 16.
 Alpes, quid egerit in iudiciis, quidve in dispositione rerum et iustitiae disciplina,
 Chremem interrogemus.

CHREMES. Vereor laudare virum, ne id adsentandi^b magis quam quod habeam (c. 26.)
 ex illo, et gratum facere existimer. Tamen ex toto ne reticeam, qualis quantusve
 investigator veritatis fuerit, quam strenuus in sententia, quam fortis contra summos
 iudices iniquitatis, quam efficax ingenio contra eos qui corrumpuntur muneribus:
 unum e pluribus pandam, quo facto nihil iniquius hoc in tempore didici. Nam
 cuidam iudiciario viro vidua quædam nobilis, quasi defensori, sua seque commisit,
 cui et per testamentum traditionis, etiam pene dimidium rerum suarum adsignavit,
 ut cetera sibi tuta manerent. Ille vero mox callide ad integrum omnia in eodem
 testamento adprehendit et testes adhibuit. Unde prefata mulier ad sua reverti
 volens suisque rebus^c uti; adsunt prohibentes ne ad sua ingrederetur, quasi de- * f. 56.
 fensori suo omnia tradidisset, et bene (ut aiunt iocose) omnia defendit, qui pos-
 sessori nihil relinquit. Tum illa infelix vidua suis viduata rebus, imperatorem
 adiit, illeque suis eam cuidam episcoporum una cum reliquis iudicibus terræ sacris
 commendavit scriptis, ut causam ipsius diligenter quærerent, iudiciumque rectum
 agerent. Sed quia *declinaverat unusquisque post avaritiam suam, causa viduarum non* Isai. 56, 11;
ingrediebatur ad eos. Hinc sibi fabricantes mendacium, adplauserunt una cum testi- l. 23.
 bus, ut populus non intelligeret talia, et universi usque ad sacerdotes Christi fa-
 cerent dolum. Quibus ita patrat, suis illa rebus iam^c explosa, defensor ille a
 senioribus populi relatum accepit, ne ulterius de his ulla rerum controversia fieret.
 Verumtamen illa multis vexata malis et molestiarum doloribus, tandem per Alpium
 aspera iuga montium longo confecta itinere, repedavit ad Gallias, regemque suis
 pulsare fletibus coepit. Tum rex tantis miseriarum gemitibus permotus, Arsenio
 nostro eam commisit, qui tunc una cum augusto^c filio eius ob institutionem et * f. 56.
 dispositionem regni a patre quasi fidissimus mittebatur et propinquus. Quam
 ille præmittens, ad sua ut rediret iussit, donec veniret idem in patria, ut tunc
 coram cum suis se presentaret testibus. Quibus auditis, Italia omnis contremuit,
 et ad sua callide^d se convertit fraudis argumenta: coepitque moliri insidias

^a Penninos c. ^b verb. in assent. ^c auf Rasur. ^d verb. in callida.

¹ Lothar's, *vergl. Annal. regni Francor. a. 822 (ed. Kurze p. 159)*: cum quo (sc. Hlothario) Walahum monachum propinquum suum, fratrem videlicet Adalhardi abbatis . . una direxit etc.; *Amalar. de ordine antiphonarum (Bibl. patr. max. Lugdun. XIV, 1032)*.

in^a morte femine, quia cernebat venire, quem muneribus posse corrumpi non putabat. His igitur armis omnium consuevit infringere mentes, et ad suos illicere concupiscentiarum amplexus, quo(niam)^b pene omnes *sequuntur retributiones et diligunt munera*. Sed cum in isto nihil ad impietatem proficere posset, vertit se ad fraudes facto iniquitatis. Cui cum iussisset saltim partem aliquam reddere de rebus, quas iniuste per dolum subriperat, sciens se circumclusum, mox inmisit clanculo quadam in via tres de suis qui eam occulte perimerent. Sed quia tres erant in negotio^c, videbatur non satis tutum ad silentium. Iunxit scelus sceleri, ne forte interrogati facinus detegerent. Sepositis longe ab invicem, uni eorum duos interficere^e iussit,^e ut iam nullus esset in superficie terre, qui sanguinem innocentem dolo perfusum reseraret, parvipendens miser, quid divinus arbiter sentiret, tantum ut humanum iudicium evaderet. Sed Arsenius noster Dei succensus zelo, multis usus est argumentis, ne lateret occultum, quod manifestum constabat, quanquam^d nec^e iudicio, nec testibus comprehendi posset, a quo esset factum. Reperitur^f interdum tamen unus eorum in cuiusdam specu subterraneo defossus, et fit inde coniectura dissimilis. Tenetur is quidem reus, in cuius invenitur specu, sed criminatur alter, cuius gestum suspicatur instinctu; nullus tamen eorum convinci potest ab aliquo. Qui, putas, dolor tunc erat in mente Arsenii, quive gemitus? Vidisti, domine Iesu, quantas coram te profuderit preces, quantasque lacrimas, qui sanguinem Abel iusti de terra clamantem olim audieras, etiam ut horum a quo fusus esset, aperires. Contra quem tota Auxonia una cum suis senatoribus corrupta muneribus decertans agebat, ne inveniretur reus ab uno, qui omnibus notissimus erat raptor et homicida. Tu autem scrutans corda et renes, Deus, omnia noveras, et tamen athletam tuum multo afficiebaris^g zelo, nec illi demonstra^hbas quod patebat plurimis, sed suorum complicitibus. Molicbantur omnes pene usque ad unum, ne inveniretur reus, quia in uno iam coram te, Deus, erant plures rei facti. Quantis tunc militem tuum iniqui lacerabant infamiis^h, quantisque derodebant calumniisⁱ, quasi solus pre omnibus esset incredulus, solus innocentium contra legem afflictor! Legem igitur proponebant, qui iustitiam non metuebant infringere, sed sanguis innoxius de terra clamabat, etiam et perempti, quod eum iniuste fudissent, iam apud inferos recepti publicabant. Quid plura? etiam^k omnes proceres palatii nunc legibus, nunc testibus, nunc vero multis argumentorum ingeniis agebant, ut eundem reum quasi innocentem dimitteret, interdum autem precibus eum fatigabant. Ipse vero nullis infatuabatur fallaciis, nullis frangebatur^l obprobriis, sed invictus agebat quodcumque poterat, si quo modo tandem aliquando veritas manifestaretur. Tunc^m ad ultimum videntes eius constantiamⁿ, decrevere, quod nisi iudicium de eo acciperet, nihil amplius, licet lex pro parte manifesta esset, in hac controversia

^a *übergeschr.* ^b *quo c.* ^c *ein Wort getilgt.* ^d *n übergeschr.* ^e *übergeschr.*
^f *ein zweites p übergeschr.* ^g *afficiebas verb. Mab.* ^h *-mis i übergeschr.* ⁱ *aus calumniis verb.*
^k *ein Wort getilgt.* ^l *frangebantur verb. in -batur.* ^m *ein Wort getilgt.* ⁿ *-tan- übergeschr.*

facerent. Adplaudebit autem populus, quasi^a miles Christi nec iudicium vellet^o * f. 58. recipere. Quibus ille auditis solita repetit arma, sibique icinium indixit et nobis qui cum eo eramus, ne forte, ut adsolet, in eodem iudicio aliqua fraus inimici prevaleret. Totam igitur noctem pervigilem duximus in oratione, precantes ut pius Dominus tanti sceleris reum detegeret. Mane autem facto confisi de Dei pietate processimus quasi ad spectaculum, ubi^b omnis populus iam convenerat. Erat quippe tunc magnorum multa insultatio^b, ita ut plures episcopi ducerentur in hac infestatione, quia profecto causa tanti discriminis non ingrediebatur ad eos. Tunc cf. Isai. 1, 23. verus athleta Christi coepit impellere, ut iam iudicium pararent. Quorum positus in medio, expansis manibus preces ad Deum fundebat cum lacrimis, ne tanta faitas iudicii etiam probos quosque maculis afficeret. Quibus ita profusis mox de Ecclesi. 35, 18. 19. maxilla celum penetrant et, quia tribunal humani iudicii munus^o subverterat, thronum gratiæ Christi adsistunt lacrimæ, cum quibus pariter de terra sanguis innoxius cf. Gen. 4, 10. clamabat. Siquidem internus arbiter, quasi Cain rursus vetustam increpans conscientiam, coegit confiteri quod male tegebatur occultum; et corrui mox ad pedes Arsenii^o tremens ac gemens, quia iudex divinus miseram conscientiam intrinsecus * f. 58. puniebat. Unde novo timore percussus, coepit etiam omnes denotare, quorum presidio est usus, ista ut auderet, nihilque sibi ex omnibus quæ habere poterat, nisi ut adstabat, solummodo remansisse, presertim quod circumstantibus omnia contulisset. Unde profecto illi excecati pervertebant iudicium, in tantum ut Arsenium suis afficerent odiis, et tediarent insidiis, sed iam divino convicti iudicio, confusi omnes discessere, ac miser clementer redditus est penitentiae.

PASCASIUS. Infelix nimium tempus, quando aliquis, si quid bene velit, alteri dicat^d, nemo obtemperare disponit, sed unusquisque suum velle et non Dei intendit. *Omnes diligunt munera, sequuntur retributiones*; æque cunctis studium, similis pertinacia. Isai. 1, 23. Uno eodemque videntur ludo ad malitiam prospicere, et si huiusmodi ullus est lusus. Hinc sane forsitan parvam adhibeant fidem, quia ex suis studiis nostrum iudicant Arsenium, quasi nihil aliud possit esse aliquis, nisi quod ipsi sunt, presertim cum apud eos nulla sit veritas, *quia corrui in plateis, et æquitas non potuit ingredi*. Unde Isai. 59, 14. cf. ib. 1, 23. * f. 59. sanguis viduæ^o non ingrediebatur ad eos, sed quia innocens erat, *præde patuit*.

SEVERUS. Quid se de his rerum negotiis Chremes tantum permovet, cum et apud nos degens pene cottidie^e de abditis cordium receptaculis secreta iudiciorum coniciendo protrahebat ad publicum, ut iam vix esset, qui ei sua celare auderet occulta, sed perscrutatis delictorum admissis, lenissimam Christi medicinam mox superponebat egrotis?

CREMES. Vere ita est, ut recolis, sed hic plures erant, qui cum eo talia perquirent ad salutem, illuc vero nullus aut rarus inventus est, non modo qui veritatem vel iustitiam non corrumperet, verum etiam exertis brachiis contra eum qui scelera iniquitatis non defenderet. Hinc quoque quidam cum testamenta hereditatis

^a i hinzugefügt. ^b ein Wort getilgt. ^c inimicus verm. Traube. ^d aut iudicat c., von Traube verb. ^e cotidie t übergeschr.

alterius fraude detulisset, testes adhibuit, et in quadam gladii teca^a ea occulte posuit; sicque causatori suo dolose reddidit. Ille vero nesciens quid acciperet, mox ibidem casu pretermittens, repetebat paginam hereditatis suę ut redderet. At vero e contrario cum testibus alter agebat, quod ei omnia sui iuris instrumenta reddidisset. Sed quia omnis controversię finis sacramentum est, iurantibus illis miser
 * f. 59. non habuit quid repeteret,^o tamen veniens ante presentiam, querelosis aiebat quid gestum esset vocibus. Tunc noster subridens Arsenius iussit venire reum^b, acsi conscius esset, ordinem tanti criminis: Infelix, inquit, nimium, quomodo huiusce-modi calliditatis strofam^c tantam taliterve excogitasti? At ille videns se quasi deprehensum, corruit ad pedes, et quod latebat aperuit.

ADEODATUS. Ut video, sapientia Salomonis in isto fuit, et ideo ad investiganda secreti negotia tam sagax erat.

(c. 28.) PASCASIUS. Sepe contingit, quod Parmenus ait¹, ut homo quilibet *inprudens plus boni* interdum nesciens, *quam prius sciens unquam* agat. Sed hic noster nihil imprudenter egit a professione sua, qui sepe latentia suis comprehendit coniecturarum retibus; quod et ipsi quam sepe vidimus in quorundam fratrum delinquentiis. Ab initio enim semper peccantes umbras adeunt et gestiunt subterfugere, ne appareat^d culpantibus quod divinis patet aspectibus. Sed quia longe diu Italiam ingressi, eis Penninas^e Alpes exulati sumus, ubi aurea vidimus Saturnia regna²
 * f. 60. artesque malignas, seu in quibuscumque mundus regnat et meretricatur^o Auxsonia cespis, Gallias tandem, pene omnibus correctis rebus et Eugenio sanctissimo apostolice sedis ordinato antistite³, in cuius nimirum ordinatione plurimum laborasse dicitur, si quo modo per eum deinceps corrigerentur, quae diu neglegentius a plurimis fuerant depravata, regrediamur.

ADEODATUS. Fortassis ergo, Pascasi, non minus occulte, quam callide seu ingeniose, quem laudare decreveras, acriter culpas, quasi videris quae detulit fratribus oblata munuscula universa pene in quibus divitiarum genera vel ornamentorum mundus regnat; talia namque vel tanta, qualia nullus nostrum se vidisse simul testamur.

PASCASIUS. Numquam itaque crediderim, quod tam suspiciosus esses tamque nemorosus^f; in tantum ut ea quę sinceriter dicta sunt, mei ad calomniam veritas. Nam de his tu forte moveris more quorundam, ex quibus alium notas. Tamen illa omnia benedictiones fuisse castę dilectionis, aut obsequia magnatorum, quia procurator regni et magister^g imperatoris erat, debite venerationis, nemo qui dubitet, dum recte de proximi conscientia censeat. Qua profecto conscientia tutus
 * f. 60. coram omnibus^o nobis, Ista, inquit, omnia quae cernitis, tam secure sine alicuius discrimine potestis accipere, quam ego sine concupiscentiarum elogio, vel sine ullius

^a verb. aus tega. ^b et narrare *ergünzt Traube*. ^c *auf Rasur*. ^d apar. p
 übergeschr. ^e penninos verb. in -nas. ^f morosus verb. *Mal*. ^g ein Wort getilgt.
¹ Ter. *Hecyra* V, 4, 39, 40. ² *Verg. Ecl. IV, 6; VI, 11; Aen. XI, 253.* ³ *Eugenius II., 824—827.*

rerum dispendio gratis Deo et vobis in me suscepti oblata causa honeste acceptionis, et honore augusti vestraeque utilitatis. Alioquin pro his nullus iniuste aliquid aut adquisivit aut perdidit, neque accepta vel data doluit; immo, ut verum est, a plurimis cum nollem accipere, vobis deferri quasi in elemosinam precati sunt. Quapropter his ita susceptis, patet, non, ut opinaris, a me dictum fuisse, sed usus patrię et regni dilicias prenotasse, quia omnino hunc tam liberalem et mundi contemptorem in omnibus noveram, ut semetipsum iuxta Domini vocem reliquerit. cf. Act. 14.
16. Ergo qui semetipsum tam perfecte, ut omnes scire licuit, dereliquit, quid sibi, non dico inique aut cupide, verum etiam licite sibi acquirere potuit? Immo, ut fassus sum et res patuit nobis, ea magis suscepit, ne forte aut illi (ut adsolet) qui dare volebant, lederentur offensi, aut nos, nostris expensis vacuus si rediret, his auditis, quod sprevisset que nobis mittebantur, calumniaremur.

AEODATUS. Placet quod obiecerim^o eum te culpasse, quia auditum erat de * f. 6r. his quae attulerat, ut omnes intellegant, quam liberalis fuerit, quam alienus a saeculo, quamque mundo mortuus, qui nec pro his omnibus a nobis, neque pro aliis quibuslibet beneficiis, ab extraneis inhoneste saltem gratiam requisivit, sed conscius sibi semper in omnibus Deo placere studuit¹.

PASCASIUS. Ita est, mi frater, ut adseris, intantum ut quidam ex nostris non intellexerint tunc temporis ea illi pro munere data, sed nobis a quamplurimis magnorum aut a summo pontifice sedis apostolicę, qui ei quamplurima largitus est, transmissa. Unde contigit quadam ex die, cum quidam e fratribus eum pro talibus et huiuscemodi factis laudaret, alius respondisse fertur: 'Quid de illo talia in laude fertis? nonne nobis ea quae detulit, fuere directa?' ad quod, cum dixisset, risimus omnes. Tunc alius: 'Te forte decet, inquit, tibi talia tantaque mittantur'. 'Misera, inquam, plane humana conditio, quae tam est hebes, invida, vel ingrata.' Alias autem eorum is nisi in aliquo laborasset, nequaquam ita fassus esset. Verumtamen constat nostrum Arsenium tantum tunc temporis^o dilectum fuisse atque famosum, quantum nullus eo in regno. Idcirco talibus tantisque oblectabatur muneribus, in tantum ut nolens cogere accipere gratis, ne lederetur amor dilectionis. Agant alii quod possunt; insidientur et terreant quantum possunt; vendant iustitiam pro muneribus: sevant fraude vel dolis, et omnia cunctis venalia prestant: nulli tamen eorum tam multiplicia tamque precipua quam isti solummodo pro amore ac veneratione gratis offerebantur. Quibus ita dictis, quia tandem ad Gallias rursus stilum vertimus, finem libri ponamus, quoniam ea que deinceps cum gemitu prosequenda sunt, tam dira sunt, tamque immania, ut vix aut nullus qui mente valeat comprehendere, quia formidolosa sunt nimium et confusa. Quae cum attigerit calamus, quamvis lapideum cor gerat scriptor illarum rerum, nescio si litterę pre lacrimis possint formari, ne abluantur fletibus, quanto magis ut formetur narrationis ordo et status. Hinc consolemur interdum² nos gaudio conscientiae, quod

¹ *Vergl. Amalar. a. a. O.*: hos (*antiphonarios*) quos habuimus Wala, quando functus est huc legatione aliqua, abduxit eos hinc secum in Franciam. ² *für* interim.

talem eum tantumque cognovimus et habuimus, de quo gaudere in Domino non
 * f. 62. veremur. * Et ne ullis frangamur infamiis previdendum, quia nunc in tempore plu-
 rimum etiam honestiores oblocuntur bonis^a, ita ut nullus exire intactus possit.

EXPLICIT LIBER EPITAPHII ARSENI PRIMUM.

INCIPIIT SECUNDUS.

ADEODATUS. Post innumeras intus^b officii curas, post immensas exterius occu-
 pationum causas, post varios rerum negotiorumque eventus et vitae dispendia, post
 longa huc illucque diversi itineris fatigia et concursus ubique, post^c indefessas
 omnium pressuras, tandem divino dispensante iudicio, relictis omnibus, quia tibi,
 Pascasi, reddita est quies et libertas animi, recordari oportet quod omisimus olim,
 quatinus deinceps aliquando epitaphii patris formam expleamus, quam commendare
 litteris coepimus pridem. Alioquin esset honestius non inchoasse, quam inchoata
 non explere.

PASCASIUS. Confiteor ita esse, mi frater, sed vereor post surda vite silentia,
 post omissa litterarum studia repetere, quod aut oblivio abduxit, aut levitas morum
 iam audire fastidit. Insuper si^d esset^e de talibus tempus loquendi, presertim iam
 * f. 62. nulla est mihi, etsi quandoque fuerit, litterarum facundia scribendi. Tamen ne
 quod coepimus, infectum veniat in obprobrium, inimicis in gaudium, et desidiosis
 in exemplum, experiar quod ortaris, et incipiam, licet inexplebilia sint gestarum
 rerum lamenta quae restant. Sed quia interdum Severus ingressus est felix viam
 universae terrae, et Cremes inter discrimina nostra iam^e discessit, necesse est unum
 eligamus de his more sanctorum patrum, qui nobiscum cum eo versati sunt, qua-
 tinus et veritas per eum, quasi sub tribus testibus, melius commendetur, et noster
 cf. 2. Cor. 13. 1. planctus non diversus vel numero inveniatur. Idcirco, frater, quia tuum fuit quae
 coepimus reincipere, tuum sit consortem in hac parte eligere.

ADEODATUS. Quamvis ergo minus idoneus sim preiudicio discernendi, quia
 devotus tuis existo iussis, non abnuo quod exigis. Non enim philosophum ad
 lamentum rite querimus, sed eorum aliquem, cuius aut memoria pie recordationis
 aut affectu ad lacrimas incitemur. Unde si tibi videtur, licet glaber sit, ex omni-
 bus eligamus Teofrastum^e.

TEOFRASTUS. Nequaquam igitur cogitaverim, quod iocos ludo velitis serere,
 aut puerilia sectari.

* f. 63. PASCASIUS. Noli mirari, frater, si te glabrum ad hoc^e Adeodatus elegit, cum
 me decrepitem longe diu talibus oblitteratum^f studiis non omiserit, quoniam thre-
 nos et veritatem audientibus maxime probi et bene conscii amantes commendare

^a bonos c., von Traube verb. ^b ein Wort getilgt. ^c am Rande ergänzt. ^d etsi c.,
 von Traube verb. ^e auf Rasur. ^f oblitterarum c., von Mab. verb.

debent. Ideo nos duo in multis possumus iam diu vexati quam bene filiis et amicis nostros^a pandere fletus.

ADRODATUS. Sed antequam veniamus ad lamentum, rogo, indices nobis initium tanti discriminis, quia nullus est sani capitis, qui credat haec sine offensa Dei in populo contigisse. (c. 1.)

PASCASIUS. Verum hercule quod ais, sed necdum omnia licet omnibus reserari, maxime quibus veritas odii^b est et scelera placent. Tamen, etsi minus bona eisdem placeant, verum non semper occulendum est, quia hic de quo loquimur, etiam exprobrantibus sibi verbum veritatis libere loquebatur. Ex quo fit, antequam haec mala totius imperii apparerent, crebrescentibus iam iamque cotidie Dei iusto iudicio in populo diversis calamitatibus et flagellis, ut imperator una cum suis senatoribus et proceribus terrae requireret, quid esset quod divina maiestas offensa tot taliaque longo in tempore isto premonstraret in populo, quia iam, scriptura teste, *sola vexatio intellectum dabat auditui*. Tumque precipitur, ut singuli de hoc diligentius quærerent usque ad alium placitum¹, quid esset in quo Deus offensus esset, vel quibus placari posset operibus. His ita quidem iussis, statuit mox Arsenius noster coram oculis^c miserum orbem, et divinas leges, simulque patrum decreta: in quibus conspexit ilico, quantis ecclesie Christi depravatae forent modis, qualibusque populus universus carnalium rerum operibus corruptus. Qua de causa parvam edidit scedulam, siquidem sibi ad memoriam, in qua litteris depinxit universa regni huius efficaciter vitia, sicque circumspecte, ut nullus adversariorum omnia ita non esse negare posset. Inde ad comitatum rediens, omnia coram Augusto et coram cunctis ecclesiarum presulibus et senatoribus proposuit singillatim diversorum ordinum officia, excrescentibus malis, et ostendit cuncta esse corrupta vel depravata. Isai. 28, 19. * f. 63.

TEOFRASTUS. Obstupesco^c valde, cum eius tantis provocamur exemplis, quod nemo nostrum qui ad plenum veritatem de illo audeat posteris narrare, licet audeat detegere peccata populi longe diu accumulata, clades, pestilentias, fames, inequalitates aerum, terroresque etiam visionum. Quibus profecto malis precessit prior pulverum fallax adinventio², sub qua tanta fuit vexatio et prodigium mendacii, ut prudentibus daretur intellegi, quod universus orbis ad temptandum esset expositus in manibus inimici. Ex quo liquet, pro talibus et huiuscemodi^c causis peccata regni, quæ necdum completa sunt, quod cotidie in peius commulentur, sicque restat, quod in multis factum comperimus, ut destruat. Unde timendum, ne fiat in nobis, quod in multis iam gentibus actum legimus. Nequaquam igitur^d dixerim sine causa miracula sanctorum longe diu in Christo quiescentium nuper coruscasse, quanta et qualia numquam sunt audita a seculo facta uno in tempore * f. 64.

^a verb. aus nostris.

^b odio verb. Mab.

^c obtupesco c.

^d am Rande

ergünzt.

¹ Vergl. das Schreiben der Pariser Synode, Capitul. reg. Francor. II, 27, und das Schreiben der Kaiser vom Dec. 828 ebenda S. 1, wo S. 5 dieselbe Stelle aus Jesaias wie oben angeführt wird.

² Im Jahre 810, vergl. Ann. regni Francor. ed. Kurze p. 132 n. 2.

ad reliquias sanctorum, quia omnino, quasi in gallicinio, sancti hoc in regno huc illucque delati, se invicem excitarunt quasi ad^a concentum cantus, ut daretur intellegi, quod nostra infidelitas iuxta apostolum id exigeret, quia signa non fidelibus, sed infidelibus, ipso teste, verissime dantur, si quo modo post tenebras cecitatis nostrae ad veram lucem, quae Christus est, tandem expergefatti resurgamus.

cf. 1. Cor.
14, 22.

cf. Ioh. 1, 9.

ADEODATUS. Fortassis ergo iste prius si vocatus esset ad conloquii lamentum, quasi proditor nos detegeret, non valens cohibere spiritum in loquendo. Idecirco etsi vera sint quae tangit, suo in loco dicere non expectat.

TEOPRASTUS. Nequaquam igitur quae proposui, alio in loco rectius proferruntur, quoniam mala quae per partes creverant, primum isto in tempore feriuntur. Crevit enim hoc imperium prosperis successibus usque ad presens, quasi in perfectam aetatem plenitudinis, sed vitia quae per partes, ° ut^b adsolet, in prosperitate commissa sunt, coacervata inoleverant; iusto Dei iudicio non minus flagellis, quam et novis virtutum miraculis arguuntur. Propterea igitur, ni fallor, isto denotanda et plangenda sunt loco, ut si non nobis, saltem posteris veniant correctionis ad exemplum.

(c. 2.) PASCASIVS. Ita esse negare non possumus, tamen quae noster Arsenius coram omnibus et summis proceribus tum proposuit, omittere non debemus, quoniam ista et huiuscemodi alia eum ad hoc impulerant, ut cunctis ex divina auctoritate, acsi Hieremias alter, ostenderet, in quibus Deum omnes offenderant. Et monuit constanter caritatis officio, ut mala quae admiserant, destruerent, dissiparent et evelerent; bona vero praetermissa deinceps aedificarent ac plantarent in reliquo. Interea nostis, inquit, quibus ordinibus Christi constat ecclesia? Certum quippe^d quod secundum singulorum officia requirendus est ordo disciplinae et status reipublicae. Unde primum considerari oportet intus divina, tum exterius humana, quia procul dubio his duobus totius ecclesiae status administratur ordinibus: ut sit imperator et rex suo mancipatus officio, nec aliena gerat, sed ea quae sui iuris competunt propria, neque pretermittat ea, quia pro his omnibus adducet eum Dominus in iudicio: episcopus vero et ministri ecclesiarum, specialius quae Dei sunt, agant.

* f. 65. Deinde rex ° rectores in regno tales constituat, quales eos Dominus diligenter in lege perquirere iubet, et in quibus rex et pro quibus securus maneat, quos utique probos ad regendum populum sanctum Dei et idoneos cognoscat, non secundum proprios libitus^e qui ei favcant, sed qui avaritiam oderint, et Deum ac iustitiam diligant, cuius profecto officium est, semper quae recta et iusta sunt disponere et quae depravata corrigere. Alioquin tu, rex, nisi servaveris quod^d preceptum est, fortior tibi cruciatus instat, et omnibus in te, si avertatur Deus, unus integer. Ideo providendum nihil neglegas, quia in te uno, secundum Salomonem, totius stabilimentum est regni; in divinis autem ne ultra te ingeras quam expediat.

Sap. 6, 26.

^a invicem bis ad am Rande ergänzt.
geschr. ^d ein Wort getilgt.

^b diese Seite hat 19 Zeilen.

^c er über-

^e aus libitos verb.

ADEODATUS. Ut sentio, non immerito tu^a alterum eum Hieremiam dicebas, ob constantiam fidei et frontis duritiam, qui tam audenter augusto invexit, tanta, quae vidimus, ob luxus desidiam necnon et pessimas regum consuetudines officii sui negotia, cum esset preoccupatus vanis^a rebus, pretermisise^b.

PASCASIUS. Acriora sunt, frater, quae tunc prolata sunt, de quibus pauca pandam. Ait namque cesari: 'Velim, reverentissime imperator auguste,^c dicas nobis, * f. 65. tuis quid est quod tantum propriis interdum relictis officiis, ad divina te transmittis? vel quid est quod das, quando honores ecclesiarum, immo, ut sentio, onera quae largiris? Quod si res Domino iure elemosinarum legitime consecratae sunt, ecclesiarum eius sunt, quia suis pauperibus et specialiter sibi servientibus legaliter datae sunt. Si autem benedictiones et Spiritum sanctum, quem digne Deo electi deinceps a Domino et a sacris consecratis presulibus percepturi sunt, auctoritate divina dare te existimas, noveris, quod extra officii tui est quod presumis. Ceterum auctoritate sanctorum patrum si circumspectius^c est agere secundum Deum quod agis, et fructuosius quod largiris; ita temperandus est modus una cum clero, et plebe Dei, et sanctis pontificibus, ne aut tu tibi tua eligas, tibi que divina usurpes; aut vulgus tantam gratiam, seu quilibet personarum in aliquo confundat, quoniam in his non nisi divina consideranda sunt, et salutis nostrae documenta. Ideo identitas est pene et in rebus ecclesiarum quia facultas earum nihil aliud est, quam¹ precia peccatorum, vota fidelium, patrimonia pauperum. Idcirco quod semel^a legitime consecratum est Deo, in suis militibus et pauperibus ad usus militiae suae libere concedatur. Habeat igitur rex rempublicam libere in usibus militiae suae ad dispensandum, habeat et Christus res ecclesiarum, quasi alteram rempublicam, omnium indigentium et sibi servientium usibus, suis commissam ministris fidelibus, et hoc sit regis officium, ut talibus committatur, qui et fideliter dispensent, et sapienter provideant, quatinus omnes glorificent Deum, et gaudeant in Christo, non minus ex futurorum promissis, quam et ex presentiarum consolationibus. Sin alias, ut apostolus ait, qui aliena diripiunt, regnum non possidebunt aeternum; quanto magis qui ea quae Dei sunt et ecclesiarum, defraudantur, in quibus sacrilegia^d copulantur?' cf. 1. Cor 6, 10.

TEOFRASTUS. Quod si ita est, ut asseruit, et de his ulla providentia apud Deum, nescio principum nostrorum quis salvus esse possit, quibus nihil tam dulcia sunt, quam praedia ecclesiarum, nihilque tam suavia, sicut scriptum est: *Panis absconditus suavior est, et aquae furtivae dulciores.* Prov. 9; 17.

PASCASIUS. Verum, mi frater, et ideo ira Dei effusa est super principes nostros, quae errare facit eos in invio,^c et non in via, dum et saeculares ad divina diripienda indebite se ingerunt. Sacerdotes vero Christi et ministri altaris una cum divinis ad exteriora de intimis se eiciunt, iam quod peius est sine pudore et transfundunt, quamvis scriptum legant, quod *nemo militans Deo implicat se* 2. Tim. 2, 4. cf. Ps. 106, 40. * f. 66.

^a auf Rasur. ^b pretermisise c. ^c i übergeschr. ^d sacrilegis verb. Mab.

¹ Vergl. Ansegisi coll. l. I c. 77, Capitul. reg. Francor. I, 405.

negotiis saecularibus. Hinc pessima presumptio nascitur et confusio, hinc vorax concupiscentiarum flamma, hinc virtutum evacuatio et peccati fomes, dum aut ministri Christi facultatibus rerum, ne amittant, inlecti, ad ea quae sibi non expediunt, impelluntur^a; aut saeculares concupiscentiarum succensi estibus, quae Dei sunt, quasi auctoritate regia defensi, temerario iure contra Deum erecti diripiunt. Quibus ita coram rege, et coram Christi presulibus et principibus terrae ad liquidum explicitis, nullus eorum abnegavit.

ADRODATUS. Miror qui^b negari posset, quod omnibus in propatulo est, et pene nullus qui contradicat, immo ad invicem provocati deteriorantur omnia hinc inde, et ad usus convertuntur pessimos.

(c. 3.) PASCASIUS. Pro dolor! quod talis cotidie crescit insania inpresentiarum, ita
 * f. 67. ut omnes pro talibus gestis et dictis convertantur^a ad peius magis, quam ad correptionis augmentum. Hinc igitur tunc omnes coeperunt, maxime ecclesiastici viri, querere et contradicere, quomodo aliter dignitas et honor ecclesiarum stare potuisset, acsi decreta sanctorum patrum non legissent. Quibus Arsenius noster: 'Considerate, inquit^c, quae contra auctoritatem divinam veniunt, quatinus ea ipsius auctoritate Dei corrigantur. Vestris enim in manibus sunt iura non minus humana, quam et divina'. Tum saeculares viri: 'Licet ita sint omnia, inquit, quia respublica multis attenuata de causis per se sufficere non valet, nobis cum rebus ecclesiasticis et militibus agendum est, nosque suffragio facultatum earum iuvandi^b. Quapropter pande, aiunt, quid moliris'. At ille, 'Miror, inquit, quid requiritis. Ecce rex noster, ut sepe ostensum est, de facultatibus ecclesiarum multa in suis suorumque presumit usibus, sanctorum autem patrum anathemata multa sunt nimis divina auctoritate prolata, ut ipsi pre manibus quam saepe relecta scitis, quae penitus condempnant, si res ecclesiarum vi aut potestate fuerint usurpatae ullius iudicis. Propterea rogo cogitate, si aliquis fidelium sua vota super altare Deo detulerit,
 * f. 67. parum multumve sit, veniens autem^e quilibet temere vi aut furto ea quae delata vel consecrata sunt, rapuerit; super hoc quaeso, vitium huius facti quale sit, censeatis'. Qui simul, acsi novo intus tacti oraculo, sacrilegium esse sanxerunt. Tum ille: 'Nemo te, inquit, augustorum clarissime, fallat, quia valde periculosissimum est, res semel Deo fideliter dicatas, ad usus pauperum et servorum Dei, violenter postmodum diripere, et ad saeculares usus contra auctoritatem divinam retorquere. Quod si secundum sententiam veritatis, quaecumque ligaverint isti sancti pontifices super terram, ligata erunt et in caelis, timendi sunt tot anathematismi sanctorum patrum qui leguntur pro talibus prolata in sacris canonibus, quoniam non minus eorum viget auctoritas, quantum aestimo, qui iam cum Deo regnant. Idcirco, ut dicitis, si respublica sine suffragio rerum ecclesiarum subsistere non valet, quaerendus est modus et ordo cum summa reverentia et religione Christianitatis, si quid vos, vestrique ab ecclesiis ob defensionem magis, quam ad rapinam accipere debeatis^d, ne cum maledictionibus et execratione sanctorum patrum itatenus

Matth. 16.
18.

^a expelluntur c., imp. verb. Mab. ^b quid c., qui Tr. ^c am Rande nachgetr. ^d auf Rasur.

presumatur^a. Porro isti sancti pontifices, si quid ad usus militiæ exhibendum est, sic exhibeant,^o et sic fiat rationabiliter in quibuslibet rebus, ne ipsi cogantur ad * f. 68. sæcularia transvolare, et pompis sæculi, quibus abrenuntiaverunt, inreligiosius deservire, quia iuxta apostolum, ut dixi^b, *nemo militans Deo implicat se negotiis sæcularibus*.¹ Sin alias eorum aliquis, nec verus est Christianus, qui adhuc pompis et operibus deservit diaboli. Quo dicto, querere coeperunt quid essent pompæ. Ille autem: 'Vestrum est, inquit, hoc decernere, et virum magis evangelicum exhibere, quam in quibus sæculum regnat et gloriatur inhiare'.

TEOPHRASTUS. Hoc quippe est, ut audio adhuc hodie, quod de eo nonnulli (c. 4.) calumniantur, quia voluerit res ecclesiarum dividerentur tantumque remaneret ecclesiis, quantum admodum sufficeret, cetera vero militiæ sæculi deservirent.

PASCASIUS. Nequaquam igitur ita est, ut male sentis, sicuti et tunc temporis plurimi sensere, quia ille super hac re nihil^c temere prefinivit vel significavit, sed ortatus est solummodo, quodcumque fiendum esset, sic omnino fieret, ne utri eorum pro rebus terrenis in Deum peccarent. Unde cum a quibuslibet temptaretur episcoporum, quid exinde vellet, nihil aliquis aliud rescire potuit, quam quod omnibus coram augusto simul dixit. Monasteriorum interea, dum hæc tractarentur, ostendit^o et enumeravit pericula, cum iam tunc temporis nonnulla^d a laicis tenebantur, etsi hodie multo minus inveniuntur, quæ de proprio regantur ordine, sed sunt pro^e poena peccati omnia pene mundi usibus et studiis occupata vel depravata, quia cum bene coepisset rex² de his, in fine crebrescentibus malis a sæcularibus sunt pervasa. Identidem autem et tunc plurimum detestatus est, quod episcopatus secundum canonicam auctoritatem non rite darentur, neque electio servaretur. Quibus itaque omnibus ita hinc inde ostensis, cum nullus eorum negare posset, quod ordo ecclesiasticus in omnibus corruptus non esset, excogitaverunt ut tribus in locis³ synodi fierent, in quibus^f de hoc diligentius quererent, non quod (quantum exitus probavit) emendare talia vellent, sed ut regi interdum faverent, quoniam iam tunc ea, quæ postea monstrata sunt, moliebantur humana; idcirco minus procurata sunt divina.

ADEODATUS. Miror absentem, cum eius commemorantur dicta, quem^g non (c. 5.) mirabamur presentem. Nam cum esset tam humilis, quo nullus humilior nullusque magis mortuus mundo videretur, quid est quod tam inter summos ecclesiarum, presulum videlicet et senatorum consules, in senatu coram augusto consulte constanterque^o loquebatur?

PASCASIUS. Non ignoras, frater, quod is erat iste, quem nec terror minarum, nec vis rerum, nec spes presentium, nec metus futurorum, nec promissa faul-

^a aus presumant verb. ^b ut dixi am Rande nachgetr. ^c am Rande nachgetr.
^d iam folgt noch einmal, getilgt. ^e übergeschr. ^f in -bus übergeschr. ^g verb. aus quæ.

¹ Vergl. Vita Adalardi c. 68 p. 333. ² Karl der Kahle. ³ An vier Orten, Mainz, Paris, Lyon, Toulouse, s. das Schreiben der Kaiser, Capitul. reg. Francor. II, 5-6, Constitut. de synodis ebenda S. 2.

tatum, aut interminata suppliciorum genera, aut ulla auctoritas poterat revocare a caritate Christi, a dilectione^a patrię et populi, ab amore ecclesiarum et fide imperatoris. Propterea igitur talia et quamplura, veluti alter Hieremias, constanter^b loquebatur. Praesertim et militiam clericorum in palatio, quos capellanos vulgo vocant, quia nullus est ordo ecclesiasticus, denotabat plurimum¹, qui non ob aliud serviunt, nisi ob honores ecclesiarum et questus saeculi, ac lucri gratiam sine probatione magisterii, atque ambitiones mundi. Quorum itaque vita neque sub regula est monachorum, neque sub episcopo militat canonice, praesertim cum nulla alia tyrocinia sint ecclesiarum, quam sub his duobus ordinibus. Aiebat namque idem, quod aut canonicus quisque esse deberet (aut laicus^c) aut monachus, quod si neutrum, iam sub nullo^d monstratur ordine, quia videntur esse sine capite. Quae profecto heresis^e quamvis aliunde sibi hoc nomen vindicaverit, tamen ut fassus idem est, nulla alia isto in tempore peior invenitur ecclesiarum scabies, quae omnia^f eiusdem iura, ex quo coepit, corrumpit, in tantum, quia multi eorum vitiosi erant, ut a laicis pene omnia monachorum et canonicorum necnon et feminarum monasteria occupentur, et sunt omnia depravata. Propter quę numquam, quia futura previderat, dubitavit sententiam pro statu regni, pro salute populi, pro stabilitate ecclesiarum et religione pacis dignam dicere, etsi quibuslibet displicuisset.

(e. 6.) ADEODATUS. Quantum datur intellegi, tales qui tunc fuere, non consules, non provisores patriae fuerunt, sed latrones, quorum mentes angustas presentiarum caligo cecavit, humilitas prava tenebris opplevit, concupiscentia sordibus maculavit, in tantum ut ipsum consulatus nomen, seu splendorem illius honoris, et magnitudinem tanti imperii, nec intellegere aut intueri, nec capere aut sustinere potuissent. Unde non consules, sed mercatores ac venditores tantę dignitatis, et perturbatores ecclesiarum sunt dicendi, qui non modo isto monente non consuluerunt, verum subterfugerunt, everterunt et prodiderunt in invicem, ne aut talia corrigerentur aut etiam deteriora quae imminabant, obstarent cum potuissent. Et ideo, sicuti^f Pascasius paulo superius doluit, non innerito talia contigerunt, immo quia noluerunt recipere spiritum veritatis ad correptionem, receperunt^f spiritum erroris ad vertiginem. Inde est quod adhuc hodie nemo principum explicare potest reipublicę vias ad iustitiam.

PASCASIUS. Nec innerito, quia pro Deo stare noluerunt neque quae Dei sunt primum querere, ut corrigerent quae iam depravata erant, si, Deus ab eis recedens, consilium patrię deperierit, fides evanuerit, pax aufugerit, et prosperitas ullarum rerum hodie desperata iaceat. Iam rarus qui regibus fidem exhibeat, nullus patriae aut civibus qui recte consulat, nullus qui sociis et amicis debitam caritatem impendat. Iudices non nisi venale aliquid agunt, populus imperialibus non

^a *auf Rasur.* ^b *contestanter c.* ^c *auf Rasur; aut laicus besser zu tilgen Traube.*
^d *aus nulla verb.* ^e *hereses c.* ^f *recepterent verb. in -runt.*

¹ *Vergl. Episcoporum relat. c. 32 (Capitul. reg. Francor. II, 39), Walahfridi Visio Wettini v. 327 bis 338, Poet. Carol. II, 314.*

suffragatur officiis, auctoritas non viget prelatorum, quoniam imperialis et regum deperit; res publica et ecclesiarum pauperrima est, quia predones ea diripiunt; eloquentissimi omnes muti facti sunt, quoniam evacuata est virtus agendi et loquendi. Nam a saeculo has in partes nihil maius scitum est, neque argumentosius ad excogitandum, sed posse ac scire post uniuscuiusque velle desudat. Idcirco, quantum credo,^o quia tunc vocem huius, immo Dei non audierunt, versa est omnis prosperitas eorum in contrarium, et contracti sunt vires; consilium aufugit, et *omnis sapientia, iuxta prophetam, devorata est.* Quod sane ipse, iam futura previcens, in eodem placito his explicitis premonuit. Ubi mox eum vehemens infirmitas, quam lienteriam medici vocant, apprehendit, quatinus virtutem in infirmitate perliceret. Hinc quoque deinceps conticuit, donec Dei iudicium nos apprehenderet, et peccata quae iam iam consummata erant, clarescerent in facto, in tantum ut quae agimus, solummodo iam non peccata sint, sed poena peccati.

TEOFRASTUS. Cur talia acciderint, iam luce clarius manifesta sunt, sed quod habuerint initium, non ab re quaeritur, quoniam iure actum credimus, ut eorum corda obdurarentur, ne audirent culpae exigentibus; divina ultio postmodum ut amplius in nobis peccatoribus iuste deseviret.

PASCASIUS. O dies illa, quae pene aeternas huic orbi tenebras attulit et discrimina, quae pacatum imperium et unitum conscidit particulatim ac divisit, germanitates violavit, consanguineos dirempsit, inimicitias ubique procreavit, et concives dispersit, fidem exterminavit,^o caritatem delevit, ecclesias quoque violavit, et omnia corrupit! Unde cotidie civilia surgunt bella, ut ita loquar, et plusquam civilia.¹ Exercitus totius patriae pene huc illucque perimitur^a, provinciae, pagi, et urbes passim depopulantur. Si qui residui sunt, sine viribus ubique aut fugiunt, aut ceduntur gladiis. Hinc undique paganorum et hostium incursiones, hinc quod omne vulgus conciditur, villae, civitates innumere cremantur. Heu misera dies, quam infelicior nox sequitur, sed nulla infelicior illa, quando sceleratus Naso² vocatus est ab Spaniis, amisarius ille, qui cuncta reliquit honesta, in quibus erat ordinatus; et immersit se fatuus ad omnia ceni volutabra. Siquidem ut advenit, aesi ferus aper, evertit palatium, destruxit consilium, dissipavit omnia rationis iura; consules omnes, divinos humanosque, expulit et attrivit; thorum occupavit, atque factiose, ita ut insidiae viderentur manifestius, omnia pervasit; sicque caecus, ut nihil aliud esse posset, quam quod ipse invenerat, postposuit divina, ad humana se immersit per fas nefasque, cuncta in subito convulsit ac commaculavit, et omnem dignitatem regiam evacuavit; foedera dirupit, confudit ordinem,^o ut nullus esset status; singula immutavit: diem convertit in noctem, rursus noctem commutavit in diem. Patri abdicavit filios, et patrem filiis. Sicque tyrannidis eius profecit, ut excederet ultra omnes, et nihil integrum reliquerit.

^a dirimitur *verm. Traube.*

¹ *Luc. de bello civ. I, 1, vergl. Radbert. in Matth. l. XI c. 24, in lamentat. Ierem. l. IV, Opp. ed. Sirmond col. 981. 1496-1497.* ² *Markgraf Bernhard von Septimaniem.*

Honores debitos qui habuerant, amittebant; qui necdum, indebite qualescumque assequabantur. Optimi quique virorum, amplissimi et nobiles atque dignissimi, iam auctoritatem agendi omiserant^a, quia profecto nullus aliam tunc temporis habuit viam expeditiorem ad honores retinendos et acquirendos, seu ad ea quae vellet^b vel concupierat, quam illa sequi, quae tunc tyrannus Naso mallet. Interea confregerat omnia ossa virtutum vis feminea. Adeo^c stultus, sine oculis et sensu, ad omnia se immerserat. Movebatur enim iam vertigo totius imperii, ne ullus adquireret potentiam, ne ullus honorem, ne ullus facultates, sine scelere aut sine aliorum damnationis dispendio. Iste quippe fructus est infidelitatis et discordiæ. Ideo consultissimum est semper serere prudentiæ, iustitiæ, fortitudinis ac temperantiæ semina, ut metere possis centuplicatum fructum laboris, quam concupiscentiarum et vitiorum molimina, ex quo remetiatur^d iudicium, et crescat ultio perditionis. O dies illa, dies tenebrarum et caliginis! o dies execranda, quando tale coeptum est consilium! Et haec est hora^d furoris Dei, hora^d nostrae ad vindictam retributionis, in qua aperti sunt oculi omnium cum Balaam ariolo, ubi cecidimus omnes, et evigilavit virga furoris Dei, ubi violata sunt omnia iura legum.

* f. 72.
Num. 22, 31.
Isai. 10, 5.

(c. 8.) ADEODATUS. Pro nefas! quod in subito tam immania, tam horribilia crevere in regno detrimenta, licet per partes peccata coacta id exigerint^e. Unde petimus quid fuerit, quod rursus Arsenius ad tam acerrima tamque pernitiōsa periculorum genera se iniecerit; nec potuit fortassis providere quem^f finem haberent, quibus obviam venire voluit, (quae)^g quæsumus ut aperias.

PASCASIUS. Verum, frater, quia videbat mala, quae cotidie surgebant innumera et immensa, sed prenoscere non valuit quae futura erant. Quibus, quantum ex se fuit, obviare voluit, et resistere pro fide regni et regis, pro amore patriae ac populi, pro religione ecclesiarum et salute civium, quæ omnia cariora illi erant, quam sua vita. Sed quia in initio hæc non fuerant repulsa et refutata, culpis exigentibus impune ad omnium perniciem prevaluere, ita ut nullus iam esset fortis ac sapiens qui obviaret. Nam idem cum iam de sua infirmitate convaluisset, coepit^h audire^h undique flagitiosa et obscenissima, turpia et inhonesta, non qualiacumque, sed qualia numquam in isto nostro audita sunt saeculo. Pro quibus profecto mox commota sunt omnia viscera eius pietatis affectu, eo quod esset theatrum, honestatis olim, palatium factum, in quo tanta sortilegarum prestigia recidiva scaturierunt, quanta in omni mundo iam non credebantur esse. Nec enim poterat se continere pre dolore et amore a fletibus, cum hæc illi a bonis et summis ac veracissimis die noctuque nuntiarentur viris, quia quanto plus ecclesiam Christi et augustum una cum populo et prole dilexerat, tanto magis afficiebatur doloribus. Veniebant autem et primi palatii ex utroque ordine, quia omnia ita esse asserebant, immo peius quam vulgo dicebatur. Tum ipse per se delegit illuc qualitercumque venire, si forte quivisset suis argumentose persuasionibus aut consiliis subvenire, furia illa

^a amiserant *verb. Mab.* ^b *verb. aus* volet. ^c Ideo c., Adeo *Traube.* ^d ora
^h *später übergeschr.* ^e *verb. in* exegerint. ^f quæm a *getilgt.* ^g *von Traube ergänzt.*

ut rediret, antequam perturbaret omnia et subverteret. Qui veniens egit quodcumque potuit; et cum augusto, et cum proceribus locutus est quod intellexerat; et premonuit, in his quae fiebant, quod senserat. Nam et belug factiosissime, quia prius ei pater eius et ipse amicissimi fuerant, affatus est fideliter cum omni amicitiarum obsequio.^o Nec immerito igitur, eo quod olim uxorem sibi sororem * f. 73. ipsius, filiam nobilissimi viri et magnificentissimi, duxerat. Unde ab incunabulis quasi pater circa eum in omnibus pium gerebat affectum, curam ac sollicitudinem, plus etiam quam si pater^a esset. Sed cum vidisset, quod cecus iam mente alienatus esset et per preceps rueret, dixit quodcumque potuit, licet iam moribus^b elferatus, quia felle concupiscentiarum inebriatus erat^c, audire noluisset. Sicque cum in nullo proficere se vidisset, prospectis omnibus dolens ac gemens ad monasterium sine effectu remeavit. Quem mox, dato parvissimo temporis intervallo, secuti sunt iam expulsi et deiecti rectores et primi palatii, flentes et lugentes, quod ab uno impudico violarentur omnia iura totius imperii, pellerentur optimi quique, et opprimerentur ubique fortes et clarissimi viri, non illius virtute constupratoris, sed dolo et fraude pessime deceptionis. Nuntiant autem singuli peiora pessimis, et omnes confluent hinc inde ad Arsenium, et requirunt quasi de fonte consilium. Ille autem merens ac lugens, totus animo pendebat ad Deum suspectus, si forte Deus in talibus suis subveniret periculis. Hortatur omnes singillatim, ut sustineant et expectent Dei iudicium. Deinde singuli ut redeant^o ad palatium, et * f. 74. videant et intellegant, persuadeant quoque meliora salutis; conentur nisu quo possent^d obviare talibus tantisque perturbationibus. Quo facto, repelluntur summi, deiciuntur eximii; colliguntur improbi, honorantur vanissimi, et introducuntur scelesti. Tunc itaque, his ita compertis, renuntiant Arsenio mala in saeculo, quae unquam vix sunt audita, ut in tam glorioso imperio subito sic omnia fuerint permutata. Fit palatium prostibulum, ubi moechia dominatur et adulter regnat, coacervantur crimina, requiruntur nefanda et sortilega malificiorum omnium genera, quanta numquam credidi in saeculo remansisse, nihil de universis pretermisum malis, nuntiatur ubique omnibus. Verumtamen vir gravis et cautus, nec sic interdum movebatur, nisi ad lacrimas, donec eorum proderetur factio, et firmaretur ab ipsis, qui erant de tam pravissimis consiliis plane conscii, quod vellet idem tyrannus augustum perimere clam quolibet pacto, quasi sua infirmitate subito mortuus videretur, deinde filios eius, una cum optimis regni principibus, quoscumque dolo prius preoccupare potuisset. Cum autem haec nuntiantur a gravissimis et veracissimis viris ita absque dubio esse, nimio merore^o percussus, misit iterum rursus * f. 74. atque iterum idoneas et sanctae religionis personas et probatissimas, occulte qui venirent, et essent tantisper infra palatium apud quosdam, qui erant qualitercumque in eisdem consiliis, quousque quid verum esset, diligentius perscrutarentur. Qui mox omnia ut dicta erant, a secreto vere pertractata compererunt, qualiter tyrannus, quando vel quomodo decrevisset fieri quod moliebatur, et quod pro certo iam qui

^a ein Wort getilgt.^b Rasur.^c am Rande ergänzt.^d aus possunt verb.

conscii erant huius consilii, talia mandassent, retulerunt. Tunc una cum summis consulibus et sanctis quibusdam episcopis, necnon et cum summis officialibus palatii coepit querere in fide Christi, ne talia perficerentur ad subversionem totius imperii, quid agere debuisset. Tunc omnes una voce, flentes et eiulantes, magni et summi, cum omnibus qui aderant servis Dei, constanter (dixerunt)^a, quod non esset Deo fidelis et sancte ipsius ecclesiae, qui in talibus subvenire posset periculis, nec^b fecisset. Ita siquidem multis exortantibus accepto consilio, una cum electissimis et clarissimis viris misit se pro fide Christi, pro statu imperii, pro pace ecclesiarum, pro amore regis et regni, pro salute filiorum eius, zelo Dei succensus, ne fraus prevaleret adversarii, et dignitas servaretur patriae, salus maneret civibus, in magnum discrimen; et salutem suam^c pro iustitia et fide devotus ob omnium libertatem obtulit. Alioquin si vellet favere illis in partibus, acceptior esset omnibus, et honorabilior haberetur universis. Sed is cum esset fortis animo, sanctitate preclarus, iustitia vestitus, fide solidatus, caritate fundatus, virtutum armis indutus, magis elegit mori, quam tale facinus et tam crudelissimum sustinere scelus, quod omnibus esset ad ruinam, ad perditionem, et ad exitium, si consentirent, aeternae damnationis. Idecirco nihil iam de se timere coepit, tantum ut prevenire potuisset Christianissimis principibus, presulibus ecclesiarum et omni populo, ac liberare omnes de tam atrocissimo mortis periculo, quoniam omnibus bonis unus imminabat interitus.

ADEODATUS. Unum debuimus deplorare, sed valde diriora nos cogunt quae contigerunt, quia nimium amariora et crudelissima sunt, quam quae proposuimus lamentari. Unde oportet ea retexere plangentis affectu. Neque enim ille tam plangendus est, quam iugiter ista deploranda, ut avertatur ira Dei a nobis. Verumtamen sic quae dolemus, fletibus commendanda sunt, ne hic noster ullis involvatur adversariorum criminibus: etsi singulis, quamvis facultas esset perorandi, respondere nequimus^c quae dicuntur ad singula. Idecirco petamus potius pietatis gratiam, quam ingeramus interdum reprehensionum querelas: offeramus precordiorum nostrorum dolores, quam ingenii nostri ad defensionem eius suscipere partes. Deinde, si acrius aliquid constanter egerimus aut liberius, quam debemus et ipsi velint, obsecramus tantum imperitiae vel intemperantiae ignoscant, quantum pio dolori vel iustitiae concedendum putant. Namque nullus maior esse potest dolor, quam hic noster, in quo tantus pater in subito sublatus deploratur; tantisque a malis dilaceratur infamiis et odiis, qui multo dignus fuerat amore, cotidie et^c insequitur, in quo et cum quo excidium patriae, ecclesiarum eversiones, calamitates pauperum, divitum oppressiones, barbarorum incursiones, cedes vulgi, bella superbientium, insidias universorum, et (quod atrocissimum) perditiones animarum simul immaniter deploramus, quia illo spreto, cum non est auditus, haec omnia contigerunt. Quapropter rogo, ne deficias, etiam minis insectatus et blasphemiiis lacessitus. Et ne dicat aliquis, in threnis quod talia non sint coacervanda neque replicanda, sciat

^a dixerunt *ergänzt Mab.*

^b non *c.*

^c *übergeschr.*

quod nullo in loco amplius, maxime quando talia crebrescunt mala, quando veritas insectatur odiis,^o quando iustitia debellatur. Sic itaque Hieremias propheta * f. 75. post increpationes, post persecutiones et impulsiones, ad lamenta se convertit, et omnia quae acciderunt pro delictis amarissime desolevit.

PASCASIUS. Bene nos hortaris, frater, nisi tanta essent, quanta rememorare (c. 9.) non sufficimus nec intueri, non dico quae olim acciderant, sed de his tantum, ex quo iste impurus atque impius hostis omnium religionum confudit, conturbavit et pervertit, honesta omnia obscenis permiscuit, et religiosa vanis, in tantum, nec mens, nec lingua, nec vox, quae narrare queat istius vecordissimi molimina, quae coepit ex omnium scelerum conluvione vallatus.¹ Arbitrabatur enim diabolicis omnia preoccupare maleficiis; superare non consilio, sed auspiciis praeperere et auguriis, eo quod sacratissimum augustum sic haberet suis dilusum prestigiis, ut omnes repelleret, quos aut ipse aut magnus pater eius imperator nutrierat, a secreto^a, a colloquio, a familiaritate et^b consilio, a fidei fide, ab honoribus, et ab omni consortio prioris vitae. Qui furia et auctor sceleris, cum esset munitus potestate regia, prenituit^o quod esset ultio preteritorum scelerum, et incrementum * f. 76. mali. Unde factum est, (ut)^c in regno nullus aliud posset, nisi quod ipse vellet aut mandaret. Ita omnes siquidem oppressi sunt, quasi ex inditio furoris Dei, ne ullus auderet resistere vel contraire, quia potestas et voluntas pii imperatoris, acsi innocenter, cum spurcissimo erat. Quod factum ad memoriam sempiternae turpitudinis factum est. Quandoquidem cum iam inchoarentur quae dudum cepta erant, quae inierant consilia, cum iter arriperet rex et regina illius seivissime bestiae ducatu; ibat augustus quasi innocens agnus ad victimam; ibat imperator magnus et clemens, deceptus a qua cum Salomon cavere monuerat, immo lenonis eiusdem insidiis, ad mortem, qui non ob aliud servabatur, nisi cuius^d potestate ius diriperetur imperii, et fraus inimici redundaret in omnes. Nemo igitur est qui credat, nemo qui recogitet quae gesta sunt, quae acta, qualiter aut quanta, idcirco nemo est qui intellegat, cur aut quomodo acciderint, quive auctores fuerint mali, vel qui boni. Propterea^e omnes inscii, mali et pessimi, Arsenium culpant, quasi in-centorem malorum. Interea cum haec ita aguntur, imperator^f, acsi agnus innocens * f. 76. ad victimam, cum a loco promovisset, et iret^g nesciens ad mortem, facta est manus Domini super omnem populum, qui simul omnes, acsi divinitus coacti, venerunt in unum pro fide regis et regni, pro salute populi et patriae, pro stabilitate imperii et filiorum successione, quoniam audierant omnes et compererant singuli de locis suis unum esse interitum omnibus preparatum. Ubi acsi divinitus evocati cum simul essent, retulerunt singuli mala quae audierant, nonnulli quae viderant et cognoverant, aut interfuerant. Quibus undique ita explosis ad liquidum claruit, quod augusto et filiis una cum universis principibus^h unum immineret exitium at-

^a se-übergesch. ^b a verb. in et. ^c ut fehlt in c. ^d eius c., verb. von Traube. ^e -ea übergesch. ^f ein Wort getilgt (Iustinianus?). ^g et iret auf Rasur. ^h aus principibus verb.

¹ Vergl. Cic. pro Sestio c. 7. 15: ille nefarius ex omnium scelerum colluvione natus.

que interitus vitae. Nam et Melanius¹ filius piissimi cesaris cum his confluerat, et periclitabatur, rex cum esset una cum suis omnibus^a, quia contra eum iter arreptum erat in scio patre, ut ipse prior post patrem perimeretur. Deinde cum pro his universi^b quid agerent, nutarentur merore perfusi, advolavit extimis a custodiis, et sacramentis diu detentus, quae cum patre eo in tempore pertulerat, Gratianus², et retulit voce propria quae dicta, quae gesta, quaeve futura cognoverat, quia in his longe diu^c commoratus, nihil aliud iam quam mortem imminere sibi videbat. Ad quos cum fugisset, narravit omnia, quae intus detentus resciverat. Ubi de adulterio nulla universis remansit dubitatio, de prestigiis sortilogorum et divinationibus, tuncque per eum audita sunt, quanta et qualia nusquam iam remansisse credebantur, quae tunc ex omni parte orbis ad palatium coierant^c, acsi antichristus cum suis maleficiis apparuisset. Ad ultimum vero de nece patris et de totius imperii edixit subversione, qualiter auspiciis, auguriis, consiliis, atque insidiis, necnon et omnibus malignis artibus esset prefixum. Tunc omnes hi proceres et filii duo, Melanius^d et Gratianus, qui aderant, decernunt potius mori debere eos, quam ultra haec quoque consentire, ut unus eis scelestus, flagitiosus et auctor totius malitiae omnibus esset in contumeliam, in ruinam, et in obprobrium sempiternum. Quod sane consilium et definitionem tunc Arsenius cum divino timore merens ac dolens conseusit, quia nullum iam alium evadendi ingenium invenire potuit: non ut augustus^e imperio privaretur, aut inhoneste (quantum rei eventus sinebat)^e in aliquo aut ab aliquo tractaretur, sed ut hostis pelleretur una cum suis complicitibus; et moechia quae iam publica erat, in confusionem omnium ne diutius celaretur. Sortilege ibidem adgregate, divini, coniectores et muti^f, necnon somniatores, et hi qui exta consulebant, vel alii quamplures malignis instituti artibus, a sacro pellerentur palatio, quorum tanta et talia erant nefandissime artis presagia, etiam ut plurimos traherent in errorem, quia videbantur omnia diabolicę artis signimenta in mundo repullulasse, in tantum, cum haec omnia ita fraude seu dolo circa augustum agerentur, ut in nullo penitus sentire posset cotidie quae fiebant. Alioquin malitiosis nisi esset preventus artibus, nequaquam fieri posset, ut fidelissimos quosque consules et sanctissimos presules non audiret, vel crederet sibi talia narrantibus, quos olim semper in consilio habuerat. Non enim alium in fide recipiebat, nisi quem Iustina³ vellet, neque alium aut^g audire, aut diligere valebat, aut assentire, quo usque ista viguerunt, nisi quem illa ei in fide commendabat, et, quod prodigiosius est, ut aiunt, nec aliud velle, preter quae ipsa vellet. Unde quidam episcoporum, cum coram eo adstarent omnes presules Christi et senatus totius imperii, necnon et omnis populus, eumque iam arguerent constanti fide pro talibus: Scio, inquit, quamvis talia et tanta quae dicuntur, male deceptus his artibus actenus

^a aus omnia verb.^b universis s. getilgt.^c coierat c.^d -us übergeschr.^e ein oder zwei Worte getilgt.^f scheint fehlerhaft.^g am Rande ergänzt.¹ Pippin, König von Aquitanien.² Ludwig, König von Baiern.³ Iulith.

assensisses^a, cum his exutus fueris quibus vestiris, quia te recipies, et eris optimus^b imperator, quod semper ante fuisti.

ADRODATUS. A saeculo huiusmodi res gesta, quantum video, non legitur, ut populus pro principe contra principem sic ageret. Fuit enim, aestimo, aut nimia dilectio senatorum et presulum circa augustum et eius prolem, clarescentibus causis, quod eum tam reverenter rursus erigunt in regnum; aut ceca temeritas, quod talia presumpsere nullis extantibus, nisi vulgi aestimatione, causis, moechiæ sortilogramque et aliis quibuslibet quorundam offensis. Unde non mihi videtur, quod pro talibus deberet omnis religio ecclesiastica et ordo totius populi itatenus insurgere et commoveri adversus cæsarem, nisi forte aliud lateat, quod gravius videatur. Et hoc petimus, quia in eadem concione et negotio fuisti, paulo clarius aperias, ut Arsenius noster magis excusabilis videatur.

PASCASIUS. ° Verum, ut ais, in eadem concione me fuisse, quando universi principes simul pacifice, quantum intellegere tunc potuimus, aggregati, de his altercati sunt contra augustum; non abnuo, sed omnia retinere quae dicta quaeve responsa sint, omnino nequeo. Nec itaque mirum, cum et vos ea non recolitis, quae in brevi paulo superius connumeravi. Alioquin nisi immemor esses, certe aut calomniator, numquam parva quae dolenda retuli, existimasses, quoniam nihil scelerius esse posset, si proceres regni, et creati iam reges filii, fieri permisissent^c quae connumeravi. Unde rex in illa concione, cum populo gratias pro his referret, quamvis in corde aliud occuleret: 'Vos enim, inquit, fecistis, qualia numquam populus unquam fecisse cernitur, quia et ego prior admisi et feci, qualia nullus ante me rex fecisse invenitur. Et ideo, inquit, gratias omnipotenti Deo, qui tam imminens malum ad tam pacificum deduxit exitum. Porro deinceps nihil tale, nihil sine vestro consilio me acturum ulterius profiteor. Imperium namque à me, ut olim ordinatum est una vobiscum et constitutum, ita manere decerno et volo. Femine quoque huic, quam adiudicastis, quia mea est in illa ultio, iuxta^e communes leges, sicut deposcitis, vitam concedo, ita tamen ut sub sacro velamine¹ deinceps degeat, et poenitentiam gerat'. Quibus ita pacifice in eadem concione dispositis, relevatur in throno gloriosus imperator, et erigitur cum laudibus, et subditur ei omnis populus in fide amplius fidelis, si posset fieri, quam prius. Talis quippe est infidelitas Arsenii, falso ut opinantur, quibus non est precognitum, quod suo sapienti consilio tyrannum prevenerit, ne perficeret quae moliebatur, ut perimeret augustum, prolemque eius omnem extingueret, et uxorem, quam infideliter coinquinaverat, acciperet. Cum qua, si cederetur, imperium pervaderet, et omnes seniores terrae aut interficeret aut male subiugaret oppressos; sin alias, ad Hispaniam cum ipsa se transponeret. Propterea ergo dedit se periculo Arsenius, et liberavit omnes a tanti sceleris malo. Nihil itaque idem contra cæsarem, quamvis aliter inscii malignantes sentiant, sed pro cæsare fecit et imperio, pro patria et pro omnibus

^a das fünfte s in Rasur übergeschr.

^b optimis c.

^c permississent c.

¹ In dem Frauenkloster zu Laon.

maioribus natu, pro fide et zelo Dei, pro religione Christianitatis et salute civium. Rescinduntur^a ergo eo in facto paulo post^b iura legum omnia, divina scilicet et humana. * f. 79'. Occultabatur autem nimia fraus, quasi sub fidei scemate et voluntate regia. Hinc hercule est, quod adhuc hodie plures in eo errant, et dicunt bonum malum, et malum quod omnes tunc detrectabant, bonum. Ex quo sane malo innumera creverunt et cotidie atrociora crescunt mala. Tunc tamen eum quasi liberatorem omnium omnes magnificabant, et extollebant ubique laudibus, maxime cum cesar augustus Honorius ab Italis evocatus¹ venisset, eo quod consortem imperii Iustinianus² sibi olim et successorem totius monarchiae cum voluntate et consensu omnium eum fecerat, quem una cum patre praefatus exterminare et subvertere conabatur, cum reliquis fratribus suis regibus. In cuius nimirum adventu detecti sunt plurimi et quae dicebantur reserata. Pro quo consilio illius furiae frater³, quia convictus et confessus est consensisse, in eodem placito cecatus est iudicio publico, vita sibi elementer concessa.

Sed quia cuncta quae fiebant, non erant ex corde Iustiniani neque ex animo, quoniam ab emulis vere fidei et iustitiae instigabatur et adulabatur, femineo rursus devictus instinctu, quasi multa contra eum inhonesta,* non pro fide facta fuissent, qui nisi se de his vindicaret, bene deinceps regnare non posse, rursusque si ablatam sibi uxorem non reciperet post velamen. Tegitur interdum vulnus in corde valde defixum, augentur complices iterum, ut rescindatur imperium. Honorius, qui erat longe diu consors a patre et ab omnibus procreatus imperator, removetur a potestate, repellitur a consortio; sacramenta universorum, quae illi facta fuerant, auctoritate paterna violantur; boni quoque atque ineluti viri, qui dudum pro fide certaverant, tyrannum fugarant, moechiam et universa turpia a conspectu palatii pepulerant; qui patriam et populum salvarant; qui etiam augustum, ut diximus, et filios liberarant; qui seipsos cum multo discrimine post talia, quibus eum restituerant in throno imperii, una cum filii consortio in fide, qui pro fide egerant, subdiderunt, ita ut in eis nihil nisi fides et veritas appareret, — sed insidiantibus malis queritur oportunitas temporis et locus electus: disperguntur universi, qui ei prius fidem * f. 80'. servarant, senatus exiliatur, et magnati omnes, atque olim carissimi et primi⁴ damnantur palatii, inter quos etiam Arsenius noster^e rapitur, pontificum tamen officio, iubente augusto, acsi cum honore ingenti exiliatur. Retruditur autem et elevatur in quadam longissimo terrarum spatio altissima et artissima specu⁴, quo nullus esset accessus, divino agente iudicio, nisi angelicus. Ubi cum non post diu ab

^a -ditur verb. in -duntur.
Buchst. getilgt.

^b paulo post am unteren Rande nachgetr.

^c ein

¹ Lothar, im Mai 830. ² Ludwig der Fromme im Jahre 817. ³ Heribert, Bernhard's Bruder, vergl. Bondurand, *Le manuel de Dhuoda* p. 238. ⁴ Vergl. unten c. 12; Radbert's Vorrede an Placidius (*Martene et Durand, Ampliss. collect. IX, 378*): Praefatus autem pater, uti iustitiae faventibus moris est, exilium fert pro fide, illo ut utar comici (*Ter. Eun. I, 2, 25*), quia plenus rimarum veritatem sciens silere noluit.

augusto directus ob ecclesiasticarum rerum et monastica negotia devenissem, quam non sine periculo, ob suum solamen ad eum visitandum ascendi. Ubi simul inter salissimas abundantissime gaudii^a et meroris lacrimas laetum, etsi tristes, duximus diem. Laeti quidem de mutua visione et conscientia pura, quia in eo nulla erat reatus culpa; tristes vero, quod pro tante virtutis beneficio exilium tulit et odium et custodiam carceris et iniuriam dire calamitatis. Cum quo eum essem, inter dulcia amaraque verba, volui ei persuadere, ut in aliquo se excessisse fate- retur, et deinceps quae augustus vellet, in omnibus assentire, si quo modo una cum quibusdam amicis agere quivissem, ut in gratia rediret: quod et caesar satis optabat, si ei solummodo consensisset. Ad quod idem: 'Miror te, inquit, si de mea in aliquo dubitas conscientia, qui nihil mihi de his negotiis, pro quibus^a cul-
por, magis quam tibi sum conscius. Idcirco te oportuerat amplius me pro iustitia
persuadere certare debere, quam vel in modico tepescere, vel contra verum quip-
piam, vel contra quod honestum est, assentire vel confiteri'. Tum ego: 'Nequa-
quam, inquam, dubito, neque amplius vellem in hac parte, quam excessus verbum
et adsensus de vobis habere, quia in his duobus credo amicos et me obtinere posse
non solum veniam pro offensis, verum et ampliorem gratiam, honores quoque pro-
prios et maiores, insuper quicquid de eo et ab eo vobis placuerit'. Tunc ita ille
subsannando paululum subridens: 'Tu forte, inquit, eum et omnes eos qui eum
favent, in tua estimas potestate? Numquid Dei iudicia non pertimescis? Quid
si ego falso contra me protulero sententiam confessionis et reatus^b mendacium,
relicta iustitia vere fidei et puritate cordis? Potest igitur contingere, ut in con-
trarium vertatur sententia, divino exigente iudicio, quam tu existimas, et si ego
pro ullius gratia aut pro honoribus, vel timore vel favoribus, veritate relicta
falsum contra me dixero aliquod, et in his deprehensus Dei iusto agente iudicio,
proprio condempnatus ore, mortis sententiam excepero, dum leviora vitare me^c
rogas pericula, et honores querere vel gratiam, cavendum, ne crudeliora excipiam,
et dum temporales iniurias fugere vel honores querere me rogas, ineffabili dispen-
sante iudicio, sempiternae mortis damnationem adquiram. Quapropter, frater, stemus
in via veritatis ingressi, et spem habeamus, quia haec nos ad vitam sempiternam,
quae Christus est, admittunt'. Unde his dictis confusus silui. Et constat, quod
in eo nulla conscientia erat, nisi secundum Deum et propter Deum, circa augustum
et filios, circa patriam et ecclesias, circa proceres et magnatos, circa religionem
et salutem populi, quia non sua in ullo, sed quae Christi erant, quaerebat. Id-
circo errat, qui arbitratur Arsenium in periculum exilii vel capitis vocari, quod
deliquerit in his negotiis aliquid sciens vel volens, quod patriam leserit, quod ma-
iestatem imperii violaverit, quod augustum et filios inhonoraverit^c, quod fidem
corruperit, quod pacem perturbaverit. A bonis enim et prudentibus non accusatur,
quod ecclesiastica iura non dilexerit, regis gloriam et imperii amplitudinem non
amaverit, sed quia nimium ea diligendo in aliquo deliquerit. Propterea merito

^a verb. aus gaudia.

^b s später hinzugefügt.

^c exinhonoraverit c.

* f. 82. non reus citatur malivolentiae in his omnibus, sed reus^a virtutis, quoniam *beati qui*
 Matth. 5, *persecutionem patiuntur propter iustitiam.* Vocatur autem iure novus virtutum homo,
 10. qui perniciosum fraudis et doli restinxit insaniam et furorem; caesarem liberavit
 a morte, filios a perditione, regnum et imperium ab invasione tyranni. A palatio
 namque sacri imperii pepulit omnes abominationes, moechiam fugavit, sortilegas
 damnavit personas, honestatem restituit; patrem filiis, et filios patri reddidit, mon-
 archiam tunc ire in partes non permisit, sacramenta filio augusto facta violare
 vetuit. Omnia quippe bona servare voluit, et mala deicere ac proterere, quatinus
 tutam et tranquillam secundum Deum vitam omnes viverent; electio quae sollem-
 niter facta fuerat in filio a patre et ab omnibus et consecratio imperialis aposto-
 licę sedis auctoritate firmata, inconcussa maneret, ob pacis concordiam, ob mon-
 archiae firmitatem et principatus laudem, ob honorem et gloriam Christianę
 religionis, quae pene iam ubique a perfidis et inimicis tanti nominis conculcatur,
 affligitur, et tenetur. Voluit enim sui consilii vigilantia providere, tam gloriosum
 regnum et Christianissimum ne divideretur in partes, quoniam iuxta salvatoris
 Matth. 12, *vocem, omne regnum²⁵ in seipsum divisum desolabitur:* quod hodie omnes factum satis
 25. dolemus, momentis singulis et plangimus. Voluit iuramenta, ut diximus, quae
 * f. 82. facta fuerant Honorio, et fides promissa integra servaretur, ne tantis populus uni-
 versus fuscaretur periuriis. Voluit ut unitas et dignitas totius imperii maneret ob
 defensionem patriae et ecclesiarum liberationem; ob integritatem rerum, et dispen-
 sationem facultatum ecclesiarum: nunc autem, ut cernimus, omnia sunt immutata
 vel perturbata. Quapropter advertat^a quilibet inimicus et intellegat, quam preclaris
 Arsenius ornatur virtutibus; quam multiplicibus pro iustitia commendatur testi-
 moniis; quem non boni et probi viri dilacerant vel infamant, sed nocentes et
 maligni vel inscii rumoribus decepti insectantur odiis, quem honestissima et lau-
 tissima ubique commendant acta, et protestatur vita. Idecirco qui cupiunt eius
 detrahare vitam et imminuere laudes, seipsos accusant, quod aut non habeant
 sensum, certe aut noluerint virtutibus decertare, adultores effecti, ne talia quae
 plangimus, devenirent, alioquin gloriam querere et honores vanum est sine la-
 boribus et virtute. Unde habeat noster Arsenius laudem, quia ipse sibi^a una cum
 * f. 83. Christi gratia eterne vite acquisivit honores, habeat famam et preconia, quia^b
 iam ei post inhonorationes, post exilia datur vita et immortalitas.

ADEODATUS. Obstupesco, satis nec admirari queo virum, qui tantis et mani-
 festis attollitur preconiis; qui omnium ore laudatur; de quo conscia est omnis
 ecclesia, omnis populus, quod mala quae tunc vigeabant et augmentabantur semper
 suo depulerit consilio, gloriam regi et imperium ac filiis servaverit tantisque ob-
 viare malis voluerit, ne provenirent, quibus nunc omnis ecclesia, omnis populus,
 omnis aetas et ordo patitur et plangit. Quid est, quod sentire nolunt. et intelle-
 gere, praesertim cum et ipsi eisdem vexantur malis, nec volunt animadvertere nec
 sentire, unde vel a quo haec exorta sint, a quibus procreata, vel a quo nutrita

^a avertat c., adv. Tr. ^b nach quia folgt ita getilgt.

et propagata? quia si huius auditum esset consilium, longe aliud foret quod omnibus profuisset et omnibus hodie placeret. Sed ne prevaleret consilio contra insidias malignantium obpugnator malorum, contra improbitates iniquorum, immo contra ipsumque augustum, qui contra filios, contra imperium, contra patriam, contra salutem populi, ut manifestum est cotidie, potestate, honoribus, ingenio, arte qua poterat, armis, multitudine militum decertabat, expellitur, deicitur, exilio ^{* f. 83.} mancipatur, religatur, ut asseris, altissima in specu; ne ulli mortalium iam ultra consilium salutis porrigere posset, quod voluntati pessime obviare posset. Quoniam non precedebat sapientia vel consilium, ut voluntas bona duceretur ad prospera et salubria, sed preibat intentio pravę voluntatis et agebatur astutia, ingenio et potestate iniqua, ne frangeretur semel deliberata crudelitas et cepta voluntas.

PASCASIUS. Animadvertis, frater, vorax incendii flamma quo veniat, quia ^(c. 11.) nisi esset quibuslibet prestigiis mens male delusa, et inflammata potestas, conservata voluntas invicta, fidelium fides cum omni reverentia humilis et devota, nequaquam agere potuisset tam perniciose contra suam et omnium salutem, partim persuasionibus, partim potestate et ingeniis. Sed quia fides eorum fuit intemerata et incontaminata; qui boni erant, nimia decepti reverentia, noluerunt iniuriose contrahere^a ad primum, ideo incurrerunt damnationis discrimen, et facta est ruina pene omnium una. Unde identidem, cum esset in eadem specu, plurimum de se laetabatur, quod pro iustitia iniuriam^b pateretur: ^{* f. 84.} sed dolebat pro periculis, quae imminere iamiamque videbat, dolebat quod boni et optimi obpugnabantur; viri innocentissimi et fideles quique premebantur et exhonorabantur, tradebanturque exiliis, carceribus, et diversis iniuriarum fatigiis. Qui cum pene inter nubes iste elevatus vitam ageret (quantum mortalibus fas est) angelicam, non satis tuta visa est augusto et suis, fautoribusque Iustine, quae redierat in coniugium, eius custodia, propter Honorium, qui illis in partibus et ipse reiectus rex a consortio imperii morabatur. Verebantur enim, ne consilium salutis daret eidem vel primoribus, per quod iniquitas frangeretur, et cessaret cepta virtutibus superata crudelitas. Propterea quam cito deponitur de specu precelsa, et transportatur ad Herum infra Oceanum insulam¹, omnium terrarum ultimam, si quomodo cum beato Iohanne solunimodo quae divina sunt cernat, nec valeat humana contingere sensu, vel recuperationis ulli porrigere verba.

TEOFRASTUS. Quantum mente concipio, calamitas inlata viro et exilium sine lege, sine iudicio, sine culpa, immo pro fide, pro defensione, pro iustitia, non poena peccati est, ^{* f. 84.} sed preconium laudis, quia non imminuit clarissimi nominis gloriam, verum etiam illustravit, et honestam ubique aspergit famam. Nam si quis hodie illuc^c venerit ubi fuit, sentiet odoramenta virtutum quę reliquit, quoniam omnis vita eius plena gravitatis, plena operibus bonis, plena religionis fuit, ideo ei laudem ubique ad sempiternam memoriam temporis pressura vel tribulatio pro-

^a d. h. contraire. ^b iniuria c. ^c s vor ven. getilgt.

¹ *Vergl. Vita Adalardi c. 32 p. 320: mittitur quasi unus ex ignobilibus ad Herio insulam.*

pagavit. Quia etsi optabilius est cursum vite conficere sine dolore et sine iniuria, tamen ad immortalitatis gloriam et fructum aeternae retributionis plus affert premii labor pii certaminis, quibus nullus est finis, quam delicata quies. Propterea idem semper fortis et constans in omni optima ratione et labore pio fuit, semper mansuetus et patiens; paratus excipere cum omni devotione quicquid virtus divina decrevisset. Non enim exilium sibi, ubi vel ubi^a esset: quia cum Deo erat, sed
 2. Cor. 2, 15. patriam deputabat. Erat igitur in omni loco cum apostolo *bonus odor Deo*, et ideo ad famam et gloriam sancti nominis huc illucque deportabatur.

PASCASIUS. Ita est ut asseris, et ideo non exulem eum appellare licet, sed eos
 * f. 85. qui eum exulare cogebant. Quoniam ipsi in quocumque loco essent, exulabantur a se, a sensu, a consilio, cum omnem patriam civibus et optimis curis simillimam exilio suis sceleribus reddebant. Quid est enim exul ipsum per se nomen? calamitatis utique poena^b et turpitudinis. Quando igitur est turpe? revera, cum est poena peccati. Opinio est etiam hominum, sicuti huic, cum est poena iniuste damnati. Alias autem hic non in peccato suo nomen tulit exilii, sed decreto iniusto iuste Deo agente. Quia nemo tam insanus mente, qui peccatum dicat agere sancto consilio, pro fide, pro vita caesaris, pro filiis et imperio, pro salute populi et salvatione patriae, pro iustitia et legibus augustorum, pro stabilitate et unitate regni, pacisque concordia, pro depulsione vitiorum et abominationum, pro adulterio, quod ultimum est, et pro contumelia totius imperii. Adeo igitur nemo furiosus, nemo insanus, nemoque tam imperitus, qui felices eos censeat vel sensatos, qui talia contra conscientiam, contra salutem omnium facta laudant, et hunc vituperant, quasi non felices fuerint hi omnes, qui pro iustitia agonizantes tales sustinuerunt iniuriarum triumphos. De quorum omnium collegio electus est suo in
 * f. 85. tempore iste, qui pro eximiis beneficiis et innumeris contumeliarum honores perciperet. Hinc etiam novo genere^c ad Herum magnificentissime honoratus ad exulandum deducitur, teste conscientia eorum, qui talia ministrabant consilia, quoniam innocens et optimus non ob aliud sic vexabatur, nisi ne contraheret^d bonis consiliis pessimos conatus. Agebant ergo, quod omnes olim perfidi contra sanctos exercere, unde et iste similia pertulit, compassus, ut conregnaret.

ADEODATUS. O prodigiosa intentio et nefanda! Quis umquam audivit, ut aliquis eos odiret, quorum consilio et providentia reservatus esset ad vitam, suique ac sua eorum salvata fide et auxilio, vel quis ita sapuit, ut illos diligeret ad consensum, qui hostes sui erant suorumque, quorum contumelie spurcitiarum honestatem eius omnem suo scelere foedarant? heu quam nove obscenitatis dementia, ubi omnia vitiorum ostia aperiuntur, quando iustina, etsi polluta, recipitur, quod non corrigitur, neque datur locus timori, ut corrigatur. Unde huic parantur insidie, et removetur de loco ad locum, quoniam vitiis ubique virtutes displicent;
 * f. 86. nec satis tute creduntur a vitiosis, dum alicubi esse creduntur. Idcirco virtutis vir,

^a cum folgt in c.

^b utique poena am Rande nachgetr.

^c hier ist et getilgt.

^d d. h. contraheret.

castitatis amator, iustitiae defensor eicitur huc illucque sine testibus, quia publica erat eius virtus, sine iudicio, sine crimine, sine audientia et sine scelere. Quapropter velim ad Herum deportatus, ultimam terrarum insulam, quid egerit pandas.

PASCASIUS. Fateor, plane quod aromata solent, quod in predicta specu, nisi (c. 12.) quod ibi cælum et Penninas Alpes nec non Limanium lacum cernebat, hic vero solummodo mare caelumque; hic autem et illuc Deum meditabatur in mente, secum semetipsum semper sibi presentem ferebat. Cernebat autem, iuxta David, *mira-* Ps. 92, 4. *biles elationes maris*, cernebat mente *in altis* Dominum. Ergo considerabat rotas et volubilitates, quibus vertitur saeculum; se autem gaudebat in solido constabilitum, et congratulabatur plurimum, quasi in paradyso deliciarum pre amoenitate nimia constitutus, eo quod evasisset de profundo iniquitatis, ubi indesinenter elevant flumina sibi compugnantium fluctus usque ad caelum, ab impulsione daemonum, nec tamen operiunt terras, quorum fluctus et elationes sicut nemo qui denumerare possit, ita potentiam^a divinae dispensationis nemo qui apprehendere queat. Unde fidelis quisque^a audiat vocem Domini cum Arsenio dicentis mari et saeculo: *Usque* * f. 86. *huc venies, et hic confringes tumentes fluctus tuos.* Alias autem, nisi his solidatus esset Iob. 38, 11. promissionibus, et fundatus super firmam petram, inter tot volumina iniuriarum, conlisiones et fragores temptationum, tam immobilis et inconcussus non permaneret. Ubi non diu, pro nefas! cum beato Iohanne, etsi inferior, cum exultatione et alacritate cordis divina cernere licuit mysteria¹; tamen quantisper iucunditate reffectus aeternae contemplationis, reliquit bonum exemplum fratribus et posteris famam sanctae religionis. Et quia nullo in loco satis (tutum)^b creditur, quod timidius formidatur, idcirco nec hic extra solum, acsi extra mundum, retrusus permanere patitur. Nam et Iohannes in carcere religatus pertimescitur. Unde et Iustina, iam enixa, cum ad coniugium redisset velamine conculcato, requisivit quo idem esset, quem nullo in loco vivere, quantum arbitror, voluisset. Sed et invidus omnium bonorum diabolus, invidit diutius eum frui tantis virtutum oblectamentis; quia nullo in loco esse poterat in hac vita mortali, quo magis delectaretur, ideo removetur a tam amoenissimo deliciarum loco.

ADEODATUS. Quaeso pandas nobis quid fuerit,^c quia iam nullus tutior invenitur (c. 13.) locus neque remotior, quod inde expellitur, ubi nullus accessus hominum videtur * f. 87. neque recessus, nisi longo maris navigio. Nam et ibidem olim Antonium^c positum fuisse ob firmissimam constat custodiam. Unde et iste ab omnibus plurimum amabatur, licet suis satis iamdudum bonis et beneficiis amaretur. Qui profecto Antonius multa virtutum deposita ibi reliquit, apud Deum merita commendavit, et secum ubique aromata virtutum portavit.²

PASCASIUS. Quod interrogas, qualis occasio fuerit, prius ostendi, qualem et

^a potentia c. ^b tutum habe ich hinzugefügt. ^c verb. aus antenium.

¹ *Vita Adalardi c. 39 p. 323*: Et credimus, quod caelestibus pastus sit sacramentis, ut, cui vetitum erat solum terrarum cernere, Iohannis exemplo caelestis patriae inquisitor fieret.

² *Vergl. Vita Adalardi c. 40. 11 p. 324.*

Iohannes habuit in carcere, ut feriretur gladio. Tamen Melanius rex illis erat adfinis in partibus, super quem manus mittere decreverant. Ne consilio iuvaretur, provisum est, quia idem multis cecabatur peccati actibus. Hac quippe occasione, quamvis cum honore, quia venerabatur meritis et timebatur consiliis, relevatur cum iniuria exilio, et deportatur officiosissime, quasi incensum odoriferum, per medias Gallias ad Germaniam. Ipse vero semper ubique secum patriam ferebat, quia ubique notus, ubique dilectus, ubique ab omnibus quanto innocentior, tanto carius amabatur. Equidem iam perfunctus temptationibus, nullam vim, nullum
 * f. 87. metuebat imperium, etsi necdum expleverat animos adversariorum, neque placaverat odia improborum; saturaverat tamen tantisper perfidiam et scelus proditorum, quamvis non ad plenum, quia reluctabat animo quod volebant. Et ideo timore afficiebantur, ne bonis subveniret consiliis, et fraus detecta deperiret. Non enim ei hostes erant iam expulso, sed virtutibus, quas ubique amittere non valebat, Dei protegente auxilio. Quid plura, reliquit monachorum alvearium virtutibus mellificatum; et ecce cum gaudio rursus, ubi perducitur ad Germaniam, monachorum chorus cum suscipit, rursus episcoporum ducatu ad eundem locum et abbatum, quamvis inhoneste, quodammodo honestatur.

TEOFRASTUS. O misera nostra tempora! o stultę discordiarum nostrarum insidie, quę ad tantam civilium debacchationem perduxere pacatissimum regnum! sed felix de quo ubique tanta virtutum respergitur fama. Puto quod nulla sit regio, nullum terrarum nostrarum solum, etiam ultimarum, non pontus^a, non insulae, non littora; non locus, non domus, non civitas, in qua non extent huius viri laudis preconia, et ubi non maneant impressa casti consilii vestigia, quae cunctis prestitit cum incredibili gravitate, virtute, atque constantia, et puritate cordis. Erat enim in eo integritas mentis, religio sancta, diligentia rerum, moderatio^c virtutum, quibus auctoritas in eo plurimum commendabatur. Ideirco, ubi vel ubi quasi eximius venerabatur patronus et ducebatur, quia in eorum etiam conscientia venerabilis erat pro vite merito et virtute, a quibus, quantum in ipsis fuit, exilio damnabatur. Sed omnino illi non erat exilium, immo augmentum meritorum, quia, sicut in psalmo canitur, eundo ibat de loco ad locum, mittendo
 Psal. 125, 6. *semina sua*. Ubique confessores Christi intercessores habuit; ubique eorum exempla exortationis gratia sibi a Deo prestita invenit; ubique et ipse confessor sua reliquit; et monachorum catervam, inter^b quos fuit, secum habuit, quorum commendaretur precibus, foveretur solatiis, et sollempnibus mulceretur officiis; quos et ipse suis instruebat exemplis, exortabatur oraculis, prestruebat consiliis. Unde adhuc hodie in eisdem locis, quocumque fuit, plurimum diligitur et amatur; predicatur quoque et commendatur incessanter, etiam ab^c his, qui eum non viderunt, quatinus eius semper fama vigeat et preconia.

(c. 14.) PASCASIUS. Verumtamen in eodem, ad quod pervenerat monasterium, non diu rursus licuit permanere, ne forte Gratiano illis in partibus misceretur consilio

^a pontis c.

^b -ter übergeschr.

^c übergeschr.

vel colloquio, quoniam ipse ubique idem erat; et secundum Deum^a quae semel velle * f. 88. debere deliberaverat, infatigabiliter tenebat, ne virtus animi ullis frangeretur molestiarum iniuriis. Quid plura? reducitur ad proprium eisdem privatus honoribus coenobium, quibus^a venerabatur ubique, ne locum haberet contra voluntatem semel inlapsam agendi. Qua de causa, cum redisset, non minus merore, quam gaudio suffusi sumus, quia hinc mesti, quod suo privabatur officio, hinc vero leti, quod eum saltim videre meruissemus nobiscumque habere licuisset. Ubi cum quanta humilitate et subiectione interdum¹ fuerit, quam devotus et paratus ad omnia, credo quod a memoria non delebitur. Etenim paulo post, quamvis multis fatigatus iniuriarum molestiis, advenerunt missi apostolici², regumque filiorum et seniorum^b, quod omnes simul cum eodem sanctissimo advenissent, pro pace et unitate, pro indulgentia et satisfactione patris, ut veniam impetrarent auctoritate pontificis et salvaretur imperium. Qui detulerunt epistolas ex omni auctoritate divina valde gravidas, et precipiunt cum omni adiuratione, quamvis pro his multa^c iam perpessus, ut in adiutorium summi antestitis obviam veniret. Quod si nollet, iusserunt augusti vi eum abducere, cum omni tamen honore et reverentia. Quod cum^d * f. 89. audissemus omnes, pertinuimus valde, maxime quia totum a militibus nostrum occupabatur coenobium. Nos tamen primum nesciebamus, quid sibi vellent. Unde plurimum expavimus et quesivimus quid esset. Tum illi rei veritatem pandentes, sed idem ire cum eis recusavit. At illi in nos irruentes dicebant, quod si aliter non possent, vi eum auferre deberent. Quibus profecto dictis, hinc inde valde merore ac terrore afficiebamur, quoniam multum nobis et illi pariter imminebat periculum, facere, aut non facere quod rogabant. Siquidem pro multis eius iam periculis nimium tristabamur, et quia in nullo prius profecerat, ne rursus repeteret, deterrebamur. Ostendebatur coram auctoritas et legebatur summi pontificis, pro pace, pro reconciliatione patris et filiorum, principum et seniorum, pro statu ecclesiarum, pro adunatione populi et salvatione totius imperii. Erant autem et alii ex parte filiorum pro eis rogantes eum, ut illis suis succurreret consiliis, qui iam pro eis multa pertulisset, ne eos in fine desereret discriminis. Nuntiabatur et virtus divina, quae præruptam viam Alpium Penninarum obviam coram sacrosancto complanasset apostolico, quae obstrusa multis fuerat argumentis, ne ultra^e de illis * f. 89. in partibus ullus amplius huc transiret exercitus, quae ultro, ut fertur, aperta est eis. Quibus ita prolatis, et aliis innumeris dictis, coepimus exortari eum, ut oboediret pro pace summo Dei pontifici, etiamsi eum mori cum eo contingeret, quoniam multa est, inquam, auctoritas, qua vocaris, multa etiam necessitas et iustitia, pro qua vocaris. Nec minor itaque oboedientia, sub qua devotus Deo bonis et sanctis oboedire congruit tanti pontificis, una cum ceteris sanctis Dei fidelibus, iussis.

ADRODATUS. Hoc est quod multi calumniantur, quasi non oportuerit de his eum ultra curare, neque talibus se admiscere negotiis. Cum omnino Spiritus sancti (c. 15.)

^a quia c., quibus *Traube*. ^b dicentes *oder dgl. zu erg.* ^c multis c., *verb. von Traube*.

¹ Für interim (*s. oben S. 39 n. 2*).

² *Gregor's IV. im Jahre 833.*

gratiae^a nulla prescribit auctoritas cuiuslibet regulae; immo cuncta Christi dispensat providentia, singuli quantum in singulis vel quomodo proficiant officiis. Siquidem considerandum quid quisque agat vel quomodo et ubi. Quia, sicut in eadem legitur regula¹, claustra sunt monasterii virtutum *instrumenta* et *bonorum operum*, quo diligentius omnia regulariter compleantur. Qua de causa, cui non licet sine iussione abbas quippiam agere, providendum, si licuit ad tam grandia et incerta sine transgressione insilire, quia periculosissimum est^o quempiam suum relinquere propositum, et ad ea quae non expediunt, neque suo congruunt officio, inconsiderate se admittere.

* f. 90. PASCASIUS. Multorum vox ista est, sed eorum qui non attendunt, cuius dignitatis esset iste vel ordinis. Nam postquam electus ab omnibus est^b pastor, et rectoris officium vocatus a Deo susceperat, ut credimus, consiliarius totius imperii una cum ceteris prelectis constitutus, etiam in fide ac consilio reliquis antepositus; quod et antea iam erat etiam quam idem esset electus, quia pro genere, pro vite merito, pro institutione, quam percoeperat pene ab ineunte aetate infra senatum et sapientes regni, pro mentis efficacia et nobilitate sensus plurimum ab omnibus audiebatur et venerabatur a singulis. Idcirco qui, iam cum esset prelatum una cum ceteris ecclesiarum pastoribus, est ordinatus senator cum eisdem ipsis et cum aliis quibuslibet palatii vel regni senatoribus, ut consilium daret de singulis, non mihi videtur, quod sine periculo sui pretermittere posset, prius ne consilium de his inveniret quae annumeravimus^c, in quibus unus omnium profecto imminere interitus. Alioquin nullus monachorum maior vel sanctior Iohanne^d, qui ideo decollatus est,^o * f. 91. nullus acceptior Helia, nullus religiosior Heliseo, seu ceteris sanctis et prophetis, qui viriliter regibus restiterunt, et pro iustitia decertarunt usque ad mortem. Nam Zacharias ideo peremptus, Isaias secatus, Hieremias in lacum dimersus, sed iste longe inferior in specu altissima est levatus. Errat igitur quicumque dicit, quod pro iustitia non debuerit stare, pro fide non decertare contra tot mala taliaque quae acciderunt, non debuerit, quia armis non licebat^e, saltem consilio, exortatione, persuasionibus non resistere. Quae profecto mala omnibus tunc et deinceps in manifesto venerunt maiora et atrociora, quam que noster stilus flendo prosequi velit aut possit. Ideo quicumque ea dissimulat se scire, qualia quantaque fuerint, vel quam pessima quae de his orta sunt et permanent, omnino aut desipit aut insanit. Propterea nemo sani capitis qui hunc infamare vult, quod talia sapienti suo consilio voluerit contrahere^f.

TEOPRASTUS. Mirabar nimium, et mirantur plurimi quid esset, quod pro tanto imperio, pro tanta dignitate regni et ecclesiarum, nequaquam satis multi presules vel senatores forti et magno animo invenirentur,^o qui auderent se et salutem suam in discrimen offerre pro statu totius imperii, pro communi salute. Hoc tempore miretur potius quilibet nostrum, si quem bonum et fortem virum

^a gratia c. ^b *übergeschr.* ^c *vielleicht connum. zu verb. Traube.* ^d Iohannes s
getilgt. ^e *aus* licebit *verb.* ^f *d. i. contraire.*

¹ *Regula S. Benedicti c. 4 p. 13: Quae sunt instrumenta bonorum operum.*

viderit, quam si quem aut timidum, aut sibi potius, quam reipublice, quia aut nulla aut parvissima est, consulentem; itaque neque ecclesiis, neque populo, quia omnino non est qui audiat^a, vel qui corrigere quae depravata vel perversa^b sunt, possit. Nam ut omittamus de uniuscuiusque casu recordari, uno aspectu intueri^c possumus eos, qui cum consilio, vel cum bonis omnibus tunc temporis dignitatem regiam et ecclesiarum afflictam et deiectam vel constupratam^d reerexerint et a latrocinio domestico liberaverint; deinceps eos mestos, exhonoratos, infideles adiudicatos, et reos capite, fama, carceribus, et exilio; eos autem, qui omnia divina et humana violarunt, vexarunt, perturbarunt, everterunt suis rapinis, non solum exultantes et laetos, fortissimos atque optimos^e, honoratos honoribus et gloriosos, verum inelytis et sapientibus atque honeste zelantibus insidias moliri et pericula, sicque de se nihil timere. In quo nimirum negotio cum multa sint indigna^o et detestabilia, nihil minus tamen perhorrescenda, quod iam non per latrones et rapaces tantum, atque egestate confectos, facinorosissimos quosque, seu suo perditos scelere, verum et per optimos qui fuerant olim viros, per eximios auctoritate religionis, per sublimes nobilitate carnis, pericula mortis et degradationis calamitates inferuntur, a quibus etiam rapinæ et obpressiones inferuntur. Quia iam pene nullus, qui suis iustisque stipendiis ducat post se milites, sed de rapinis et violentiis, quod Naso ille spurcissimus omnium primus docuit, et ad finem¹ usque semper publicus predo vixit. Nunc vero et isti, quanto sunt amplius latronibus constipati, tanto potentiores, ne ullus ad rapinas eis contradicat. Sed quamvis militia augeatur pro talibus, nemo tamen eorum, nisi ad civile malum, vires habere videtur. Idcirco nec mirum, si iste vocatus a summo antistite talibus contradixerit, qui primum optabat deleri de libro vitae cum Moysi pro populo Dei, pro augusto et filiis; necnon et cum Paulo *pro fratribus* et ecclesiis *anathema* fieri.

* f. 91.
cf. Exod.
32, 32.
cf. Rom.
9. 3.

AD EODATUS. Nec mirum itaque, tantis fatigatus exiliis, tantisque sordidatus infamiis si restitit ad primum^o; quia, sicut vidimus et cognovimus, nisi ab omnibus nobis violenter cogeretur et tanta auctoritas summi pontificis eum non premeret, iam ulterius nihil tale adsentisset. Nunc vero a fratribus impulsus, a summo pontifice cum adiurationibus vocatus, a filiis augusti regibus imploratus, a populo et presulibus, cum quibus olim fuerat in causa huius exordii, deprecatus, pro concordia et pace tandem censuit aliquando coactus illuc venire, summoque antistiti oboedire, seque illi coniungere, qui tantum pro omni populo Dei assumpserat laborem; si forte cum eo pacem in regno restituere posset et discordias remove. Quapropter detrahendi nullus est locus, immo maior esset reprehensio, si desereret tantæ auctoritatis iussionem pro ullius discriminis presentis vitæ periculo, quoniam laudabilius est bene mori vel periclitari cum bonis et optimis, quam male vivere aut consentire cum pessimis^f. Aliud quippe poena iudicii est, aliud vero aug-

* f. 92.

^a audeat *Maß*. ^b pervasa *c*. ^c ein Wort getilgt, vielleicht cum. ^d constupratam *verb.* constup. ^e optimos *verb.* *Maß*. ^f s. *übergeschr.*

¹ *Er endete im Jahre 811 nach den Annal. Bertin.*

mentum peccati. Et ideo non inconsulte, ut aiunt, neque contra propositum vere religionis rursus idem tradidit se discrimini, sed valde officiosissimum et laudabiliter se obtulit, et medium pro utrisque^a partibus, si reciperetur eque ab omnibus; neque suis deterreri poterat periculis, qui se multotiens ingesserat pro alienis. Unde deinceps Pascasium prosequamur, qui cum eo comes fuit inremotus, quem nullus deterrere potuit presentis vitę casus, ne sequeretur quem amaverat in Christo, quem imitari proposuerat; cum quo etiam bene conscius de eo, mori optarat pro fide Christi, si tempus immineret discriminis.

(c. 16.) PASCASIUS. Fateor plane, quocumque affectu id dicas quod dicis, quia ita est ut dicis. Quod satis probat iter, quod suscepimus inter medias concursionem insidiantium, inter legiones huc illucque qui nobis adversabantur discurrentium, inter quos, donec ad augustos reges et ad ipsum sacrum pontificem venimus, satis periculosissime semper cum metu ac tremore incessimus, timentes, ne non^b venire ad destinatum licuisset, quia omnino, si compertum esset, artior nos susciperet custodia, quam olim ei esset inlata, quia erat cum augusto Iustina tunc temporis, quae movebat totius monarchiae rursus scepra, concitabat fluctus et maria, impellebat ventos, et corda virorum ad omnia quae vellet convertebat, a qua quia unum ciecerant, de quo diximus, flagitiosissimum¹, alii serviebant facinorosissimi.

* f. 92. Nos autem, quia declinare, nisi inter medias eorum^c cohortes iremus, non potuimus, per medium protegente Deo prospere pervenimus. Ubi cum venissemus, cum nimio suscepti sumus gaudio a regibus, a principibus, et ab omni populo. Deinde oblato sanctissimo pontifici, satis venerabiliter cum magna alacritate nos excepit, quia cruciebatur et ipse animo pro talibus quae repererat, qualia numquam prius credere potuisset. Terrebatur autem (quod valde dolendum est) ab augusto et ab omnibus suis, etiam ab episcopis, qui sibi pridie quam venissemus dextras dederant, quod unanimes essent ad resistendum his, qui ex adverso erant, regibus filiis, principibus, et populo, insuper consiliabantur firmantes, pro dolor: quod eundem apostolicum, cf. Ier. 20, 1. quia non vocatus venerat, deponere deberent. Erat enim ibi Phasur, et reliqui eadem cum Iustina sentientes. Quibus auditis, pontifex plurimum mirabatur ac verebatur. Unde et ei dedimus nonnulla sanctorum patrum auctoritate firmata, predecessorumque suorum conscripta, quibus nullus contradicere possit, quod eius esset potestas, immo Dei et beati Petri apostoli, suaeque auctoritas, ire, mittere ad omnes gentes pro fide Christi et pace ecclesiarum, pro predicatione evangelii et assertione veritatis, et in eo esset omnis auctoritas beati Petri excellens^e et potestas viva, a quo oporteret universos iudicari, ita ut ipse a nemine iudicandus esset. Quibus profecto scriptis^c, gratanter accepit, et valde confortatus est.

TEOFRASTUS. Qualem putamus augustum tunc fuisse, qualemve Iustinam, quae suo tunc cuncta vertebat nutu, qualesque principes, quando tales inventi sunt pre-

^a utriusque c. ^b übergeschr. ^c Simson (*Jahrb. Ludwig's des Fr. II, 42 n. 8*) vermuthet eine Lücke.

¹ den Kämmerer Bernhard.

sules Christi, ut sicut illi in humana, ita et ipsi consurgerent in divina! Ventilabant enim suis cornibus, ut olim pseudoprophetae, *in omnem ventum* populum, et insurgabant contra caput totius Christi ecclesiae, ne pacem ferret inter patrem et filios, inter augustum et principes, ne reconciliarentur, qui dispersi et exiliati atque dehonorati iniuste erant; ne pax redderetur ecclesiis, ne statuta priorum temporum, et divisa inter filios regna manerent inconcussa et indiscussa. Hęc erant, quia Iustina sic inflammabat studia eorum, neque principi consilia ex corde aut ex animo dabant, sed assentando et adulando pro favoribus, veritatem, iustitiam, pacem ac concordiam conculcantes, contra eos qui pro his decertare videbantur, pro viribus repugnabant. Veruntamen quam iustitiam habuerint filii et populus, quia hinc inde sibi invicem adversantes pater moliebatur^a in filios, et filii consurrexisse videntur^{* f. 94.} contra patrem, atque ideo inimici omnes, quia interfuisti, rogamus aperias nobis.

PASCASIUS. Iustitiae partes constat quia plurimę sunt. Alia siquidem est iustitia regni Dei, alia regni terreni, alia inter parentes et propinquos, alia inter externos et alienos, in tantum, quot sunt leges et consuetudines gentium, tot dicantur ex usu iustitię partes. Propterea ex lege Dei, non minus quam ex lege patriae, de istis colligendus est modus iustitiae, etiam et^a ex lege naturę, quia, sicut scriptum est, *filii oboedite vel deferte parentibus*, ita et *patres nolite ad iracundiam provocare filios vestros*. Quod si utrumque servatum providenter esset, tantum malum non adcrevisset. Tamen ut elucescant^b quae proposui, commemoranda sunt capitula^{1 c}, quae augustus pater quasi pro querela filiis direxit^d, ut enuntiaret quid contra requireret.

Primum rememorari eos monet, quod filii eius sint, et ipse eos Deo auctore genuerit.

Ad^e quod ipsi: 'Gratias omnipotenti Deo, inquit, qui quod verum est de nobis, talia recogitare vobis concessit, et quia non solum recogitare, verum etiam mandare dignati estis. Nos enim, precellentissime augustorum, in vita nihil post Deum carius^a habemus, quam vos sacratissimum genitorem; nihil gloriosius possidemus, quam quia vestri filii censemur et sumus; nihil locupletius, nihil ditius, nihilque nobis magnificentius ad honores, ad excellentiam et dignitatem, ad laudem nominis et splendorem gloriae. Idcirco, gloriosissime, venimus humiles et devoti, subditi, ut decet, et subiecti, tantum dignetur pietas vestra et mansuetudo recogitare de nobis, ne condemnemur iniuste, ne abdicemur sine crimine, ne exheredemur sine culpa. Non enim insurgimus contra vos, sicut locuntur et accusant nos, qui nos perdere inimici moliuntur, sed supplices veniam, indulgentiam et misericordiam postulamus'.

Deinde in alio capitulo: 'Mementote, inquit, etiam et quod mei vasalli estis, mihi que cum iuramento fidem firmastis'.

^a am Rande ergänzt.

^b elucescat c.

^c ein Wort getilgt.

^d ein Buchst. getilgt.

^e At c.

¹ Haec capitula nemo, ni fallor, hactenus retulit MAB.

Ad quod rursus iidem: 'Bene, inquit, recolimus ita esse uti mandastis, quoniam et a natura, et a promissis, et ab omni vere fidei sacramento profecto fideles sumus. Unde sicut numquam deseruimus militiae vestrae servitutem, ita donec spiritus in nobis superest, numquam desertores erimus, quia nobis gloria vestra, honor et prosperitas carior est, quam vita nostra. Et ideo non contra vos venimus, sed pro vobis^{* f. 95.} in omnibus parati sumus, tantum ut gratiam pristinam et misericordiam impetremus. Neque contra vos hos qui nobiscum sunt, conduximus, sed quia, ut decuerat, simpliciter venire non audemus, pro his qui nobis insidiantur, volentes nos perdere, et imperium gloriae vestrae pervertere, etiam animum vestrum serenissimum pium et mansuetum, a natura summe generositatis bonis omnibus repletum et Christi gratia illustratum, conantur conturbare et corrumpere contra nos, et contra fideles quosque, ac permutare in amaritudinem naturae (vestrae) alienam^a, quia nihil aliud olim egerunt, nisi etiam ut vos perimerent. Contra quae sic venimus ad vestram clementiam, ut et ipsi detegantur, et thronus imperii vestri et maiestas, eorum clarescentibus culpis, admodum gloriosius confirmetur, nosque reconciliemur ad veniam, qui in nullo, quantum in nobis est, unquam volendo contraximus culpam'.

Addidit quoque: 'Scire vos, inquit, oportet, quia longe diu defensionem sedis apostolice devotissime suscepi, quamvis nunc indebite usurpetis contra me illud, ut excludatis me ab huiusmodi officio, quod quamdiu advixero, pretermittere non queo'.

Unde Honorius una cum fratribus: 'Perpendat, ait, sublimitas vestra, et recordari^{* f. 95'} dignetur, quod eque me prestantissima in Christo providentia vestra suscipere fecit hanc curam et defensionem ipsius permaxime, ceterarumque ecclesiarum, quando me consortem totius imperii celsitudo vestra una cum voluntate populi constituit in omni potestate et honore, in omni conscriptione et nomismate¹, in omni dispositione, vestro conservato honore et providentia. Equidem et ad eandem sedem clementer me vestra imperialis eximietas misit, ad confirmandum in me quicquid pia dignatio vestra decreverat, ut essem solius et consors non minus sanctificatione, quam potestate et nomine. Unde quia coram sancto altare, et coram sancto corpore beati Petri principis apostolorum, a summo pontifice, vestro ex consensu et voluntate, benedictionem, honorem et nomen suscepi imperialis officii, insuper diademata capitis et gladium ad defensionem ipsius ecclesiae et imperii vestri, nemo vobiscum, magis qui eam, quam ego defendere velit aut debeat. Et quia audivi, quod plurimi insidiantur huic, manifestum esse omnibus volo, quod ei sine me nemo nocebit^b, quem pro pace et concordia conduximus vicarium beati Petri, ad vestri reconciliandam serenissimam animi^{* f. 96.} pietatem'.

^a naturae alienae c., von Traube verb.

^b ein Wort getilgt.

¹ Agobard's Schreiben an Ludwig (EE. V, 225) c. 5: In processu quoque temporis, quotienscumque aut quocumque imperiales litterae mitterentur, amborum imperatorum nomina continebant. Postea vero mutata voluntate convulsa sunt statuta et de litteris nomen omisum est.

Mandavit namque gloriosus cęsar rursus, non iustum esse, quod eundem apostolicum ad se venire minime permetterent, eique vias veniendi prohiberent.

Ad quod Honorius: 'Nequaquam igitur, serenissime, vias ei prohibuimus veniendi, sed auxiliante Deo reseravimus, cum essent iussu vestro obstrusae inter angustias Alpium et preruptae, ita ut nemo^a mortalium libere transire posset, donec virtute Dei nostroque labore complanate sunt, ita ut queam dicere cum propheta, quod factę sint prave in directas et asperę in vias planas. Ad hoc quippe, ut ad vos tam ille, quam et nos devotissimi veniremus, quem profecto hunc ideo laborem assumere^b coegimus, ut ipse vobis summus intercessor vice beati Petri occurreret, cuius potestas in eo vivit et auctoritas excellit. Propterea non prohibemus^c, ut culpamur, sed officiosissime exhibemus, quem audiri suppliciter in causa Dei et nostra humiliter deprecamur'.

Iterum augustus inquit: 'Iniuste agis, quod filios nostros, fratres tuos, tecum retines, et eos contra me insurgere facis'.

'Absit, absit, Honorius inquit, mi domine, siquidem quia fugati erant et abiecti, longęque persecutionibus expulsi, ad vestram eos clementiam reducere decrevi, rogans suppliciter: dignetur^e sancta paternitas vestra recogitare, quia vestri sumus filii, ne nos sine culpa abdicare vel perdere dignetur maiestas vestra, immo moveat viscera pietatis vestrae affectus carnis, et iustitia non minus legis naturae, quam et legis Dei, nostrique misereri dignemini.'

Tunc ad ultimum: 'Vasallos quoque, inquit, nostros indebite recepisti, et eos tecum retines'.

Honorius: 'Non itaque, sciat beatitudo vestra, ita est, sed cum essent et ipsi dispersi, fugati, aut in custodiis et exiliis detenti, fecerunt ad nos et ad istum beatum antistitem confugium, quatinus pro illis apud vestram serenissimam clementiam intercedat, ne iniuste damnentur, qui pro fide vestra et iustitia extiterunt, ne fraus prevaleret et dolus scelestissimorum. Hoc semper audiavi in vestro sacro concilio, et in clarissimorum senatu virorum, hoc semper in vestris recognovi factis, hoc a vobis audiavi, hoc legimus in gestis antiquorum, fortes viros et clarissimos ac bene meritos honorari debere magis et gloria inlustrari, quam depelli; qui pravorum hominum impetus^d et conatus provide represserunt; qui auctoritate, qui fide, qui constantia, qui magnitudine animi et consiliis insidiantium audacia^d restiterunt, eorum scilicet hominum, qui levitate sua et pernitiae^e vestrum cum omni improbitate foedaverunt imperium. Quos quia isti detexerunt et fugarunt, honorandi essent et glorificandi potius, quam a pestilentissimis viris criminandi, quia et ipsi primum vestris sunt enutriti disciplinis, vestrisque edocti consiliis, vestra sublimati dignitate, et inlustrati honoribus semper habiti sunt primi et eximii palatii. Unde censuimus eos ad vestram reducere misericordissimam pietatem vestrisque representare aspectibus: et ideo non debemus offensam contrahere, si, quos fraus factiosorum perdidit, vestris restituimus et reconciliamus^e profectibus'.

^a -mo übergesch. ^b ein Buchst. getilgt. ^c aus prohibuimus verb. ^d aus audaciae verb. ^e vielleicht reconciliamus zu verb. Traube.

Haec siquidem est alterna altercatio, haec quærelæ ad invicem, haec propositio paterna, et responsio filiorum. Cum nec sic ullum ad sensum optinere quivissent veniae, mittitur sanctus et summus pontifex intercessor, vicarius beati Petri. Qui cum venisset, nullo susceptus est honore condigno, tamen more suo data benedictione, proposuit pro quibus venerat. Cui imperator inquit: 'Nos ideo te more antiquorum regum, sanctæ pontifex, non suscipimus cum ymnis et laudibus, alioque dignitatis tuae et religionis honore, quia tu non sic venisti, sicuti tui predecessores ad nostros vocati venire consueverant'.* Cui ille: 'Nos, inquit, bene venisse scias, quia pro pace venimus et concordia, quam auctor salutis nostrae nobis reliquit; et mihi predicanda universis commissa est et proferenda omnibus. Idcirco, imperator, si nos et pacem Christi digne susceperis, requiescet in vobis ipsa, nec non et in regno vestro; sin autem, pax Christi ad nos revertetur, uti legistis in euangelio, et nobiscum erit'.

TEOFRASTUS. Pro dolor! quid contigerit, quod tam religiosissimus et devotissimus imperator præ omnibus qui ante se fuerunt sic insipienter et inconsulte egit, nec honorem Deo dedit, nec beato Petro apostolo? Mala, inquam, et pessima mentis obstinatio ac duritia cordis, mala et persuasio feminea, quæ primum decepit parentem; haec et hunc male decepisse cognoscitur, quod dolemus. Et ideo tantæ auctoritatis et sanctitatis virum plangimus multa^a caligine pressum, non recordatum quod veritas ait: *Qui vos recipit, me recipit; et qui vos audit, me audit.* Heu, quae et qualis tunc fuit fascinatio et mentis obeccatio, quae talem et tantum virum, inter tot temptationes et pericula, inter tot scandala sic decepit, ut numquam revocari potuerit, neque ullis mederi scripturarum sanctarum consiliis! Qui cotidie visus est meditari in lege Dei, et tam longe^a a lege vere dilectionis indurato corde recessit. Alioquin filios numquam tam pertinaciter contra mandatum ad iracundiam provocasset, numquam eos gladio hostili abdicatos tam frequenter et crudeliter insecutus esset, cum ipsi nihil contra eum mali vellent, nisi ea ut iuconcupsa manerent, quæ ipse primum et populus universus ordinarant et iuramento firmarant. Quod si aut populum, aut ecclesiam Christi sibi a Deo commissam, certe aut rempublicam diligeret aut procuraret, numquam pro unius femine voluntate vel persuasionibus tanta admisisset mala in regno quae acciderunt, quae numquam fortassis imperpetuum, non ingenio, non virtute hominum, non consilio, non potentia alicuius cessabunt. Interea quia multum dolemus, rogamus, quid summus pontifex cum eo egerit vel quid optinuerit, paudas.

(c. 18.) PASCASIUS. Quod sæpe legistis 'legati non impetrata pace, unde venerant, rediere', ita et iste sine effectu, sine honore, et sine fructu tanti laboris regressus est. Verumtamen post diem qua rediit, insequenti nocte facta est manus Domini super omnem populum iusto Dei iudicio, et inmutatæ sunt mentes singulorum, terrore Dei concussi ac tremefacti omnes. Unde in eadem nocte reliquerunt augustum sine ullius (quantum rescire potui) persuasionem aut exortationem; adieruntque

^a multo c.

omnes,^a a minimo usque ad maximum, Honorium, suisque castris se iunxerunt, et apparuerunt in mane omnium eorum circa eum fixa tentoria, ita ut singuli dicerent a parte filiorum et pontificis: *Manu! quod interpretatur, quid est hoc.* Quia omnino nescientibus cunctis valde mirabile fuit, qui pridie tam fortes erant et constantes, confisi in multitudine, in promissis omnium, in consilio pontificum et senatorum, in auctoritate paterna, in promissionibus multiplicibus, quod tam permutabiles inventi sunt et infirmi, ut sine consultu et sine estimatione alicuius caesarem solum relinquerent cum Iustina sua, et ad filium, contra quem venerant et firmarant, circumcirca, quasi pulli sub alas, tota in nocte convolarent; et mane castra metati, unus populus appareret. Unde valde diluculo ad eundem pontificem venimus pro miraculo, quod acciderat, et ecce in medio unus Romanorum exclamans ait voce canentis: *Dextera Domini fecit virtutem*, et cetera quae secuntur. Tunc ab eodem sancto viro et ab omnibus qui convenerant, adiudicatum est, quia imperium tam preclarum et gloriosum de manu patris ceciderat, ut augustus Honorius qui heres erat, et iam consors factus et procreatus a patre et ab omnibus, eum relevaret et acciperet. Alioquin nisi fecisset, dixerunt omnes, quod sibi eligerent^{* f. 99.} unanimiter, qui eis auxilium et defensionem ferret. Quibus dictis consensit Honorius et suscepit, nescio quo iudicio patrem ducens secum, totius monarchiam imperii. Quae cum vidissem, interpellavi pro his Arsenium ac dixi, quod malum mihi videretur tam fortuita res sine maiori consilio et ordinatione diligentiori, tantum imperium in subito permutari, qui erat consors factus in fide, ut mox omnem monarchiam ex casu patris sibi evindicaret. Ad quod idem: 'Nostrum fuit, inquit, huc venire, pro omnibus bona voluntate laborare, pacisque consilium dare, intestinum bellum, quod imminebat, sedare, nunc autem, sicut nemo nos audit, ita nemo quae dicimus qui attendat, quia omnes, ut legisti^a, aut metuunt, aut cupiunt, aut gaudent, aut dolent¹. Metuunt pridem quod accidit, ne rursus quod factum est vindicetur. Cupiunt autem omnes, et^b unusquisque eorum, dum tempus est ad ea, quae habuit, (quan)totius^c pertingere, vel quae nondum habuit acquirere. Gaudent vero pro eis de honoribus avidius et exultant, quia sua omnes quaerunt, pauci quae Dei sunt et utilia. Ergo dolent reliqui, qui timent perdere, quorum audacia vel consiliis talia cesar augustus contra filios gessit'.

ADEODATUS. Quantum intelligo, et isti potius milvi fuerunt, quam consules, qui nihil aliud quam de honoribus propriis^a arbitrati sunt statuere, unusquisque sibi quanto amplius rapere potuisset, cum deberent iam, quia ceciderat imperium de manu patris, cogitare atque perquirere cum eodem pontifice, una cum Honorio et fratribus, cur ceciderit, deinde simul ea corrigere ac firmare et constabilire, quomodo deinceps unitum et inconcussum maneret. Multa siquidem providentia primos et summos multoque consilio invigilare oportuerat, ne respublica et status

^a aus legesti verb. ^b am Rande ergänzt, besser zu streichen Tr. ^c totius c., ocius Mab.

¹ Aen. VI, 733, veyl. In lamentat. Ier. l. III (col. 1122 ed. Sirmont): sicut quidam poetice ait: Hi (hinc Verg.) metuunt cupiunt gaudentque dolentque.

totius imperii conlapsus rursus per discordiam deperiret, quoniam nullus discordiarum alius solet esse exitus inter claros (et)^a potentes viros, nisi aut universus interitus, aut victoris dominatus, et regni rursus unitas, pacisque^b, concordiae reparatio. Sed quia nec iste consulte constabatur in solio nec victor dominatum, quia ex Dei iudicio pater cecidit, cum Deo tenuit, neque pax, dum singuli sua querunt, ad plenum restituitur, et ideo regnum iterum deperit in manu filii et relabatur. Sicque alternatim dum neuter eorum sinceriter coram Deo incedit, labefactatum adhuc hodie iacet et divisum. Manet quoque obscurum odium inter fratres atque in pectoribus insitum vulnus penitus et inustum animis hominum

* f. 100. amplissimorum; pro quibus indesinenter ad peius tendit respublica et conlabitur. Queruntur occasiones, singuli et expectant tempus, quatinus quia cecidit auctoritas regum, quae deceat et expediat ad regimen, et consensus omnium divulsus habetur et disruptus. Perierunt iudicia rectaque consilia. Suffragia namque virorum coacervantur, sed effeminati viribus non proficiunt, in tantum ut vix inveniatur vir, qui se pro patriae salute opponat aut pro civibus offerat se periculis.

LUC. 17, 17. circo iuxta veritatis sententiam, divisum regnum cotidie desolatur et corrumpitur, quoniam ubi non est gubernator, populus corrui. Gubernatorem autem Deum hinc inde amiserunt singuli, quando ficto inter discrimina requisierunt corde. Unde cum quadam die primi et consules palatii secretius insisterent ac vigilarent, cum augusto filio totum sibi diviserunt imperium, non attendentes prerogativa parentum nec coequalitates magnorum, non innumerositatem nobilium, non bene meritorum retro fidelium, non ecclesiarum (quod maius est) dignitatem, non Dei ex corde reverentiam. Quod cum subito factum esset, supervenit Arsenius. At illi confusi,

* f. 100. quia conscii, obtulerunt ei distributionis sortes, si quippiam esset quod displicere potuisset. Tum ille, ut erat sagax in responsis: 'Totum, inquit, bene dispositum est, nisi quod Deo sui iuris nihil reliquistis, neque quod bonis placeat ordinastis'. Quibus ita inlatis; magis magisque contristari coepit, quoniam pene in nullo iam audiebatur, cecorum cupiditate superatus. Unde factum est, (ut)^c momentis singulis regia potestas labefactata potius deperiret, quam cresceret. Aumentantur scelera, inflammatur rursus discordia, concitantur iurgia, nutriuntur insidiae, reanimatur augustus pater, plurimis exortantibus recreari debere ad thronum imperii. Concitantur hinc inde seditiones et augentur discrimina, in tantum ut nulla sit domus, nulla civitas nullumque municipium, nullus pagus et nulla provintia, in qua non regnet actenus discordia. Sed tunc vicissim maiora augebantur pericula, quousque augustus pater resuscitaretur in sede regni et filius pelleretur.

(c. 20.) PASCASIUS. Non itaque pulsus est, ut asseris, neque tam insipienter egit, ut tu plangis, quoniam regnum et imperium, quod ceciderat, comitante secum augusto patre sustinuit et servavit, neque in eo quippiam admisit, nisi quod universus senatus coegit^d et populus, in potestatis privatione et iudicio presulum, qui cum sub poenitentia redigerunt. Haec omnia quidem Arsenius noster una cum Dei

^a et fehlt in c., paripotentis verm. Traube. ^b ac fugt Mab. hinzu. ^c ut ergänzt Traube.

gratia temperabat, ne utra eorum pars in altero crudelius, quam natura sinit, aut scelestius pro tanto discrimine ageret. Sed cum vorax flamma discordiarum amplius sevirer, nec pater augustus in aliquo adquienscens sponte emollesceret, ne forte parricidium proveniret, fecit suo sancto consilio, augustus filius, relicto patre rursus in solio imperii, petita venia cum suis omnibus qui cum eo consenserant liber ut abiret: quia hinc inde super omnem populum furor Dei effusus efferbuerat. Nam secundum Iob *tabernacula abundabant predonum ex utrisque partibus, qui satis* Iob 12, 6. *audacter provocabant suis pravis operibus Deum.* Et ideo iam minus Arsenius suis proficiebat consiliis. Erant enim ostia concupiscentiarum ubique aperta et conflagrata cupiditas. Idcirco suspendium elegit, de medio eorum ut recederet, quia cum Deus omnia dedisset in manibus eorum, nemo tamen Deum ex corde querebat, *apud quem est sapientia et fortitudo, ipse quidem habet consilium et intellegentiam.* ib. 13. Unde liquido constat, quod quem ipse omnipotens destruxerit, nemo est^a qui edificet; quem concluderit, nemo est qui aperiat. Et ideo, quia hos alternatim destruebat quos crexerat, et reerigebat quos concluderat, maluit abscedere liber, quam inter eos manere servus peccati. Considerabat enim iam stupefactus, quod fortitudo hominis et ingenia nulla essent, quod sapientia magis stultitia recte^a videretur: nam teste scriptura, *decipientem, et eum qui decipitur, ipse novit.* Iob 12, 16. Propterea cum vidisset diversos dolos et fraudes hinc inde compugnare, fecit, ut filius patri deferret et cum suo exercitu inlesus abiret; ac pater cum his qui cum eo vellent, in imperio remaneret, ita ut daretur omnibus intellegi, quod ipse sit rex solus omnipotens, qui *adducit consiliarios in stultum finem, et iudices in stuporem; balteum quoque* ib. 17. *regum dissolvat, et precingit fune renes eorum,* quod huic sane contigisse vidimus. Sed ib. 18. quia neutra pars eorum ex toto Deum digne requisierat, vicissim alternis successibus commutantur, et flagellatur populus, ut intellegant omnes, quod ipse sit Deus, qui *adducet sacerdotes inglorios, et optimates supplantat.* Alioquin numquam, nisi eorum ib. 19. *ex culpis, tanta esset vexatio et confusio omnium.* *Commutatum namque erat labium veratium,*^a et ablata *doctrina senum.* Propterea solus iste non poterat iam contra omnes, nisi tantum quod egit, ne tunc rerum eventus in peius deveniret, quod hinc inde plurimi ortabantur, quoniam effusa erat contentio ac *dispectio super principes.* ib. 21. Sed quod tunc obstitit, pro dolor! postea factum vidimus, ne civile bellum inter eos surgeret. Verumtamen hic noster potius mori, quam tale aliquid assentire aut interesse vellet. Hinc^b persuasit, filius ut^c abscederet una cum suis omnibus, et pater olim male tractato potiretur imperio. Quandoquidem Deus, quia indurarat cor eius, *qui commutat corda principum terrae, et decipit eos, ut frustra incedant per* ib. 24. *invium,* eius totum commisit iudicio, ne aliquid quod scelestius esset, proveniret inter eos. Erat enim triste tunc videre, culpis exigentibus, quod Iob ait: *Palpabunt quasi in tenebris, et non in luce; et errare eos faciet quasi ebrios.* Iob 12, 25. *Quoniam ipse* ib. 23, 13. *solus est, cuius nemo avertere potest cogitationem; sed faciet quaecumque voluerit, suo iusto iudicio.* Quae nimirum iudicia considerans hic noster, quae acciderant, quae cotidie

^a am Rande ergänzt.^b Hic c.^c am Rande ergänzt.

fiabant peiora et augebantur, idcirco, licet sero, previdit futura, quae hinc inde ad presens iam completa cernuntur. Unde elegit magis aufugere, quam cum ali-
 * f. 102. quo eorum remanere.* Nam pater voluit eum, me teste, multum instanter secum tunc cum omni honestate et reverentia summi honoris retinere, etiam si vellet iuramentum a suis fidemque facere, deinde augustus filius secum abducere. Verumtamen ille neutrum eorum audiens, immo fortiter resistens, ab utrisque discessit, pennigeroque gressu Italiam ingressus, infra coenobium sancti Columbani¹ se recepit, quod sane coenobium ne invaderetur a raptoribus, ut cetera omnia sunt pervasa, ipsis petentibus fratribus suscepit ad regendum; et quamdiu advixit, nobiliter ac pacifice eum rexit.

(c. 21.) **TEOPRASTUS.** Hinc est quod multi eum reprehendere conantur, quia suum in quo professus et electus est, reliquit et aliud, quasi cupiditate ductus, quolibet pacto preripuit. Fortassis ergo religiosius esset, aut in suo permanere, paulo ante quod fassus es pacifice (eum)^a facere potuisse, aut in eodem sine regiminis onere subsistere. Esset quippe in uno eorum voti adimpletio, in altero vero humilitatis cum laude exsecutio.

PASCASIUS. Forte non legisti Vitam et actus eiusdem beati Columbani, qui, expulsus zelo cuiusdam femine² a Luxovio, hunc rursus coaedificavit locum et
 cf. Matth. 25, 25. prefuit ibi multis fratribus laudabiliter usque ad finem vitae.* Non enim talentum
 * f. 103. sibi creditum abscondere in terram debuit³, sed erogare fratribus, quod beatum Benedictum et alios quamplurimos fecisse legimus. Nequaquam igitur minus videtur eum defendisse ab hostibus, et religiosissime rexisse sub sancta regula, et augmentasse studiosissime, in ipsa eademque professione quam primum illud inchoasse. Namque in suo quia non satis se credidit quiete vivere posse neque in officio regiminis proficere, credo quod nullus sane mentis eum reprehendere velit, si ad quietem et ad utilia valde fratribus sub eadem religione se contulit, plurimis profuturus, qui nescio si se salvare posset^b nobiscum inter tot discrimina, ubi iam nulla fides vel vix rara invenitur, maxime inter eos, qui summi esse cupiunt vel videntur: inter quos^c, honores contempnere^d seculi pro religione, ignavia putatur^e.

(c. 22.) **ADEODATUS.** Novimus haec omnia, quomodo conversatus sit inter eos, etsi^f honores contempnere criminis est, paupertatem Christi amare imprudentia iudicatur. Sed^g quoniam retro quae gesta sunt, quae contigerunt, Pascasi, doluimus, rerum discrimina et varios eventus deslevimus, temptationes quoque recensuimus, et varia
 * f. 103. causarum negotia plangen^htes enumeravimus: nunc restat ad finem intendere, eius-

^a ergänzt von Traube. ^b potuisset verm. Traube. ^c inter quos am Rande nachgetr.
^d -re übergeschr. ^e ign. put. am Rande nachgetr. ^f übergeschr. ^g am Rande nachgetr.
¹ Bobbio. ² Die Königin Brunihildis, s. Ionae Vita Columbani I c. 19 (SS. rer. Mero-
 ving. IV, 88). ³ Totus hic locus valde intricatus et obscurus est, qui prima fronte Columbano
 tribuendus videtur: tametsi attentius rem expendenti perspicuum fit, ab hoc loco, aut certe a sequente
 periodo, sermonem esse de Wala, non de Columbano. MAB.

que obitum, quia presentes non fuimus nec ad excubias eius circa tumulum lacrimas pro floribus sparsimus¹, saltem longe post absentes precibus Domino commendemus, nosque quia dies^a sepulture eius nescivimus, vel diem anniversarium, dum vita nobis manet, commemoremur. Quae profecto dies future quietis est nostra in mente representatio, in qua vivit qui mortuus putatur; eiusque memoriae commendatio declarat, quod melior est dies mortis, quando perpetuam ingressus est vitam, quam dies nativitatis eius, quando ut vivere coepit, mox morti obnoxius fuit.

PASCASIUS. Bene nos ortaris, frater, qui eius obitum sic adoriri iubes et retexere, ut nostrum doceas non lugendum, quoniam sicut *per unius peccatum mors in omnes homines pertransiit*, ita et per unum resurrectio prestatur, apud quem omnes cf. Rom. 5, 12. qui pie moriuntur, beatę vivunt.* Et ideo quia auctorem non refugimus generis^b, * f. 104. auctorem non valemus effugere mortis, et si eum non effugimus, nec vitare possumus quod commune omnibus est, indecens est ut disperemus de vita, quae in Christo est, quoniam ipse unus auctor vitae et resurrectionis est. Ac per hoc sicut per unum mors, ita credendum verissime, quod et per unum Iesum Christum vita, et non qualiscumque vita, sed beata et sempiterna vita. Idcirco, dilectissimi, dies obitus patris nostri potius dies vitae est quam mortis, quando sempiternam hanc per mortem intravit vitam. Hinc nos magis consolari decet quam plangere, quia mors ista usus omnium est, nec debemus durum putare, quicquid universorum est. Unde nec lugenda est, primum quia communis est et cunctis debetur, deinde quia nos ab omnibus seculi erumnis absolvit, postremo quia species somni est, dum ab istius mundi^c laboribus seu curis nos liberat, et quietem^e post miserias et dolores presentis vitae praestat. Et ideo nobis annua haec dies iure vigorem tribuit * f. 104. fidei, spem dat perveniendi et caritatem refundit amoris. Quem enim non soletur resurrectionis gratia? quem non sustollat spes, et non corroboret perveniendi fiducia? quem non accendat caritas, et quem non vivificet tantus amor interior, qui non nisi de Spiritu sancto nascitur? Propter quod etsi varios accidentium casus, et miseriarum labores actenus deslevimus, restat nunc mentem^d illuc dirigere diemque illam conspicerem, in qua melius vivit(ur)^e; intentionem nostram post eum refundere, quia melior est dies illa, quamvis una et singularis, in atriis Domini, super milia; ita ut non totis sensibus defigamur in patrem, ne obrepat mestitia rursus pro absentia. Sed ne exules simus tantę pietatis et gratiae ab eo quem^f diligimus, mente cum eo commorari^g oportet, ubi tanta^h predicantur gaudia, ad^h quę nimirum invitatus venit et ipse ad ea cum gaudio introivit. * f. 105.

TEOFRASTUS. Quid igitur est quod invitatum eum dicis? Numquid non omnes invitati sunt, qui regenerationemⁱ per fidem susceperunt baptismi? Omnes quidem

^a diem *verb. Mab.* ^b generationis *verm. Traube.* ^c -tem *auf Rasur.* ^d mente *c.*
^e vivit *c.*, vivitur *Traube.* ^f aus quae *verb.* ^g commemorari *c.* ^h At *c.* ⁱ aus
 regenerationes *verb.*

¹ *Vergl. Radberti Egloga c. 3 (Poet. Carol. III, 75): Spargite humum lacrimis, conponite floribus arvam.*

ad eandem immortalitatem sunt vocati et ideo absurdum est hunc quasi mortuum deplorare, quamvis etiam stultum sit id specialius deffere, quod scias omnibus prescriptum esse; quia hoc est animum super conditionem extollere, legem mortis communem non recipere, nature consortium recusare, mensuram carnis nescire. Si autem iste, ut ais, ad hanc invitatus venit, ut volens eam susciperet, causam exponis iusti debitoris, qui quod debet, sponte occurrit, paratus reddere quod debet.

- (c. 23.) PASCASIUS. Nequaquam igitur sine causa invitatum eum venisse dixi, quia quodam sancto narrante audivi episcopo, antequam dies obitus eius adpropinquasset, non solum semel, verum et secundo per visum* vocatum fuisse et invitatum, quasi legationem suam expleturus ante conspectum aeterni regis et pro laboribus gratiam accepturus, ita ut Arsenius noster ei diceret^a, etiam antequam febrem incurreret mortis, quod paulo post hinc iturus per mortem esset. Et, ut ipse prefatus intelligere potuit episcopus, alacrior in spe deinceps vixit, et securior in febre non diu laboravit. Qua correptus sollicitior pro augusto imperatore, apud quem tunc agebat, quam pro se erat, ne forte quod nuper patri promiserat, omitteret occasione accepta, quia ipse febribus vexabatur. In quo patet, quia invictus permansit in fide et in caritate devotus, spe consolatus suae vocationis. Quo profecto triplici funiculo religatus ad Christum, securus animam celo reddidit¹, cuius corpusculum
- cf. Eccl. 4, 11. in basilica, qua beatus Columbanus requiescit, ad latus terra suscepit. Nec* igitur ab re factum crediderim, ut pariter una domus ambiret unaque vicinitas sepulturae commendaret, quos una religio tenuit, equa pene temptatio a suis quasi peregrinos expulit sedibus et Italiam fugavit. Fuerunt enim regine non dispari nequitia^b, quae hoc fecerunt, duae, non uno in tempore, sed sub uno impietatis scelere coniunctae et consociatae, quae pro consimili zelo non ferentes sanctos viros earum consimilem reprehendere nequitiam nefandam satis neque in aliquo contraire; idcirco coegerunt dolo et fraudibus eos insidiando, ut relictis in quibus preerant propriis coenobiis, Auxoniam peterent. Qua demum quorum una fuit conversatio, etsi parum dispar causa, una religio, unaque fuga insidiarum duarum mulierum, una esset quies laboris et sepultura funeris. Ille siquidem ut sanctus confessor
- * f. 106. Christi virtutibus* approbatus; iste ut eius pedisecus meritis fulciretur, commendaretur preconiiis et auxiliaretur precibus. Nec igitur absque providentia Dei factum credo, qui pro fide, pro zelo Dei, pro religione, pro equitate iudicii atque intentione virtutum se discrimini obvios obtulerunt, quod uno in loco finem coopererunt laboris. Et ideo dubitare non licet, quod pater egregius cum sancto confessore Dei togatus requiescat in aeterna requiae, qui pari exemplo exul pulsus est de coenobio suo, deiectus a patria et ab officio regiminis, ut quorum fuit una temptatio, una eos refoveat consolatio quietis in aeterna pro qualitate meritorum, et exornet alterna proportio iustitiae in caelo.

^a aus dicetret verb.

^b -tia auf Rasur.

¹ Über seinen Todestag, wahrscheinlich den 31. August 836, s. Simson, Jahrb. Ludwig's des Fr. II, 156 n. 5.

Unde oportet pro tanta spe nos ad invicem consolari potius quam dolere, quia mestitiam^a tanti luctus iam non solum fidutia beatitudinis eius lenivit^b,* verum * f. 107. tempus obliteravit et ratio devicit, necnon et prudentia iam olim mitigavit. Et si planximus iure, dum varias^c eius desfleimus impulsiones, et temptationes multiplices dinumeravimus, casus quoque exposuimus, decet nos deinceps iam congratulari^d illi, et gaudio refoveri pro luctu, laetitia bonæ spei recreari pro merore, et exultatione intus indui pro tristitia, eo quod pro certo scimus, quia pater egregius corpori supervivit. Qui licet absens fuerit a nobis, quando obiit, presens tamen est, quia in eo qui ubique est, beatæ vivit. Nam depositis proprii sensus anima eius repagulis expedita iam libero cernit obtutu, quæ ante sita in corpore videre non poterat. Si enim dormiendo anima ad altiora se subrigit, velut sepulta in corpore^e, et renuntiat nonnumquam corpori rerum absentium vel etiam celestium visiones: quanto magis cum absoluta est erumnis^f seculi et tota vivit in Domino, * f. 107. qui ubique vivit, et ubique omnia complet et regit. Non enim alicubi longe peregrinatus est pater noster, nisi ad eum, cui et in quo vixit, qui ubique in se est et ubique vivit. Ad hoc quippe cottidie moriebatur cum apostolo, ut perfectius 1. Cor. 15. viveret Deo, quia, ut philosophi dicunt¹, sapientis viri vita meditatio mortis est. 31. Meditabatur autem pervenire ad id quod perfectum est, quando revelata facie, non ex parte, neque in enigmate vel in umbra, sed in veritate, prout est, speculanti appareret aeterna visio manifesta; quod inpresentiarum esse non poterat, quia iuxta apostolum inpresentiarum *ex parte* scimus, et *ex parte prophetamus*. 1. Cor. 13, 9. Cum autem pervenerit in nobis quod in ea vita perfectum est, evacuabitur quod ex parte, et erit tunc perfectum, quod nunc ex parte est. Nam nemo festinaret ad finem fide confisus in Domino, nisi vitæ istius fugeret incommoditates,* pro quibus * f. 108. David plangit dicens ad Deum: *Ecce dies meos veteres posuisti coram te, et substantiam Psal. 38, 6. meam tamquam nihilum ante te, veruntamen universa vanitas, omnis homo vivens.* Et ideo iste, fratres, postquam cognovit, postquam didicit, numquam moratus est fugere voluntatem suam², neque voluit in seculo vane conturbari, neque sperare in incerto divitiarum, sed speravit in Deo vivo, ad quem pervenit. Et ideo dum mortem gustavit corporis, vitam invenit, quia non primam animæ incurrit mortem. Triplici namque modo mors dicitur²: uno cum morimur peccato et vivimus Deo, alio cum peccamus ad mortem, de qua dicitur: *Anima quæ peccaverit, ipsa morietur,* Ezech 18, 4. tertio est vitæ huius excessus, qua mortuus est etiam Christus; et omnis quicumque vitam gustaverit istam, morietur, ne ultra peccare possit. Unde una spiritualis vocatur, altera naturalis, tertia³ quoque penalis. Sed quæ naturalis iam vocatur, * f. 108.

^a -ti- übergeschr. ^b lenivit verb. in linivit. ^c varios c. ^d -ri übergeschr. auf Rasur. ^e corporæ a getilgt. ^f übergeschr.

¹ Hieronymi ep. LX (Opp. I, 341): Platonis sententia est omnem sapientium vitam meditationem esse mortis. Laudant hoc philosophi. sed multo fortius apostolus: quotidie, inquit, morior etc. Tr. ² Ambros. de bono mortis c. 2 (Opp. I, 390; ed. Schenkl I, 704): Sed mortis tria sunt genera, doch ist er nicht wörtlich benutzt.

- quamvis quibusdam poenalis videatur, non eam pro poena Dominus dedit, ut ipsi volunt, qui de bono mortis scripserunt libros, sed pro remedio datam dicunt; quoniam Adę aliud prescriptum est ad poenam, et aliud ad remedium^a. Nam pro poena, cum dicitur: *Quia audisti vocem uxoris tuae plus quam me, et manducasti de quo preceperam ne manducares, maledicta terra in opere tuo*, seu cetera, *donec revertaris in terra, de qua sumptus es*. Ecce poenarum genera, cum maledicitur, et in operibus eius spine et tribuli germinantur. Quae spine et tribuli verbum suffocant vitae, curas quoque ac sollicitudines generant, quibus necatur et excluditur cibus, qui de caelo venit, quo vivit omnis homo, qui Deo vivit; et includitur mors, qua anima poenaliter vivat. Unde a pio Domino mors ista pro remedio data est quasi finis malorum. Hinc quoque Adae non dicitur, Quia^b audisti vocem uxoris tuae, reverteris^{*} in terram. Haec enim si dixisset, esset poenalis sententia, quemadmodum est illa, *Maledicta terra in opere tuo*, et cetera. Habes igitur mortem animę peccatum, habes et poenam, quae vera mors iure vocatur, habes et mortem, quae magis poenarum nostrarum finis est et remedium, qua cursus huius vitae ad horam precipiditur. Hinc ergo mors ista, qua mortuus est Abraham, mortuus et pater noster, qua morimur omnes, non solum malum non est, verum etiam bonum est. Et ideo etiam beatus Ambrosius de bono mortis edidit librum satis pernecessarium. Quapropter si planximus in obitu tanti patris, varios rerum merores et eius labores plurimos, gaudeamus cum eo, quia ei *vivere Christus fuit, et mori lucrum*. Commoriamur autem cum eo, ut vivamus in Christo cum eo, discamus cottidianis usus mori seculo, ut segregemur a carne, et tamquam in cęlo meditatione vivamus.
- * f. 109. Suscipiamus interdum imaginem mortis, ne poena nos invadat mortis, ut per bonum mortis ad vitam possimus pertingere sempiternam, in qua mors iam ultra non erit neque luctus. Moriamur autem morte iustorum, ut cum illis vivamus, moriamur et morte tanti patris, quia ipse, ut credimus, iam beate vivit, ut cum eo et nos vivere valeamus, quod ipse semper oravit et docuit. Offeramus in nobis vota eiusdem patris, quia ipse nos Deo vovit et obtulit acsi hostiam, maxime fratres nostros, oblationem novam in sacrificium, quos Domino dedicavit. At non solum quos ipse instituit et collegit, sed et eos quicumque futuri sunt ibidem ad eandem institutionem, quam ipse Domino dedicavit, qui non solum sibi vixit et Deo, verum omnibus nobis vixit ad exemplum et doctrinam, ut nos doceret vivere Deo. Et ideo eius vivere nobis profuit, cui cum apostolo *mori lucrum fuit*. Hinc supplices exoremus, ut^{*} Christus qui Deo patri sanctorum offert vota, ipse in nobis pro eius augmento meritorum sua conferat dona, quae largius ad cumulum mercedis eius offerantur Deo patri pro eo, ut simul nostra atque eius in nobis oblatio per Christum accepta sit in sacrificium sempiternum, quatinus quorum in sacramento sacre confessionis una fuit confessio, una sit et aeternę remunerationis participatio in gaudio.
- (c. 24.) Quod autem ad aeternae vitae gaudia angelicis sit ipse deportatus manibus,

^a re- *übergesch.*^b -i- *übergesch.*

venerabili referente Ermengardi regina¹ omnino cognovimus. Quae quam sepe pia recordationis affectu aiebat, in exitu tanti viri et in hora obitus eius misisse^a se per diversa Italiae loca, ut singuli beati viri animam precibus Domino commendarent. Inter quae quod miserit etiam ad monasterium suum valde egregium, quod est infra moenia Brixę civitatis Domino dedicatum², distans a Ticino ferme XL milibus, in quo sanctimonialium multitudo Domino famulatur, similiter eis praecipiens, obnixius et obsecrans^b, ut beatam animam viri Dei Christo deo praecipibus commendarent. Ad quod municipium missi^c cum pervenissent directi^e, in-
* f. 110.
venerunt easdem Christi famulas de obitu prefati viri iam pertractantes atque, horam et tempus exitus eius prescias, loquentes ad invicem. Tuncque^d relectis^e sacris litteris^f, quas regina miserat, invenerunt omnia de eo, ut illis ab angelis declaratum fuerat. Nam exstiterant inter eas duę sacratissimę virgines, quae haec omnia illis, ut^g testabantur^g, praedixerant, eo quod audissent choros angelicos in caelum, quasi per eundem locum, animam beati viri deferentes. Ad cuius exsequias inter cetera ymnum *Te Deum laudamus, te Dominum confitemur*^h, alternis vocibus more ecclesiastico decantabant, et symphonizando beati viriⁱ exsequias pio Domino commendabant. Quas cum duae tantum longe diu laudes intenderent, demum convocarunt reliquas omnes, ut et ipse easdem audirent, sed nemini earum admodum concessum est, ni illis duabus^k solummodo, ut testes exsisterent veritatis. Quibus, ut dixi^l, ita loquentibus, relectis sacris litteris, quas prefati detulerant veredarii, invenerunt hora et die eadem eum obisse, in qua ipsum angeli detulerant cum laudibus. Unde constat verum esse, quod scriptura testatur: *Beatus*
Iac. 1, 12.
vir qui suffert temptationem, quoniam cum probatus fuerit, accipiet coronam vitę. Et ut haec ita esse manifesta fierent, verissimo relatu ab omnibus mandatum est reginę, quod duę tantummodo hec talia et ineffabilia alia audissent.

Sed forte ad hec sichofanta quilibet incredulus^m dicturusⁿ est, virum tantis
* f. 111.
expositum temptationibus et iactatum pressuris, talia non promeruisse, presertimⁿ cum ipse iudex Christus, qui exposuit et probavit, probatum autem (ut credimus) remuneravit, sicut promisit in euangelio, ita dicens: *Euge serve bone et fidelis, quia*
Matth. 25, 21.
in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam, intra in gaudium Domini tui. Fac ergo falsa esse que dico, cum sint vera^o quae dico^p retro narrantur. Idcirco^q propriis iustisque^r est a Deo aeternae vitae praemia percoepisse, quia
Matth. 20, 13.

^a mississe c. ^b obse- auf Rasur. ^c cum bis directi auf Rasur. ^d loquentes bis Tuncque am Rande ergänzt. ^e -s übergesch. ^f -ras verb. in ris. ^g übergesch. ^h te bis confitemur am Rande nachgetr. ⁱ -ri übergesch. ^k -bus übergesch. ^l ut dixi am Rande ergänzt. ^m diese Seite hat nur 16 Zeilen. ⁿ am Rande ergänzt. ^o dico bis vera am Rande ergänzt. ^p de eo las Mab. ^q -circo übergesch. ^r iudiciis existimandus ergänzt von Winterfeld dem Sinne nach, doch wollen die lesbaren Reste nicht passen.

¹ Lothar's I. Gemahlin, starb am 20. März 851. ² Das von der Langobardenkönigin Ansa dem Erlöser und der hl. Julia gestiftete Nonnenkloster in Brescia (S. Salvatore), welches Lothar I. im Jahre 848 seiner Gemahlin Hirmingard und nach ihrem Tode seiner Tochter Gisla übergeben hatte, s. Mühlbacher, Reg. (2. Ausg.) no. 1133. 1147.

Matth. 20, 15. habes)^a pro eo ex euangelio dicentem: *Amice, non facio tibi iniuriam: gratis dono. Nonne et tu convenisti mecum ex denario? vitae aeternae. Aut non licet mihi facere quod volo?* quoniam non nisi gratis alicui aliquid rependo mercedis. *An oculus tuus nequam est; quia^b ego bonus sum?* quod gratis inpendo (id est)^c nulli nisi qui a(ceptus ex gratia, non)^e ex opere, Deo. Unde quaeso gratias agamus Deo, fratres, qui huic ista concessit, et nobis sese promisit^d, talia ei praestitisse... ut multum^e gaudeamus^f deper...

NACHTRAG.

S. 20. Z. 24 schlägt Mabillon für *prosequere* *prosequi* vor, Traube *prosequi* vere. Ich kann diese Arbeit nicht schließen, ohne dem letzteren meinen wärmsten Dank für seine vielfältige Beihilfe zur Herstellung dieses schlucierigen Textes auszusprechen, zumal da sein Antheil an der Ausgabe durch die Nennung seines Namens im Einzelnen keineswegs vollständig umschrieben werden konnte.

^a von Traube ergänzt. ^b quia bis sum folgen in c auf mercedis, von Traube umgestellt. ^c von Traube ergänzt mit Benutzung des Mathaeus-Commentars, wo es im 9. Buche heißt: Unde recte probatur, quod non ulli ex merito operis, sed ex gratia Christi cunctis vita praestatur aeterna. ^d sese promisit oder se repromisit? ^e mit diesen Worten schließt die vorletzte Zeile. ^f Anfang der letzten Zeile.

semper agit vitam in otio. in conuiuio. clemens sibi. & placidus.
 luxurio. nulli ledere reo ausus pueritate. nulli contradi-
 cere. Consuetus ad ridere omnibus. nullūq. redarguere sibi.
 quidem uiuere sibi sumptus facere. & ecce hunc com̄s benedicunt.
 amant. & glorificant. Hos autē denotare quam simus. agric-
 tas consuerunt. quam seui quam tristes. quam trūculenti.
 quam tenaces quam ceterorum infamatores. Ergo talibus.
 dū studemus. satis facere conterimus. inquerendo vitam.
 etatem. Ecce apimus ab his odiū. interdū p̄fructu laboris.
 dū suis potiuntur commodis. eosq. amant ceteri ac dili-
 gunt. Hos quoq. fugitant talesq. ut uiuant optant illis.
 quidem sua credunt consilia. apud eos sua commendant.
 uocant. non autē expectant mortem. & liberos se promit-
 tunt futuros. si desiderimus ista culpā. ac nulli eos re-
 darguere posse officis. Unde si uelimus ista laudare. se-
 quoq. reprehendere putant. p̄. Age age nunc ex-
 periamur. e contra quippiam blandes si possimus dicere.
 aut benigne facere. Sin autē queramus nos anris.